

1957 – 2007

50 Jahre organisierter Betriebssport im



Betriebssport-Verband
Hessen e.V.



Eine Chronik

Herausgeber:

Betriebssport-Verband Hessen e.V.

Postanschrift: David-Stempel-Straße 1
60594 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 62 10 41

Fax: 069 / 96 20 19 58

eMail: info@bsv-hessen.de

Homepage: www.bsv-hessen.de

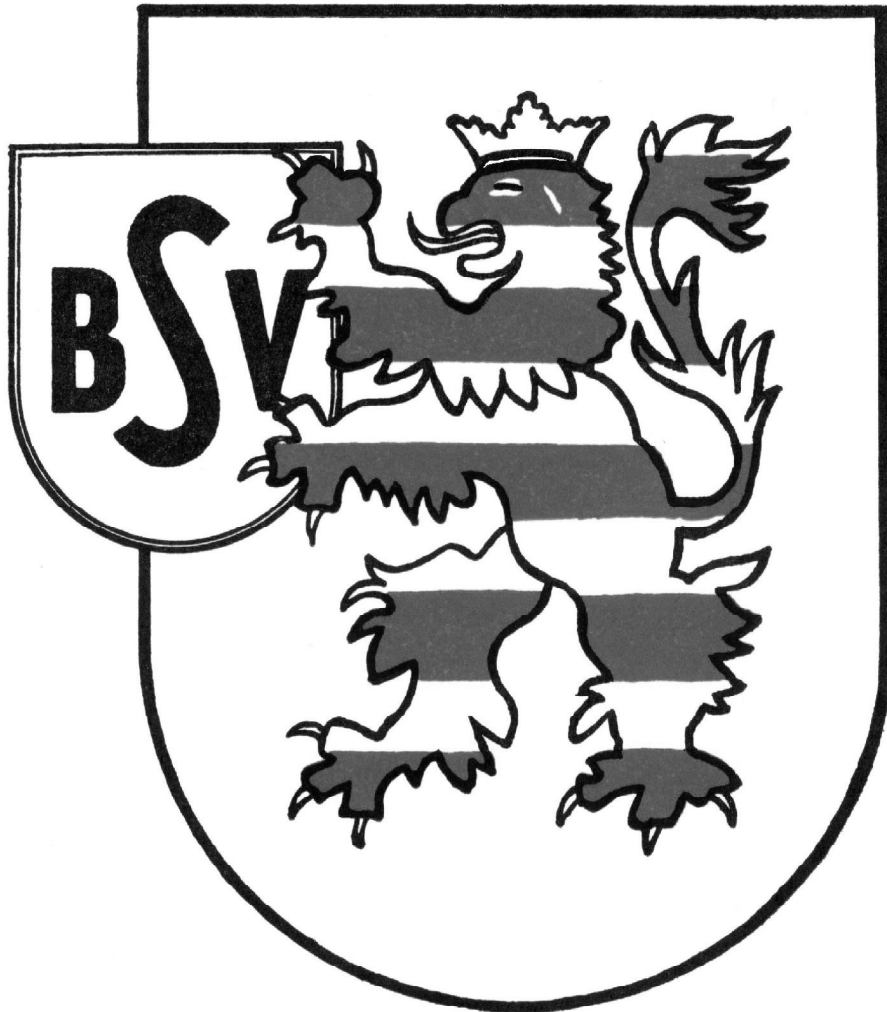
Derzeitiger Vorstandsvorstand :

Vorsitzender: Gerhard Brillisauer

Stellvertreter: Klaus Günter Gutowski, Karl Meister, Winfried Scherer

Ehrevorsitzender: Karl Heinz May

50 Jahre



Eine Chronik zu schreiben ist kein Vergnügen.

Aus unzähligen Zuschriften, Manuskripten, dem Inhalt von Gesprächen, Aufzeichnungen, Protokollen, eigenem Erleben, Hörensagen und Druckschriften anderer Verbände, Bezirke und Zeitungsausschnitten muss man das Essentielle herausarbeiten und in einen verständlichen Text verpacken.

Unser Dank gilt unserem Ehrenvorsitzenden Karl Heinz May, Darmstadt. Er hat sich bereit gefunden, diese Kernerarbeit zu übernehmen. Damit diese Arbeit nicht vergebens gewesen sein soll, wird diese Chronik allen Bezirken, allen BSGen und den Gästen unserer Jubiläumsveranstaltungen ausgehändigt und im Internet veröffentlicht.

Sie wird in Zukunft laufend aktualisiert werden.

Gerhard Brillisauer

Chronik erstellt: Karl Heinz May, Darmstadt 2006
Überarbeitet: Klaus Günter Gutowski, Frankfurt 2006
Gerhard Brillisauer, Frankfurt 2006

Chronik BSV Hessen e.V.

50 Jahre 1957 - 2007

1957

*A*m 22. Februar 1957 beschließt die am 20. November 1952 unter der Nr. 5599 in das Vereinsregister des Amtsgericht Frankfurt eingetragene Firmen- und Behörden-Sportvereinigung Frankfurt (heute der Bezirk Frankfurt) auf ihrer Jahreshauptversammlung eine Namensänderung, um ihre Aktivitäten über den Frankfurter Raum hinaus zu erweitern.

Der Betriebssport-Verband Hessen e.V. ist gegründet.

Otto Geiger (BSG Binding-Brauerei) wird zum 1. Vorsitzenden des neu gegründeten BSV Hessen e.V. gewählt. Zum 2. Vorsitzenden wird Werner Nims, zum Schriftführer Gustav Stubner und zum Kassenführer Walter Neumann gewählt. Die Versammlung wählt Herbert Hartge, den bisherigen Vorsitzenden der Firmen- und Behörden-Sportvereinigung Frankfurt, zum 1. Ehrenvorsitzenden des BSV Hessen e.V.

*A*m 22. Mai 1957 lädt der Vorstand zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein. Es gab Schwierigkeiten wegen der Umfirmierung. Die Mitglieder müssen noch einmal über Form und Inhalt der vorgeschlagenen Satzung befinden. Erfreulicherweise gibt es keine Bedenken mehr. Durch das Ausscheiden des Schriftführers Stubner sowie des Spielausschuss-Vorsitzenden für Tischtennis, Rohde, wird eine Neuwahl bzw. eine vorläufige Bestellung erforderlich. Die Sportkameraden Lortz (Tischtennis) sowie Schieweck (Schriftführer) werden einstimmig für ihre Ämter bestellt.

*Z*u den Sportarten, die zu Beginn im Betriebssport angeboten werden, gehört natürlich Fußball. Aber auch Tischtennis, Handball, Leichtathletik und Schwimmen sind schon im Programm.

*A*m 21. September 1957 treffen sich die Betriebssportler im Frankfurter Stadion zum Betriebssportfest um den Stadtmeister im Fußball zu ermitteln.

1958

*A*m 23. April 1958 findet ein Erfahrungsaustausch zwischen dem Deutschen Sportbund (DSB) und der Interessengemeinschaft des Betriebssports (IG) - heute DBSV - statt. Der DSB wird durch seinen Vizepräsidenten, Herrn Drees, und die IG durch die Herren Wittig und Starck, geschäftsführende Ausschussmitglieder, vertreten. In freundschaftlicher Atmosphäre wird über alle zur Diskussion gestellten Grundsatzfragen volle Einmütigkeit erzielt.

*I*m Juli 1958 trifft eine Fußball-Auswahl des BSV Hessen auf eine Auswahl vom BSV Hannover. Dieses Spiel ist eine klare Angelegenheit für die harmonisch eingespielte Elf Hannovers und endet 3:8. Das gleichzeitig ausgetragene Auswahlspiel der AH-Mannschaften endet nach beiderseits bewunderungswürdiger Leistung gerecht 3:3.

1959

*A*m 6. März 1959 findet die Jahreshauptversammlung des BSV Hessen e.V. statt. Der 1. Vorsitzende Otto Geiger begrüßt die Vertreter der Betriebssport-Gemeinschaften (BSGen) und berichtet über das vergangene Geschäftsjahr, in dem dem BSV Hessen rund 1.200 Mitglieder angehörten. Von den zahlreichen Sportveranstaltungen im Jahre 1958 erwähnt er einen Tischtennis-Auswahlkampf Main-Taunus gegen die BSV-Auswahl, das Fußball-Städtespiel gegen Hannover, das Betriebssportfest im Frankfurter Waldstadion und die Tischtennis-Einzelmeisterschaften. Der von Walter Neumann erstattete Kassenbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Die Kassenverhältnisse sind geordnet, Entlastung wird erteilt.

Die Neuwahl des Vorstandes wird vom Ehrenvorsitzenden Herbert Hartge, geleitet. Dem alten Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt, den aus dem Vorstand ausscheidenden Sportkameraden für ihre jahrelange aufopferungsvolle Arbeit gedankt.

Die Wahlen ergeben folgende Neubesetzungen:

1. Vorsitzender:	Erich Bauer (BSG BHG)
2. Vorsitzender (kommissarisch):	Kamholz (BSG AEG)
Hauptamtlicher Geschäftsführer:	Muth
Kassenführer:	Junghenn (BSG BHG)
Schriftführer:	Konrad (BSG BHG)
1. Beisitzer:	Jakuntz (BSG Autohage)
2. Beisitzer:	Mey (BSG Volksbank)
Pressewart/Schriftleiter:	Butenuth (BSG Bild Zeitung)
Werbewart:	Rüd (BSG Hernbert)
Beirat und Rechtsausschuss:	Geiger (BSG Binding Brauerei) Nims (BSG Bundesbahn) Neumann (BSG Bundesbank)
Kassenprüfer:	Neumann (BSG Bundesbank) Ondreka (BSG Haberle)

Mit der Wahl Erich Bauers zum neuen 1. Vorsitzenden beginnt eine Ära im Betriebssport-Verband Hessen e. V.

Am 6. Juni 1959 findet in Oberheimbunnen eine Tagung der Länder-Gruppe Süd in der IG statt. Vertreten sind die Länder Bayern, Hessen, Süd-West und Württemberg. Als Gäste nehmen die Herren Neukirchner, 3. Vorsitzender der IG, und Zimmermann, Obmann Ländergruppe West, teil. Die Beteiligten sind darüber einig, dass sich der kommende Bundestag (12./13. September 1959 in Bremerhaven) mit dem Problem „Doppelspieler“ ernsthaft beschäftigen muss und seitens der IG Schritte unternommen werden, um beim DSB und seinen Fachverbänden Anerkennung zu finden.

Der Betriebssport-Verband Hessen wird beim Bundestag der IG am 12./13. September 1959 in Bremerhaven durch den 1. Vorsitzenden Erich Bauer und den Kassenführer Gerhard Jungmann vertreten. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte über die Beiratstagung 1959 und Besprechungen mit dem DSB, DFB und WFV. Außerdem stehen die Neuwahlen des 1. und 3. Vorsitzenden sowie die Wahl von 2 Kassenprüfern auf der Tagesordnung.

Die Delegierten entscheiden über eine neue Satzung. Der Erweiterung des Bundesvorstands wird auf Vorschlag des BSV Hamburg einstimmig gefolgt. Erich Bauer wird als stellvertretender Vorsitzender in den Bundesvorstand gewählt und übernimmt gleichzeitig das Referat Sport.

Das Präsidium des DSB beschließt auf der Sitzung am 12. September 1959 in Dortmund einstimmig, die Interessen-Gemeinschaft der Betriebssportverbände (IG) als Anschlussorganisation in den Deutschen Sportbund aufzunehmen.

Der Bezirk Frankfurt veranstaltet am 4. Dezember 1959 in der Gaststätte „Zum Ochsenstein“ seinen Ehrenabend, zu dem der 1. Vorsitzende Erich Bauer als Gäste die Vertreter der Presse, Herrn Droz vom Sport- und Badeamt und die Sportfreunde Elbert, Berger und Alex als Vertreter des Bayerischen Betriebssportverbandes begrüßt. Nach der Ehrung der Stadtmeister in den Sparten Fußball, Faustball und Tischtennis, ehrte der 1. Vorsitzende nachstehende Sportfreunde für langjährige treue Mitarbeit mit der Ehrennadel des Verbandes.

Gold:	Hartge (Esso AG)	
Silber:	Butenuth (Bild-Zeitung)	Dietz (Gebr. Röver)
	Dittrich (Haberle & Co)	Geiger (Binding-Brauerei)
	Heck (Flughafen AG)	Jahn (Deutsche Bundesbahn)
	Kamolz (AEG, Zweigst.Niederrad)	Kanthak (ehem. Wayss & Freytag)
	Neumann (Bundesbank)	Nims (Bundesbahn)
	Oberndorfer (AEG, Hochhaus Süd)	Pones (ehem. Frankf. Allianz)
	Rüd (Leonhard Herbert)	Schaffner (Straßenbahn)
	Schötz (Gebr. Röver)	Schunk (AGEWO)
	Wendnagel (Günther & Co)	

1960

In der Gaststätte „Siechenkeller“ findet am 5. März 1960 die Jahreshauptversammlung des Bezirks Frankfurt statt. Erich Bauer wird bei den Neuwahlen für die nächsten 2 Jahre als 1. Vorsitzen-

der des Bezirks bestätigt. Werner Nims, bisher Rechtsausschuss-Vorsitzender, wird einstimmig das Amt des 2. Vorsitzenden übertragen, zu seinem Nachfolger wird Hans Schunk gewählt. Zu neuen Beisitzern im Rechtsausschuss werden gewählt: Bovenschen (BSG AGEWO), Dietrich (BSG Haberle & Co.), Krieg (BSG Zollsportverein), Schütz (BSG Gebr. Röver).

Am 14. Mai 1960 findet in Aschaffenburg ein außerordentlicher Bundestag der IG Betriebssport statt. Der BSV Hessen wird durch seine Vorsitzenden Erich Bauer und Werner Nims vertreten. Die IG wird in „Bund Deutscher Betriebssportverbände e.V. (BDBV)“ umbenannt und ist ab sofort als „Verband mit besonderer Aufgabenstellung“ Mitglied im DSB.

Das Betriebssportfest des BSV Hessen am 10. September 1960 im Stadion wird ein voller Erfolg und übertrifft alle Erwartungen.

Am 17. September 1960 findet in Berlin der erste ordentliche Bundestag des Bundes Deutscher Betriebssportverbände e.V. statt. Dem BDBV gehören zu diesem Zeitpunkt 69.059 Mitglieder an, davon sind 6.483 weiblich.

Als Gäste nehmen teil: Senatorin Kay, Bezirksbürgermeister Dumstrey, Sportamtsleiter Muchow, Oberregierungsrat Horn vom Senator für Jugend und Sport, Dr. Pfeil (1. Vorsitzender des Sportverbandes Berlin, und Richard Genthe (2. Vorsitzende des Verbandes Berliner Ballspielvereine). Die Tagung findet in einer harmonischen Atmosphäre statt. Der Dringlichkeitsantrag der Ländergruppe Süd auf Änderung der Zusammensetzung des Bundesvorstandes wird einstimmig gebilligt. Die Wahl des Bundesvorstandes erfolgt ebenfalls einstimmig.

Erich Bauer, 1. Vorsitzender des BSV Hessen, wird als Beisitzer in den Bundesvorstand gewählt.

Nach mehren Vorgesprächen des BSV-Vorsitzenden Erich Bauer mit Interessenten in Darmstadt findet am 15. November 1960 unter Beteiligung von 19 Firmen die Gründungsversammlung statt. Damit ist der Bezirk Darmstadt nach Frankfurt als 2. Bezirk im Betriebssport-Verband Hessen e.V. mit 8 Betriebssport-Gemeinschaften und ca. 120 Einzelmitglieder gegründet.

Die Gründungsversammlung wählt den ersten Vorstand für den Bezirk.

- | | |
|------------------------------------|---|
| 1. Vorsitzender und Schriftführer: | Fritz Banyay (BSG Habra-Werk) |
| 2. Vorsitzender: | Ludwig Daum (BSG Hammerich & Lesser Verlag) |
| Kassenführer: | Ernst Rehbein (BSG Rehbein). |

Noch im selben Jahre meldet sich die 9. BSG an und in den Jahren 1961 werden 4 und 1962 weitere 6 BSGen folgen. Zu der Fußball-Sparte am Anfang des Sportgeschehens werden sich 1961 die Sparte Tischtennis und im Jahre 1962 Handball etablieren.

Der Ehrenabend des Bezirks Frankfurt findet am 9. Dezember 1960 im „Hotel zum Heidelberger“ statt. Der Bezirksvorsitzende Erich Bauer kann rund 200 Betriebssportler und Gäste von der Presse, dem Sport- und Badeamt, dem Bayerischen Betriebssportverband und dem Nachbarbezirk Darmstadt begrüßen.

Rund 60 Mannschaften im Fußball, 55 im Tischtennis, 15 im Faustball sowie 80 Leichtathleten, 85 Tischtennis-Einzelspieler, 30 Schwimmer, eine größere Anzahl Gymnastik-Gruppen und Prellball-Mannschaften nahmen in Rundenspielen, Einzelwettkämpfen oder im sportlichen Freizeitausgleich teil und werden für ihre Erfolge geehrt.

1961

Die erste Jahreshauptversammlung des Bezirks Darmstadt findet am 17. Februar 1961 in der Gaststätte „Hubertus“ statt; sie ist außerordentlich gut besucht und verläuft harmonisch. Der Vorsitzende Banyay begrüßt zunächst neben den Mitgliedern auch Erich Bauer, den 1. Vorsitzenden des BSV Hessen, sowie den Vertreter der Presse. In seinem Referat „Sinn und Zweck des Betriebssports“ erklärt Bauer u a.: Durch den Betriebssport wolle man in erster Linie die Menschen dem Sport zuführen, die immer noch abseits stehen. Gerade in der heutigen Zeit sei die sportliche Betätigung für alle Altersklassen eine Lebensnotwendigkeit geworden. Der Betriebssport, in völlig freiwilliger und zwangloser Weise aufgebaut, kenne keinen Leistungssport, sondern nur den Ausgleichssport. Die steigenden Mitgliederzahlen bewiesen, dass man auf dem richtigen Wege sei.

Fritz Banyay als 1. Vorsitzender, Ludwig Daum als 2. Vorsitzender und Ernst Rehbein als Kassenführer werden in ihren Ämtern bestätigt.

Der Betriebssport-Verband Hessen e.V. schließt am 1. April 1961, vorerst für die Dauer eines Jahres, mit dem Gerling Konzern in Köln für seine aktiven und passiven Mitglieder einen Sportunfall- und Haftpflichtversicherungs-Vertrag ab. Der Versicherungsschutz wird allen Mitgliedern gewährt, die zahlenmäßig über die Betriebssport-Gemeinschaften an den BSV Hessen e.V. gemeldet werden.

Am 1. April 1961 gründet sich mit dem Bezirk Bergstraße der 3. Bezirk im Hessischen Verband. Die Gründungsversammlung, an der sich 9 BSGen beteiligen, wählt folgenden Vorstand.

1. Vorsitzender:	Erwin Eichhorn (BSG Langnese Eiskrem)
2. Vorsitzender:	Heinz Müller (BSG Psychiatr. Krankenhaus)
Kassenführer:	Werner Schreier (BSG Bezirkssparkasse)
Geschäftsführer:	Wilfried Figge (BSG Psychiatr. Krankenhaus)
Rechtsausschuss:	Karl-Heinz Wohlfart (BSG Bezirkssparkasse)

Die ständig steigenden Mitgliederzahlen und der damit verbundene Mehranfall an Verwaltungsarbeit machen es erforderlich, ab 1. September 1961 einen hauptamtlichen Geschäftsführer für den Landesverband Hessen und für den Bezirk Frankfurt einzustellen; Bürostunden sind Montag bis Freitag von 15.00 –17.00 Uhr. Neuer hauptamtlicher Geschäftsführer ist Heinrich Hinkel.

Am 23. September 1961 führt der Bezirk Darmstadt sein 1. Sportfest im Darmstädter Hochschulsportstadion durch. Als Ehrengäste begrüßt der 1. Vorsitzender Fritz Banyay den Sportdezernenten der Stadt Darmstadt, MDL Georg Schäfer; den Sportamtsleiter Emil Wegerhoff und den Verbandsvorsitzenden Erich Bauer. Es werden Wettkämpfe im Fußball, Handball und der Leichtathletik ausgetragen, sowie ein Faustballspiel gegen die BSG Langnese Heppenheim.

Am 29. September 1961 findet im „Hotel Krone“ in Darmstadt der 1. Ehrenabend des Bezirks zum Abschluss des Sportjahres mit Siegerehrung und Tanz statt.

In Hamburg findet am 13. und 14. Oktober 1961 der 2. Bundestag des Bundes Deutscher Betriebssportverbände statt. Die Tagung beginnt am Freitag mit einem Empfang des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg im Hamburger Rathaus für die Mitglieder des Bundesvorstandes und für die Landesvorsitzenden.

Der Bundestag wird am Samstag durch einen Festakt im „Haus des Sports“ eingeleitet. Höhepunkt ist der Festvortrag von Professor Dr. Karl Diem von der Sporthochschule Köln. Er stellt unter anderem heraus: Dass sich ein solcher Betriebssport entwickelt, ist die Folge des Bedürfnisses nach Freundschaft. Und dieses Freundschaftsleben, diese enge Beziehung der Menschen zueinander auf Grund gemeinschaftlicher Vorliebe, insbesondere für die natürliche Sache wie das Üben der Kräfte, das ist ein wahrer Gewinn im Dasein und schafft und die notwendige Heiterkeit.

Bad Homburg: Am Freitag, dem 20. Oktober 1961, findet im „Eisenbahn-Hotel“ die Gründungsversammlung des Bezirks Bad Homburg statt, an der Erich Bauer, 1. Vorsitzender des BSV Hessen e.V., teilnimmt. 6 Personen aus 3 Firmen beschließen einstimmig die Gründung des Bezirks Bad Homburg als 4. Bezirk im Betriebssport-Verband Hessen.

Als vorläufiger Vorstand wird gewählt:

1. Vorsitzender:	Christian Schneider (BSG Ringspann)
2. Vorsitzender:	Erwin Petretty (BSG Vickers)
Schriftführer:	Heinrich Fuß (BSG Vickers)
Kassenführer:	Willi Arnold (BSG Ringspann)

Heinz Eid aus Oberursel wird am 8. November 1961, auf der 1. Vorstandssitzung des Bezirks Bad Homburg, an der vom BSV Erich Bauer und Heinz Schlösser teilnehmen, zum Fußball-Spartenleiter und Schiedsrichter-Obmann ernannt.

Auf Veranlassung Heinz Eids (BSG Klöckner-Humboldt-Deutz AG) findet am 4. Dezember 1961 eine Besprechung der Betriebssport-Gemeinschaften von Oberursel und Umgebung statt, an der die Vorstandsmitglieder des Bezirks Bad Homburg und seitens des BSV Hessen e.V. auch der 1. Vorsitzende Erich Bauer und der Schriftführer Heinz Schlösser teilnehmen.

Nach längerer Diskussion beschließen die Versammlungsteilnehmer einstimmig, sich dem Bezirk Bad Homburg im BSV Hessen e.V. anzuschließen.

Hanau folgt dem Wunsch einiger Betriebssport-Gemeinschaften: Am 5. Dezember 1961 gründet sich der Bezirk Hanau in Anwesenheit der Herren Erich Bauer und Gerhard Junghenn vom Landesvorstand des BSV Hessen e.V. als 5. Bezirk im BSV. Als vorläufiger Vorstand wird gewählt:

- | | |
|------------------|---|
| 1. Vorsitzender: | Hans Buchner (BSG Honeywell, Dörnigheim) |
| 2. Vorsitzender: | Herr Ruhlau (BSG Kling-Furnierwerke, Hochstadt) |

1962

Am 24. Januar 1962 findet wieder im "Eisenbahnhotel" die erste Jahreshauptversammlung des Bezirks Bad Homburg statt. Christian Schneider wird als 1. Vorsitzender in seinem Amt bestätigt.

Der Bezirk Hanau veranstaltet am 6. Februar 1962 im Gasthaus "Zum Rappen" seine 1. Jahreshauptversammlung.

Verbandsvorsitzender Erich Bauer hält ein Referat „Sinn und Zweck des Betriebssports - Ziele und Aufgaben des BSV Hessen“.

Nach einer eingehenden Diskussion über verschiedene aktuelle Probleme findet die Wahl des Vorstandes statt. Für die Dauer von 2 Jahren werden jeweils einstimmig gewählt:

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Vorsitzender: | Herr Buchner (BSG Honeywell, Dörnigheim) |
| 2. Vorsitzender: | Herr Ruhnau (BSG Kling-Furnierwerke, Hochstadt) |
| Kassenführer: | Herr Wächter (BSG Schwab-Versand, Hanau) |
| Schriftführer: | Herr Kreis (BSG Gescha, Rückingen) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender | Herr Post (BSG Post, Büdesheim) |

Offenbach darf nicht fehlen: Am 15. Februar 1962 wird der Bezirk Offenbach als 6. Bezirk gegründet. Vertreter von 13 Betriebssport-Gemeinschaften gründen in Anwesenheit des Sportdezernenten der Stadt Offenbach, Stadtrat Bäuerle und des 1. Vorsitzenden des BSV Hessen e.V., Erich Bauer, den Bezirk. Die Gründungsversammlung wählt als vorläufigen Vorstand:

- | | |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Karl-Heinz Vieth (BSG Edeka) |
| 2. Vorsitzender: | Edgar Forster (BSG Städt. Berufsfeuerwehr) |
| Schriftführer: | Horst Rausch (BSG Löhr & Bromkamp) |

Wiesbaden, die Landeshauptstadt, folgt eine Woche später. Am 22. Februar 1962 findet unter Beteiligung Erich Bauers und Vertretern aus 15 BSGen die Gründung des Bezirks Wiesbaden als dem 7. Bezirk im BSV Hessen e.V. statt. Als vorläufiger Vorstand wird gewählt:

- | | |
|------------------|---|
| 1. Vorsitzender: | Gerhard Proske (BSG Druckerei Chiemplorz) |
| 2. Vorsitzende: | Annchen Adolph (BSG Quellenhof) |
| Beisitzer: | Herr Mohs (BSG Maschinenfabrik) |
| | Herr Schneider (BSG Quellenhof) |

Am 9. März 1962 findet in der Gaststätte „Gildenstuben“ die Jahreshauptversammlung des Bezirks Frankfurt statt.

Bezirksvorsitzender Erich Bauer gibt einen Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1961. Nicht nur der Mitgliederstand hat sich weiter erhöht - dem Bezirk Frankfurt gehören 1961 rund 100 BSGen mit über 3.800 Mitgliedern (hiervon rund 3.200 aktive) an -, sondern auch die Teilnahme am Sportbetrieb (Rundenspiele, Wettkämpfe usw.) hat sich im Berichtsjahr weiter gesteigert.

Der Bezirksvorstand setzt sich für die nächsten 2 Jahre wie folgt zusammen.

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Erich Bauer (BSG BHG) |
| 2. Vorsitzender: | Eberhard Krieg (BSG Oberfinanzdirektion) |
| Kassenführer: | Gerhard Junghenn (BSG BHG) |
| Schriftführer: | Heinz Schlösser (BSG Paul Geldmacher) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Hans Schunk (BSG AGEWO) |

Am 29. März 1962 treffen sich die Betriebssport-Gemeinschaften des Bezirks Wiesbaden im „Hotel-Restaurant Quellenhof“ zur ersten Jahreshauptversammlung. Wie schon bei der Gründungsversammlung am 22. Februar 1962 wird in Anwesenheit des 1. Vorsitzenden des Verbandes Erich Bauer der organisatorische Aufbau eines geregelten Spielbetriebes behandelt. Versicherungsbedingungen und Sportplatzfragen werden erörtert. Aufgetretene Probleme können weitgehend geklärt werden, so dass inzwischen 15 BSGen unter Anerkennung der Bedingungen ihre Teilnahme zugesichert haben und dem BSV Hessen beigetreten sind.

Der auf der Gründungsversammlung vorläufig gewählte Vorstand wird neu gewählt und ergänzt.

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Herr Proske (BSG Druckerei Chiemlorz) |
| 2. Vorsitzende: | Annchen Adolph (BSG Quellenhof) |
| Kassenführer: | Herr Mohs (BSG Maschinenfabrik) |
| Schriftführer: | Herr Grimm |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Herr Fey |

Am 1. April 1962 tritt die mit Fassung vom 31. März 1962 beschlossene 1. Rechts- und Verfahrensordnung - einschließlich Strafbestimmungen - (RuVO) des BSV Hessen e.V. in Kraft.

Die RuVO ist für alle Betriebssport-Gemeinschaften / Sportgemeinschaften und für deren sämtliche aktive und passive Mitglieder sowie für alle Einzel- und Gastmitglieder bindend. Sie umfasst alle Sportarten, die im BSV ausgeübt werden, und ist Bestandteil der Satzung.

Der Versicherungsvertrag mit dem Gerling-Konzern, der am 1. April 1961 für ein Jahr abgeschlossen wurde, verlängert sich mit Wirkung des 1. April dieses Jahres um ein weiteres Jahr.

Am Samstag, dem 28. April 1962, findet in Darmstadt eine Sitzung der Bezirksvorstände statt.

Im Mai 1962 ist mit dem Hessischen Rundfunk zum ersten Mal das Deutsche Fernsehen bei den Frankfurter Betriebssportlern zu Gast. Für die Hessenschau werden Ausschnitte aus dem Übungsbetrieb (Turnen, Gymnastik, Tischtennis, Faust-, Prell- und Völkerball) in 2 BSGen gedreht.

Ebenfalls im Mai des Jahres 1962 weist der BSV Hessen in seinem Mitteilungsblatt „Sport im Betrieb“ auf „wilde“ Betriebssportgruppen hin. Das sind Sportgruppen, die weder Mitglied im Deutschen Sportbund noch im Landessportbund sind.

Spiele und Wettkämpfe gegen so genannte wilde Betriebssportgruppen sind aus verschiedenen, u. a. versicherungsrechtlichen Gründen nicht erwünscht.

In Ausnahmefällen können Spielgenehmigungen für Werbeveranstaltungen zur Gewinnung neuer Mitglieder nur von den Bezirksvorständen erteilt werden.

Am 17. Mai 1962 findet die erste Jahreshauptversammlung des Bezirks Offenbach in der Gaststätte Bartmann statt.

Erich Bauer, 1. Vorsitzender des BSV Hessen, hält sein Referat: „Sinn und Zweck des Betriebsports - Ziele und Aufgaben des BSV Hessen“.

Nach eingehender Diskussion über verschiedene Probleme findet die Wahl des Vorstandes statt.

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Edgar Forster (BSG Städt. Berufsfeuerwehr) |
| 2. Vorsitzender: | Karl-Heinz Vieth (BSG Edeka) |
| Kassenführer: | Willi Reichert (BSG Stahlbau Lavis) |
| Schriftführer: | Horst Rausch (BSG Löhr & Bromkamp) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Günter Frank (BSG MSO) |

Bundespräsident Dr. h.c. Heinrich Lübke bejaht ausdrücklich den Betriebssport in der Bundesrepublik Deutschland während einer Ansprache zum Abschluss der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Hamburg.

Kassel heißt der erste Bezirk in Nordhessen: Am 20. Juni 1962 findet, dem Wunsch einiger Betriebssport-Gemeinschaften folgend, in Anwesenheit des Verbandsvorsitzenden Erich Bauer und des RA-Vorsitzenden Hans Schunk die Gründungsversammlung des Bezirks Kassel statt.

Der Versammlungsleiter Heinrich Linsel (BSG Kasseler Strafvollzugsbehörden) erklärt, dass sich verschiedene Kasseler BSGen entschlossen hätten, dem BSV Hessen beizutreten, um einerseits einen geordneten und beaufsichtigten Sportbetrieb durchzuführen und zum anderen die wichtige Versicherungsfrage befriedigend zu lösen.

Erich Bauer teilt den Anwesenden mit, dass mittlerweile 184 Betriebssport-Gemeinschaften in bis dato 7 Bezirken mit über 7.000 Aktiven in 13 Sportarten dem BSV Hessen e.V. angehören.

Nach einer längeren und eingehenden Aussprache treten sofort 8 der anwesenden Betriebssport-Gemeinschaften dem BSV Hessen bei und gründen damit als 8. Bezirk in Hessen und als 1. in Nordhessen den Bezirk Kassel im Betriebssport-Verband Hessen e.V..

Als vorläufiger Vorstand wird gewählt:

- | | |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Heinrich Linsel (SG Kasseler Strafvollzugsbehörde) |
| 2. Vorsitzender: | Karlheinz Nolte (BSG Betten-Voepel) |

Kassenführer: Otto Holetz (SG Kasseler Strafvollzugsbehörde)

Rechtsausschuss-Vorsitzender: Heinz Greschulla (BSG Spinnfaser AG)

Das Darmstädter Betriebssportfest, in diesem Jahr zum 2. Mal durchgeführt und landesoffen ausgeschrieben, findet am Samstag, dem 22. September 1962, im Hochschulstadion statt.

Die Einladung zum ersten Verbandstag des Betriebssport-Verbands Hessen e.V.

Verbandstag des BSV Hessen e.V.

Einladung

Die Herren Mitglieder der Bezirksvorstände und die Herren Delegierten der Bezirke werden hiermit zum

ordentlichen Verbandstag

am Samstag, dem 10. November 1962 in den Palmengarten-Gaststätten (Hochzeitssaal), Frankfurt/Main, sehr herzlich eingeladen.

Beginn: 10.30 Uhr

Ende: gegen 17.00 Uhr

Anträge (in 10facher Ausfertigung) sind bis spätestens 25. Oktober 1962 an den 1. Vorsitzenden Erich Bauer, Frankfurt/Main, Stegstraße 81, zu richten.

B a u e r
(1. Vorsitzender)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Beschlußfassung über § 7 Abs. 9 und 11 der neuen Satzung
6. Beratung und Verabschiedung der neuen Satzung
7. Verabschiedung der neuen Rechts- und Verfahrensordnung
8. Wahlen:
 1. Vorsitzender
 - Zwei stellv. Vorsitzende
 - Kassenführer
 - Schriftführer
 - Vorsitzender des Rechtsausschusses
 - Pressewart
 - Rechtsausschuß
 - Kassenprüfer
9. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages
10. Festlegung des nächsten Tagungsortes für den Verbandstag
11. Aufbau des BSV Hessen
 - a) Landesverband
 - b) Bezirke
12. Sportbetrieb 1963
13. Durchführung von Rechtsausschussverfahren
 - a) 1. Instanz
 - b) 2. Instanz
14. Sportunfallversicherung
15. Verschiedenes

Im festlich geschmückten Hochzeitssaal der Palmengarten-Gaststätten findet am Samstag, dem 10. November 1962, der erste Verbandstag des Betriebssport-Verbandes Hessen e.V. in Frankfurt statt an dem über 60 Delegierte der 8 Bezirke aus ganz Hessen teilnehmen, die über 7.000 Mitglieder aus den 212 Betriebssport-Gemeinschaften vertreten.

In seinem Bericht gedenkt der 1. Vorsitzende Erich Bauer zunächst allen Männern, die im Jahre 1957 den Betriebssport-Verband Hessen (mit Sitz in Frankfurt) gegründet haben.

Bauer erinnert nochmals daran, dass es in den ersten Jahren nach der Gründung nicht leicht war, eine eigene - weil notwendig gewordene - betriebssportliche Organisation aufzubauen; größere und kleinere Schwierigkeiten verschiedenster Art mussten überwunden werden. Aber letztendlich blieb dann doch der sportliche Geist - und die Vernunft - Sieger.

1962 gehören die 8 Bezirke Bergstraße, Darmstadt, Bad Homburg/Taunus, Frankfurt, Hanau, Offenbach, Kassel und Wiesbaden dem BSV Hessen an.

14 Sportarten werden in den Bezirken angeboten. 150 Fußball-, 80 Tischtennis-, 25 Faustball-, 20 Handball-, 25 Kegel- und 35 Prellball-Mannschaften beteiligten sich in diesem Jahr an den Rundenspielen der Bezirke.

Die Finanzlage des Verbandes ist gesund und ausgeglichen. Der Verbandstag stimmt dem Vorschlag zu, auch weiterhin die Kassengeschäfte des BSV Hessen und des Bezirks Frankfurt – aus Kostenersparnisgründen – gemeinsam zu führen und jeweils einen zusammengefassten Jahresabschluss zu erstellen.

Die neue Satzung, die nun auch in ihrer Struktur auf den Landesverband zugeschnitten ist, wird einstimmig angenommen. Ebenfalls einstimmig wird die neue Rechts- und Verfahrensordnung, die nun Bestandteil der neuen Satzung ist, verabschiedet.

Der Vorsitzende des Bezirks Bergstraße, Edwin Eichhorn wird einstimmig vom Verbandstag beauftragt, die Entlastung des Vorstandes und die Wahl des 1. Vorsitzenden durchzuführen.

Eichhorn dankt dem bisherigen Verbandsvorstand, insbesondere dem 1. Vorsitzenden Erich Bauer, für die geleistete Arbeit und bat die Delegierten, dem Vorstand Entlastung zu erteilen; diese erfolgt einstimmig.

Für die Wahl zum 1. Vorsitzenden (sämtliche Wahlen für die Dauer von 2 Jahren) wird nur Erich Bauer, Frankfurt, vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt einstimmig.

Dem Vorstand gehören für nächsten 2 Jahre an:

Vorsitzender:	Erich Bauer, Frankfurt	
Stellvertretende Vorsitzende:	Heinrich Linsel, Kassel	
	Helmut Königsmark, Darmstadt	
Kassenführer:	Hermann Graf, Frankfurt	
Schriftführer:	Heinz Schlösser, Frankfurt	
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Hans Schunk, Frankfurt	
Rechtsausschuss Beisitzer:	Bovenschen, Frankfurt	May, Darmstadt
	Wohlfahrt, Heppenheim	Eid, Oberursel
	Ruhnau, Hanau	Reichert, Offenbach
	Thume, Kassel	Fey, Wiesbaden

Für die Jahre 1963 und 1964 wird der Beitrag (der Verbandstag findet nur alle 2 Jahre statt) pro BSG und Jahr auf DM 12.- festgesetzt. Der nächste Verbandstag wird 1964 vom Bezirk Darmstadt ausgerichtet.

Nachdem alle Fragen und Wünsche ausführlich diskutiert und beantwortet sind, dankt Erich Bauer abschließend allen Delegierten für ihre rege Mitarbeit und schließt den Verbandstag um 18 Uhr mit dem Wunsch auf ein reicherfolgreiches und friedvolles Jahr 1963.

Am 24. November 1962 feiert der Bezirk Darmstadt seinen 2. Ehrenabend. Der 1. Vorsitzende Fritz Banyay begrüßt die Sportler der Betriebssport-Gemeinschaften sowie eine Reihe von Gästen. Fritz Banyay bedankt sich bei Stadtrat Georg Schäfer und dem Sportamtsleiter Emil Wegerhoff für die Unterstützung mit Sportplätzen und Sporthallen. Den Herren Helmut Meyer und Kämmer von der TH Darmstadt dankt Banyay für die Bereitstellung des TH Stadions zur Durchführung der Sportfeste. Der Sportbetrieb des Bezirks findet immer mehr Anklang bei den Firmen und so kann er mit Freude mitteilen, dass sich die Zahl der BSGen von 21 auf 29 mit rund 1.000 aktiven erhöht hat.

Im Anschluss nehmen der Vorsitzende und der Geschäftsführer die Siegerehrungen vor.

Der Bezirk Hanau feiert am 1. Dezember 1962 seinen ersten Ehrenabend im Kurhaus Hanau-Wilhelmsbad.

Im Großen Saal finden sich etwa 150 aktive Sportler der dem Bezirk Hanau angeschlossenen Betriebssport-Gemeinschaften ein.

In Vertretung des erkrankten 1. Vorsitzenden Hans Buchner nimmt der 2. Vorsitzende Emil Ruhau die Begrüßung vor. Bei der anschließenden Siegerehrung wird der Bezirksmeister im Fußball, die BSG Acker & Söhne, Seligenstadt, sowie alle Platzierten und Teilnehmer an den Fußballrundenspielen geehrt. Bei der Ehrung der Sportfestsieger im Tischtennis und in der Leichtathletik können Sieger und Platzierte wertvolle Ehrenpreise entgegennehmen.

Der erste Ehrenabend des Bezirks Bad Homburg findet am 8. Dezember 1962 im „Waldenser Hof“ in Dornholzhausen statt.

Im Rahmen des Ehrenabends wird der Fußball-Betriebsmeister, die BSG Vickers GmbH aus Bad Homburg geehrt, auch die übrigen, an den Rundenspielen beteiligten Mannschaften, werden ausgezeichnet.

Ferner überreicht der Bezirksvorsitzende Schneider die Verbandsehrennadel an die Sportkameraden Eid (SG Deutzmotor, Oberursel), Eich (BSG Kriesler, Oberursel) und Wander (BSG Hesselglas Werke, Stierstadt).

Zum Abschluss des Sportjahres 1962 werden im festlichen und voll besetzten Rathaus-Kasino die erfolgreichsten Mannschaften, Sportlerinnen und Sportler des Bezirks Frankfurt geehrt.

Der 2. Vorsitzende Eberhard Krieg kann neben einer großen Zahl Sportler als Gäste die Vertreter des Sport- und Badeamtes, der Presse, von befreundeten Verbänden und Vereinen sowie die Vertreter zahlreicher hessischer Betriebssport-Bezirke begrüßen.

Mit der Bundesehrennadel in Silber zeichnet der 1. Vorsitzende, Erich Bauer folgende Sportfreunde aus: Friedrich Jahn (Bundesbahn) und Hans Schunk (AGEWO)

mit der Verbandsehrennadel in Silber Albert Fischer (Barmer Ersatzkasse) und Helmut Krombholz (Berliner Handels-Gesellschaft).

Der Bezirk Offenbach begeht Ende Dezember seinen 1. Ehrenabend.

Nach den Ehrungen der Bezirksmeister im Fußball und der Turniersieger wird noch eifrig getanzt.

Eine Sammlung für die „Olympiaspende“ ergibt einen Betrag von DM 70,25.

1963

Am 11. Januar 1963 findet in Wiesbaden der Bezirkstag in der Gaststätte „Schwalbacher Hof“ statt. Als Gäste werden u. a. der Landesvorsitzende Erich Bauer und der Rechtsausschuss-Vorsitzende Hans Schunk begrüßt. Die Vorstandsmitglieder geben einen Rechenschaftsbericht über das Jahr 1962. Die Versammlung erteilt dem bisherigen Vorstand einstimmig Entlastung.

Der neue Vorstand, der auf die Dauer von 2 Jahren gewählt wird, setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------------------------|---|
| 1. Vorsitzender: | Herr Kuhmann (BSG Chemische Werke Albert) |
| 2. Vorsitzender: | Herr Gänsler (BSG Chemische Werke Albert) |
| Kassenführer: | Herr Mohs (BSG Maschinenfabrik Wiesbaden) |
| Schriftführer und RA-Vorsitzender: | Herr Fey (SG Quellenhof) |
| Spartenleiter Fußball: | Herr Schnabel (BSG Stadtwerke) |
| Vergnügungs-Ausschuss: | Frau Annchen Adolph |

Das Gründungsjahr ist verhältnismäßig gut und reibungslos abgelaufen. Es ist, wie wohl überall, als ein ausgesprochenes Lehrjahr zu betrachten. Der Vorstand dankt dem Sportamt noch einmal für das Entgegenkommen bei der Beschaffung von Sportplätzen.

Der Bezirkstag des Bezirks Offenbach findet am Donnerstag, dem 24. Januar 1963 in der Gaststätte Bartmann statt.

Alle BSGen wurden gebeten, mindestens einen Vertreter zu entsenden. Am Bezirkstag nahm auch der 1. Vorsitzende des BSV Hessen, Erich Bauer, Frankfurt, teil.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Berichte

1. Vorsitzender
- Rechtsausschuss
- Kassenbericht
- Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahlen
6. Festsetzung des Beitrages für 1963 Umstellung auf Einzelmitgliedschaft
7. Sportbetrieb 1963
8. Sportunfallversicherung
9. Verschiedenes

Am 25. Januar 1963 findet der Bezirkstag des Bezirk Darmstadt im Hotel „Krone“ statt, der gut besucht ist und einen harmonischen Verlauf nimmt. Als Gäste können neben den Vertretern der Betriebssport-Gemeinschaften vom Verbandsvorstand der 1. Vorsitzende Erich Bauer und Kassenführer Hermann Graf begrüßt werden. Den erfreulichen Rechenschaftsberichten der Vorstandsmitglieder und Spartenleiter schließt sich eine Diskussion über aktuelle Probleme an. Übereinstimmend wird festgestellt, dass das vergangene Jahr reibungslos verlaufen ist und man hofft, dass in diesem Jahr weitere Firmen den Weg in den Bezirk finden werden.

Für die nächsten 2 Jahre wird folgender Vorstand gewählt:

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Fritz Banyay (BSG Habra-Werke) |
| 2. Vorsitzender: | Karl Laubach (BSG Brauerei Rummel) |
| Kassenführer und Schriftführer: | Helmut Königsmark (BSG A.C. Fischer OHG) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Karl Heinz May (BSG Fernseh GmbH) |
| Pressewart: | Dieter Dreher (BSG Röhms & Haas) |
| Spartenleiter Fußball: | Wolfgang Arnold (BSG J. Arnold) |
| Spartenleiter Tischtennis: | Klaus Gärtner (BSG Hoppenstedt-Verlag) |
| Spartenleiter Handball: | Erich Krötz (BSG Habra-Werk) |
| Schiedsrichter Obmann: | Jakob Massar (BSG HEAG Darmstadt) |

Der Jahresbeitrag wird ab 1963 auf DM 4,00 pro Mitglied erhöht.

Der Bezirkstag für den Bezirk Bad Homburg findet 1963 am 31. Januar im „Waldenser Hof“ in Dornholzhausen statt.

Neben den zahlreich erschienen Vertretern der Betriebssport-Gemeinschaften sowie Vertretern der Stadtverwaltung Oberursel, der Firmen Ziller & Söhne und Taunus-Glas, sind vom BSV Hessen der 1. Vorsitzende Erich Bauer und der RA-Vorsitzende Hans Schunk anwesend.

Der 1. Bezirksvorsitzende Schneider erinnert in seinem Jahresbericht u.a. daran, dass in 1962 zwar nur in der Sparte Fußball Rundenspiele ausgetragen wurden, dass aber im Januar d. J. nun auch eine Tischtennis-Runde (und das gleich mit 7 Mannschaften) gestartet wurde. Außerdem nehmen einige Handball-, Faustball- und Prellballmannschaften an Turnieren des Bezirk Frankfurt teil, ebenso einige Leichtathleten.

Nach der Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgt, wird für die Dauer von 2 Jahren folgender Bezirksvorstand gewählt.

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Herr Schneider (BSG Ringspann KG) |
| 2. Vorsitzender: | Herr Fuß (BSG Vickers GmbH) |
| Kassenführer: | Herr Arnold (BSG Ringspann KG) |
| Schriftführer: | Herr Nehm (BSG Schäfer & Schmidt) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Herr Wander (BSG Hessengals) |
| Spartenleiter Fußball: | Herr Eid (BSG Deutz-Motor) |
| Spartenleiter Tischtennis: | Herr Eich (BSG Kriesler) |

Am 8. Februar 1963 führt der Bezirk Hanau in der Gaststätte „Sandelmühle“ seinen Bezirkstag durch. Der Besuch ist gut, als Vertreter des Verbandsvorstandes sind der 1. Vorsitzende Erich Bauer und der Rechtsausschuss-Vorsitzende Hans Schunk erschienen.

In den Berichten der Sparte Fußball über das Spieljahr 1962 wird besonders vermerkt, dass der Bezirks-Rechtsausschuss nicht ein einziges Mal tätig werden musste.

Der 2. Vorsitzende Ruhau lässt die wichtigsten Veranstaltungen im Vorjahr wie das Sportfest und den Ehrenabend noch einmal aufleben.

Einen geradezu vorbildlichen Kassenbericht legt der Kassenführer Wächter vor. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Die Neuwahl des Bezirksvorstandes für die nächsten 2 Jahre bringt folgendes Ergebnis.

1. Vorsitzender:	Herr Rieth (BSG Gescha)
2. Vorsitzender:	Herr Glock (BSG Contux, Wolfgang)
Kassenführer:	Herr Wächter (BSG Schwab Versand)
Schriftführer:	Herr Kreis (BSG Gescha)
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Herr Ruthnau (BSG Kling)
Spartenleiter Fußball:	Herr Stock (BSG Schwab Versand)
Spartenleiter Tischtennis:	Herr Strauss (BSG Honeywell)

Im kommenden Sportjahr soll ein Sportfest stattfinden, auch der Ehrenabend soll einen festen Platz im Veranstaltungskalender des Bezirk Hanau bekommen.

Die neue Satzung des BSV Hessen, die vom Verbandstag am 10. November 1962 verabschiedet wurde, ist am 2. April 1963 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Frankfurt eingetragen worden. Damit ist sie rechtskräftig.

Die diesjährige Arbeitstagung der Bezirksvorstände findet am Samstag, 8. Juni 1963, in der Wiesbadener Gaststätte „Zu Jungs Bierstuben“ statt.

Am 8. März 1963 findet der Bezirkstag des Bezirks Frankfurt in der Gaststätte „Gildenstube“ statt, er ist leider relativ schwach besucht.

Zu Beginn des ausführlichen Berichts des 1. Vorsitzenden Erich Bauer gedenkt man zweier verdienstvoller Männer des Sports, die leider in den letzten Monaten verstorben sind: Prof. Dr. Carl Diem, ein großer Freund und Förderer des Betriebssports, und Heinrich Hinkel, der beim Aufbau der betriebssportlichen Organisation eine wertvolle Stütze war.

Dem Bezirk Frankfurt gehören nun mehr als 116 BSGen mit über 3.900 aktiven Mitgliedern an. Außerdem wird erwähnt, dass in den weiteren 7 Bezirken noch 101 Firmen mit ca. 3.100 Mitgliedern angeschlossen sind, so dass der BSV Hessen (Stand 28.2.1963) bei 217 BSGen nunmehr über 7.000 aktive Mitglieder zählt. Zu den Sportarten Fußball und Tischtennis sind 11 weitere Sportarten hinzugekommen, und der Zuwachs hält weiter an.

Der Rechtsausschuss-Vorsitzende Hans Schunk stellt in seinem Tätigkeitsbericht u.A. fest, dass der Rechtsausschuss 1962 in 32 Fällen (1. Instanz) und in 1 Fall (2. Instanz) in Anspruch genommen wurde.

Die Finanzlage des Bezirks ist, wie Kassenführer Junghenn berichtet, ausgeglichen. Die Zahlungsmoral der einzelnen BSGen ist sehr gut.

Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

Es folgen die Wahlen. Sämtliche Vorstandsmitglieder werden auf die Dauer von 2 Jahren gewählt. Her Rüd schlägt vor, den bisherigen Vorstand insgesamt wieder zu wählen. Für den ausscheidenden Kassenführer Junghenn wird Hermann Graf als neuer Kassenführer vorgeschlagen.

Die Wahlen erfolgen einstimmig.

Der erweiterte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen.

1. Vorsitzender:	Erich Bauer (BSG BHG)
2. Vorsitzender:	Eberhard Krieg (BSG Oberfinanzdirektion)
Kassenführer:	Hermann Graf (BSG BHG)
Schriftführer:	Heinz Schlösser (BSG Paul Geldmacher)
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Hans Schunk (BSG AGEWO)
Spartenleiter Fußball:	Krombholz (BSG BHG)
Spartenleiter Tischtennis:	Jahn (BSG Bundesbahn)
Spartenleiter Faust-/Prellb:	Cuntze (BSG Oberfinanzdirektion)
Spartenleiter Handball:	Ehnes (BSG Klimsch & Co)
Spartenleiter Leichtathletik:	Landua (BSG Keipdruck)
Spartenleiter Schwimmen:	Fischer (BSG Barmer Ersatzkasse)
Spartenleiter Kegeln:	Günther (BSG Klimsch & Co)
Spartenleiter Schach:	Kalbhenn (BSG Voigt & Haeffner)
Schiedsrichterobmann:	Münkel (BSG LVA Hessen)
Beisitzer Rechtsausschuss:	Bovenschen, Barringer, Wetzel, Stöcker, Kamolz,

Schüllermann, Woldt
Ondreka, Neumann

Kassenprüfer:

Am 21. September 1963 führt auf den Sportanlagen „An der Sandmühle“ in Bad Homburg der Bezirk Bad Homburg sein erstes Bezirkssportfest durch, an dem die Sparten Fußball, Faustball und Handball teilnehmen.

Am 27. und 28. September 1963 findet der diesjährige Bundestag des Bundes Deutscher Betriebssportverbände e.V. (BDBV) in Stuttgart statt. Delegierte sämtlicher Landesverbände nehmen daran teil. Auftakt ist der Empfang des Bundesvorstandes und der Landesvorsitzenden, den die Stadt Stuttgart am Freitag im Festsaal des Stuttgarter Rathauses gibt.

Am Abend treffen sich Bundesvorstand und Ländergruppen zu ihren vorbereitenden Sitzungen. Mit einem Festakt am Samstagvormittag wird der Bundestag eröffnet. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des BSV Württemberg, Herrn Fiering, spricht der Vertreter der Stadt Stuttgart, Herr Dr. Berger, der stellvertretende Vorsitzende des Württembergischen Landessportbundes, MdL Herr Erlenbusch, und der 1. Vorsitzende des BDBV, Heinrich Wittig.

Den Festvortrag hält das Mitglied des Präsidiums des Deutschen Sportbundes, Herr Lotz, über das Thema „Sport und Gemeinschaft“. Er weist u. a. auf die Anziehungskraft des Sports hin, die alle Alters- und Standesunterschiede überwinde.

Die Arbeitstagung am Nachmittag findet wieder in einer erfreulich harmonischen Atmosphäre statt. Besonders interessant ist wieder einmal die Versicherungsfrage bei Sportunfällen und die Einstellung der Berufsgenossenschaften hierzu. Es wird dem Vorstand anheim gestellt, die Frage „Sportunfall“ einmal mit den Berufsgenossenschaften eingehend zu diskutieren.

Das Präsidium (anstelle des bisherigen Bundesvorstandes) wird einstimmig wieder gewählt.

Präsident	Herr Wittig, Hamburg
Vizepräsidenten:	Herr Hundt, Hamburg Herr Neukirchner, Stuttgart Herr Zimmermann, Köln
Beisitzer:	Herr Bauer, Frankfurt Herr Dötsch, Düsseldorf Herr Kaatz, Berlin
Geschäftsführer:	Herr Bauer, Hamburg

Der Haushaltsplan für 1964 wird ohne Gegenstimme gebilligt.

Der nächste Bundestag wird im Frühjahr 1964 in Hannover stattfinden.

Im Bezirk Bad Homburg legt der 1. Vorsitzende Christian Schneider im Oktober 1963 sein Amt nieder. Fußball-Spartenleiter Heinz Eid übernimmt kommissarisch nun noch zusätzlich das Amt des Bezirksvorsitzenden.

In der stark besuchten außerordentlichen Mitgliederversammlung am 4. Oktober 1963 in Oberursel wird unter Leitung des Landesvorsitzenden Erich Bauer folgender neuer kommissarischer Bezirksvorstand einstimmig gewählt.

1. Vorsitzender:	Heinz Eid (BSG Klöckner-Humboldt-Deutz)
2. Vorsitzender:	Herr Fuß (BSG Vickers GmbH)
Kassenführer:	Herr Arnold (BSG Ringspann)
Schriftführer:	Herr Nehm (BSG Schäfer & Schmidt)
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Herr Wander (BSG Hessenglas-Werke)
Spartenleiter Fußball	Herr Ruthe (BSG Klöckner-Humboldt-Deutz)
Spartenleiter Tischtennis:	Herr Fengler (BSG Vickers GmbH)
Spartenleiter Faustball:	Herr Alt (BSG Hessenglas-Werke)

Auf dem Ehrenabend des Bezirks Darmstadt im November 1963, an dem wieder die Bezirksmeister der Sparten und die erfolgreichsten Leichtathleten geehrt werden, ehrt anschließend der 1. Vorsitzende des BSV Hessen, Erich Bauer, den Bezirksvorstand Darmstadt. In seinen Dankesworten erwähnt Erich Bauer besonders die Aufbauarbeit, die der Vorstand in Darmstadt nicht nur für den Bezirk, sondern für den Betriebssport überhaupt geleistet hat. Bauer ehrt folgende Sportkameraden mit der „Silbernen Verbandsehrennadel“: Fritz Banyay (BSG Habra-Werk), Karl Laubach (BSG Brauerei Rummel), Helmuth Königsmark (BSG A.C. Fischer), Karl

Heinz May (BSG Fernseh GmbH), Wolfgang Arnold (BSG Johann Arnold), Jakob Massar (BSG HEAG Darmstadt) und Dieter Dreher (BSG Röhms & Haas).

Im Namen der Geehrten bedankt sich Fritz Banyay und verspricht dem Verbandsvorsitzenden, auch in Zukunft nach besten Kräften mitzuarbeiten.

Nach den Ehrungen zeichnen sich die besten Dauertänzer bis weit nach Mitternacht aus. Der Ehrenabend ist wieder ein würdiger Abschluss eines wiederum recht erfolgreichen Sportjahres.

1964

Auf dem Bezirkstag des Bezirks Bad Homburg am 14. Februar 1964 wird der kommissarische Vorsitzende, Heinz Eid zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Nach der Entlastung wird folgender Vorstand gewählt:

Vorsitzender:	Heinz Eid (BSG Klöckner-Humboldt-Deutz)
Schriftführer:	Heinrich Fuß (BSG Vickers)
Kassenführer:	Willi Arnold (BSG Ringspann)
Rechtsausschuss:	Erwin Saueressig (BSG Neubronner)
Spartenleiter Fußball:	Theo Thomas (BSG Klöckner-Humboldt-Deutz)

Eine Namensänderung wird beschlossen: Der Bezirk Bad Homburg wird in Bezirk Obertaunus umbenannt.

Der Bezirk Frankfurt wolle einen Versuch machen, stellt der 1. Vorsitzende Erich Bauer in seiner Begrüßung auf dem Bezirkstag am Freitag, dem 21. Februar 1964, im großen Saal der Gaststätte „Gildenstuben“ heraus, indem an diesem Bezirkstag erstmals gleichzeitig auch alle Spartenversammlungen stattfinden.

Rückblickend auf das abgelaufene Geschäftsjahr stellt Bauer fest, dass sich die Arbeit allgemeinen gelohnt hat. Die gesteckten Ziele sind insgesamt erreicht worden. Auch in Zukunft wird man versuchen, allen schaffenden Menschen die Möglichkeit sportlicher Betätigung zu geben; damit wolle man einen nicht unwesentlichen Teil zur Volksgesundheit beitragen. Der Bezirk Frankfurt ist mittlerweile auf 139 BSGen mit über 5.100 Mitgliedern gewachsen, das entspricht einem Zuwachs in 1963 von ca. 30 Prozent. Als ein außerordentlich positives Zeichen ist die nahezu 100-prozentige „äußere“ Anerkennung des Verbandes zu werten. Seit kurzer Zeit ist der Verband korporatives Mitglied der Deutschen Olympischen Gesellschaft. Die Zusammenarbeit mit der Presse ist neuerdings vorbildlich. Das Hessische Fernsehen beabsichtigt, in diesem Jahr zwei Berichte über den Betriebssport zu bringen. Die Zusammenarbeit mit dem Sport- und Badeamt ist nach wie vor ausgezeichnet. Die Finanzlage des Bezirks ist, wie Kassenführer Milkowski berichtet, gesund und ausgeglichen. Der RA-Vorsitzende Hans Schunk stellt in seinem Tätigkeitsbericht u.a. fest, dass der Rechtsausschuss in 37 Fällen tätig werden musste. Relativ gesehen bedeute dies eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Die Entlastung des Vorstandes wird von Herrn Woldt (BSG Günther & Co) durchgeführt. Er dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und schlägt vor, dem Vorstand Entlastung zu erteilen; die Entlastung erfolgt einstimmig. Da in diesem Jahr keine Neuwahlen stattfinden, werden nur die satzungsmäßig erforderlichen Ergänzungswahlen durchgeführt. Gewählt werden einstimmig

Kassenführer:	Herr Milkowski (BSG BHG)
2. Schriftführer:	Herr Ohl (BSG BFC Sachsenhausen)
Spartenleiter Handball:	Herr Widmann (BSG Voigt & Haeffner)

Oberlahn soll der 9. Bezirk im BSV Hessen heißen: Am 17. März 1964 wird der Bezirk Oberlahn mit Sitz in Weilburg/Taunus gegründet.

Auf der Gründungsversammlung wird Herr Wendelin Enste (BSG Leopold Knappek, Weilmünster/Taunus) als Vorsitzender gewählt.

Mitgliederstand am 30. April 1964:

Bezirke: Frankfurt, Darmstadt, Bergstraße, Bad Homburg, Hanau, Offenbach, Wiesbaden, Kassel, Oberlahn.

BSGen: 292

Gesamtmitglieder: 10.213

Herr Gottlieb Wendnagel (BSG Günther & Co) erhält am 30. April 1964 aus der Hand des Bürgermeisters der Stadt Frankfurt, Herrn Menzer, das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz überreicht. Der BSV Hessen gratuliert recht herzlich zu dieser großen Auszeichnung.

Vom 19. bis 20. Juni 1964 findet in Hannover der Bundestag des Bundes Deutscher Betriebs-sportverbände e.V. (BDBV) statt. Vertreter des BSV Hessen sind die Herren Bauer und Schunk aus Frankfurt; Banyay aus Darmstadt und Eid vom Bezirk Obertaunus.

Am Freitagnachmittag gibt die Stadt Hannover für den Bundesvorstand und die Landesvorsitzen-den einen Empfang im Rathaus. Anschließend treffen sich die Ländergruppen und der Bundesvor-stand zu ihren Arbeitsbesprechungen.

Mit einem Festakt wird am Samstag der Bundestag eröffnet. Herr Dr. Lüschen, Soziologe und Do-zent an der Sporthochschule Köln, hält den Festvortrag über das Thema "Betriebssport aus der europäischen Sicht".

Die Arbeitstagung findet wieder in einer erfreulich harmonischen Atmosphäre statt.

Der Bundesvorstand, dem auch wieder unser 1. Vorsitzender, Erich Bauer, angehört, wird ein-stimmig wieder gewählt. Ebenso einstimmig wird der Haushaltsplan für 1965 vom Bundestag angenommen.

Der 1. Vorsitzende des Bezirks Darmstadt, Herr Fritz Banyay, legt am 9. Juli 1964 aus berufli-chen Gründen sein Amt nieder. Fritz Banyay steht seit 1960, dem Gründungsjahr des Bezirks Darmstadt im BSV Hessen, an der Spitze des Bezirks. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen für den Betriebssport erhielt er 1963 die „Silberne Verbandsehrennadel“. Der Bezirks-vorstand dankt im Namen aller dem Bezirk angeschlossenen BSGen Herrn Fritz Banyay für seine geleistete Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Der Vorstand des Bezirks Darmstadt wählt noch am selben Tag den bisherigen stellv. Vorsitzen-ten Karl Laubach (BSG Brauerei Rummel) zum neuen kommissarischen Bezirksvorsitzenden und zum neuen stellv. Vorsitzenden den bisherigen Schriftführer Jakob Scheerer (BSG Goebel AG).

Im Monat September 1964 finden eine Reihe von Bezirks-Sportfesten statt: 5.9. Frankfurt, 12.9. Hanau, 19.9. Obertaunus (Bad Homburg) und am 26.9. Darmstadt und Bergstraße (Heppenheim).

Vom 18. bis 20. September 1964 findet in Berlin und Hamburg die europäische Firmensportta-gung statt, zu der 12 Länder ihre Vertreter entsenden werden.

Zu den Delegierten der Bundesrepublik gehört auch unser Vorsitzender Erich Bauer.

Die Arbeitstagung der Bezirksvorstände, diesmal mit den Rechtsausschuss-Vorsitzenden, den Spartenleitern für Fußball und Tischtennis sowie den Schiedsrichter-Obmännern, findet am Sams-tag, dem 3. Oktober 1964, in Kassel statt.

Heinrich Wittig aus Hamburg, Vorsitzender des Bundes Deutscher Betriebssportverbände e.V., wird als korrespondierendes Mitglied in die Kommission für Sport und Arbeit im Rahmen der UNESCO berufen.

Der 2. Verbandstag des BSV Hessen e.V. findet am 14. November 1964 in Frankfurt im Hoch-zeitssaal der Palmengarten-Gaststätte statt. Über 70 Delegierte aus allen Bezirken sind erschie-nen. In seinem Rechenschaftsbericht erinnert Erich Bauer daran, dass es noch vor einigen Jahren nicht leicht war, eine so zielstrebige Arbeit zu leisten, wie man es heute gewöhnt sei. Die Zusam-menarbeit mit den Behörden und Sportverbänden läuft seit einiger Zeit reibungslos. Die Anerken-nung des BSV setzt sich mehr und mehr durch.

Erich Bauer gibt die Gründung des 9. Bezirks (Oberlahn) bekannt. Damit hat sich die Zahl der Mitglieder unseres Verbandes auf 10.200 in 300 BSGen erhöht.

Auch die Bezirksvorsitzenden können nur erfreuliches berichten. Das Interesse für den Betriebs-sport wird auch außerhalb Frankfurts immer größer. Die Finanzlage sowohl des Verbandes wie der Bezirke ist gesund.

Die Entlastung des Vorstandes führt wieder der Vorsitzende des Bezirks Bergstraße, Edwin Eichhorn, durch. Er bedankt sich im Namen der Bezirke für die Arbeit des Landesvorstandes.

Auf Antrag Eichhorns wird dem Vorstand Entlastung erteilt und Erich Bauer erneut als 1. Vorsit-zender einstimmig wiedergewählt.

Heinrich Linsel (Kassel), und Heinz Eid (Oberursel), wählt man zu stellvertretenden Vorsitzenden. Weiter werden in den Vorstand gewählt: Erwin Zinn (Kassenführer), Heinz Schlösser (Schriftführer) und Hans Schunk als Rechtsausschuss-Vorsitzender, alle aus Frankfurt.

Dem Verbands-Rechtsausschuss gehören an: Bovenschen (Frankfurt), May (Darmstadt), Küller (Heppenheim), Stüb (Hanau), Frank (Offenbach), Wander (Stierstadt/Ts.) und Nolte (Kassel).

Als Kassenprüfer werden die Herren Ondreka und Neumann (beide Frankfurt) bestätigt.

Auf der Tagesordnung steht auch die Änderung des § 3 Absatz 3 der Satzung (Mitgliedschaft- hier Gastmitglieder-). Nach längerer Diskussion wird die Satzungsänderung mit der vorgeschriebenen $\frac{3}{4}$ -Mehrheit gebilligt.

Erich Bauer verleiht dem Vorsitzenden des Bezirks Bergstraße, Edwin Eichhorn, die Silberne Bundesehrennadel des BDBV. Edwin Eichhorn ist das erste Mitglied außerhalb Frankfurts, dem diese hohe Auszeichnung zuteil wird.

Der Beitrag für die Jahre 1965/66 wird je BSG und Jahr auf DM 15.- festgesetzt.

Der nächste Verbandstag wird im Bezirk Obertaunus ausgerichtet, als Tagungsort wird das Feldberggebiet ausgewählt.

1965

Am 12. März 1965 findet der Bezirkstag des Bezirks Darmstadt statt. Jakob Massar als ältestes Vorstandsmitglied begrüßt in Vertretung des erkrankten 1. Vorsitzenden Karl Laubach die Mitglieder sowie den Landesvorsitzenden Erich Bauer und Hans Schunk, Verbands-RA-Vorsitzender.

Er gibt einen Rückblick auf das abgelaufene Sportjahr 1964 und dankt allen Sportfreunden für die geleistete Arbeit. Den Berichten der Spartenleiter ist nur erfreuliches zu entnehmen. Karl Heinz May gibt in seinem Bericht als Rechtsausschuss-Vorsitzender der Hoffnung Ausdruck, dass der Rechtsausschuss im laufenden Jahr hoffentlich „nicht so viel Arbeit“ haben werde, wie in 1964. Der Kassenführer kann berichten, dass erstmals mit einem kleinen Überschuss abgeschlossen werden konnte.

Jakob Massar gibt bekannt, dass der 1. Vorsitzende Karl Laubach aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellen muss.

Erich Bauer dankt den Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit und schlägt dem Bezirkstag vor, den Vorstand zu entlasten; dies erfolgt einstimmig.

Die Neuwahlen, des geschäftsführenden Vorstandes, die ebenfalls Erich Bauer leitet, erbringen folgendes Ergebnis.

1. Vorsitzender:	Jakob Massar (BSG HEAG Darmstadt)
2. Vorsitzender:	Hans Fräbel (BSG Donges & Wiest)
Kassen- und Geschäftsführer:	Helmut Königsmark (BSG A.C. Fischer)
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Karl Heinz May (BSG Fernseh GmbH)

Der Jahresbeitrag wird für die Jahre 1965/66 von DM 4,-- auf DM 5,-- erhöht.

Der Bezirkstag des Bezirks Frankfurt findet am 26. März 1965 im großen Saal der Gaststätte „Gildenstube“ statt. Erich Bauer, 1. Vorsitzender, bedauert in seiner Begrüßung die geringe Anzahl Betriebssportler am heutigen Bezirkstag.

Dem Bezirk Frankfurt gehören derzeit 150 BSGen mit über 6.000 Mitgliedern an. Die Finanzlage des Bezirks ist, wie Kassenführer Erwin Zinn berichtet, gesund. Die Zahlungsmoral der BSGen ist als gut zu bezeichnen. Der RA-Vorsitzende Hans Schunk stellt in seinem Bericht mit Genugtuung fest, dass sich das sportliche Auftreten der Mitglieder gegenüber dem Vorjahr gebessert hat.

Nach der Entlastung des Vorstandes, die von Herrn Dietz (BSG Gebr. Röver) durchgeführt wird, ergeben die Neuwahlen keine Veränderungen.

An der Spitze des Vorstandes stehen weiterhin: 1. Vorsitzender Erich Bauer, 2. Vorsitzender Eberhard Krieg, Kassenführer Erwin Zinn, Schriftführer Heinz Schlösser und RA-Vorsitzender Hans Schunk.

Der Jahresbeitrag wird auf DM 1,30 pro Mitglied im Monat angehoben.

Am 7. April 1965 findet der Bezirkstag des Bezirks Kassel statt. Trotz des Termins am Samstag-Spätnachmittag ist der Saal voll besetzt. Der Bezirksvorsitzende Heinrich Linsel kann den Landesvorsitzenden Erich Bauer und Hans Schunk, den RA-Vorsitzenden, begrüßen. In seinem Bericht hebt er für 1963 und 1964 die gute Zusammenarbeit mit dem Sportamt der Stadt Kassel hervor.

Der Landesvorsitzende Bauer dankt dem Vorstand in seinen Begrüßungsworten für die bisher geleistete Arbeit und erwähnt ganz besonders, dass der Bezirk Kassel in den letzten 2 Jahren sehr gute Fortschritte gemacht hat.

Erich Bauer schlägt der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vor, die einstimmig erfolgt. Nach den Neuwahlen setzt sich der neue geschäftsführende Vorstand wie folgt zusammen:

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Heinrich Linsel (BSG Vollzugsbehörde) |
| 2. Vorsitzende: | Alois Hochmair |
| Kassenführer: | Günter Schmidt (BSG Wilhelm Völker) |
| Schriftführer: | Walter Schade (BSG Wilhelm Völker) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Balzer Eckhardt (BSG Wilhelm Völker) |

Der Bezirkstag des Bezirks Oberlahn findet am 13. April 1965 in Weilmünster statt, vom Landesvorstand ist der RA-Vorsitzende Hans Schunk erschienen.

Herr Enste, der 1. Vorsitzende, gibt einen kurzen Rückblick auf das Sportjahr 1964. Er stellt fest, dass der Betriebssport nun auch im Lahnkreis festen Fuß gefasst hat.

Nach der Entlastung wird Kurt Metzler (BSG Psychiatrisches Krankenhaus, Weilmünster) zum neuen Bezirksvorsitzenden und Herr Blank von der BSG Kreissparkasse Weilburg zu seinem Stellvertreter gewählt.

Der Bundestag des Bundes Deutscher Betriebssportverbände e.V., an dem Delegierte aller Landesverbände teilnehmen, findet am 18. und 19. Juni 1965 in Nürnberg statt.

Am Freitag gibt die Stadt Nürnberg für den Bundesvorstand und die Landesvorsitzenden einen Empfang im Rathaus. Anschließend treffen sich die Ländergruppen und der Bundesvorstand zu ihren Arbeitsbesprechungen.

Im Teeraum der Füther Grundig-Werke wird der Bundestag am Samstag mit einem Festakt eröffnet. Den Festvortrag hält Herr Prof. Dr. med. Harald Mellerowicz über das Thema „Sport - Gesundheit - Leistungen im Betrieb.“

Der Vorsitzende Heinrich Wittig berichtet, dass sich die Zusammenarbeit mit dem DSB positiv entwickelt. Dies unterstreicht der Beschluss des DSB, den BDBV künftig als außerordentliches Mitglied zu führen. Damit erhält der BDBV das Recht, im zweijährigen Wechsel mit den anderen Mitgliedsorganisationen an den Hauptausschusssitzungen des DSB teilzunehmen und ein Stimmrecht auszuüben. Auf Bundestagen des DSB hat der BDBV ebenfalls eine Stimme.

Die wichtigsten Beschlüsse sind 2 Satzungsänderungen: der Bundestag findet zukünftig nur noch alle 2 Jahre statt und die Amtsdauer des Bundesvorstand beträgt jeweils 2 Jahre. Der Haushaltsplan für 1966 sowie der Nachtrag 1965 werden vom Bundestag gebilligt.

Der bisherige BDBV-Vorstand wird mit Ausnahme des Geschäftsführers, der nicht wieder kandidiert, wiedergewählt. Als neuer Geschäftsführer wird Walter Westphal aus Hamburg berufen. Erich Bauer, 1. Vorsitzender des BSV Hessen, sitzt weiterhin als Beisitzer im Bundesvorstand.

Sportfeste der Bezirke im Jahr 1965:

- | | |
|-------------------|------------------------|
| Bezirk Obertaunus | Samstag, 11. September |
| Bezirk Kassel | Samstag, 2. Oktober |
| Bezirk Bergstraße | Samstag, 2. Oktober |
| Bezirk Hanau | Samstag, 16. Oktober |

Ehrenabende der Bezirke im Jahr 1965:

- | | |
|------------------|-----------------------|
| Bezirk Offenbach | Samstag, 23. Oktober |
| Bezirk Darmstadt | Samstag, 6. November |
| Bezirk Kassel | Samstag, 6. November |
| Bezirk Frankfurt | Samstag, 27. November |

1966

Am 27. Januar 1966 findet der Bezirkstag im Bezirk Offenbach statt.

Im Bezirk geht es voran. Die Kassenlage ist gut. Es gibt keine Veränderungen im Bezirksvorstand.

Ebenfalls am 27. Januar 1966 findet der Bezirkstag des Bezirks Obertaunus im Hotel Feldberghof in Oberursel statt. Die Finanzlage des Bezirks ist gut. Im Vorstand gibt es keine Veränderungen.

Der Hanauer Bezirkstag findet am 4. März 1966 im Hanauer Keglerheim statt. Karl Heinz Rieth, der 1. Vorsitzende, begrüßt die Vertreter von mehr als zwei Drittel der angeschlossenen BSGen. Der aufstrebende Bezirk steht finanziell auf gesunden Füßen. Der Vorsitzende dankt allen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und wünscht für die Zukunft weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Am 11. März 1966 hält der Bezirk Wiesbaden seinen Bezirkstag in der Jahnstube der Turnhalle Wiesbaden-Biebrich ab. Der Sportbetrieb stellt die Teilnehmer zufrieden, die Kasse weist keine Lücken auf. Der Bezirksvorstand geht unverändert in die nächsten Jahre.

Im großen Saal der Gaststätte „Gildenstube“ hält der Bezirk Frankfurt am 18. März 1966 seinen Bezirkstag ab. Obwohl nur 35 BSGen ihre Vertreter entsenden, wird es eine äußerst interessante und lebhaftige Versammlung. Erich Bauer, der 1. Vorsitzende, bedauert in seiner Begrüßung die geringe Teilnehmerzahl. Er teilt mit, dass der Bezirk weiter anwachse, der Vorstand dem mit Neugründungen von Sparten Rechnung getragen habe, es bestehen nun 16 Sparten. Hans Schunk, RA-Vorsitzender, stellt fest, dass sich das sportliche Verhalten der Mitglieder weiterhin bessert. Kassenführer Erwin Zinn berichtet über einen gesunden Kassenstand.

Die Entlastung des Vorstandes wird durch Herrn Heck (BSG Deutsche Bank) durchgeführt. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Bis auf zwei Veränderungen im Spartenbereich wird der bisherige Vorstand wiedergewählt. In der Sparte Faust-Prellball löst Herr Nölte (BSG Zollsportverein) Herrn Cuntze ab und in der Sparte Handball folgt Herr Widmann (BSG Voigt & Haeffner) auf Herrn Ehnes.

Am 25. März 1966 findet der Bezirkstag des Bezirks Oberlahn statt. Alle 5 BSGen sind mit 13 Personen vertreten. Vom Bezirk Frankfurt nehmen als Gäste die Herren Krombholz und Ohl teil. Nach den Berichten über das Sportjahr 1965 und der Entlastung des Vorstandes wird folgender Vorstand gewählt.

1. Vorsitzender:	Hans Jürgen Dross (BSG Max Hultsch, Weilburg)
2. Vorsitzender:	Jürgen Kilian (BSG Max Hultsch, Weilburg)
Schriftführer:	Erwin Blank (BSG Kreissparkasse, Weilburg)
Kassenführer:	Kurt Metzler (BSG Psych. Krankenhaus)

Friedberg gründet sich am 1. April 1966 als 10. Bezirk im BSV Hessen. In der Kantine der Aktien-Zuckerfabrik Wetterau in Friedberg nehmen Vertreter von 4 Firmen teil, Herr Koch vom Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe vertritt noch 2 weitere Firmen. Vom BSV Hessen sind die Herren Krieg, Jahn und Wendnagel erschienen. Nach Referaten der Herren Krieg und Wendnagel beschließen die Vertreter der 6 Firmen einstimmig die Gründung des Bezirks Friedberg im Betriebssport-Verband Hessen e.V.. Die Wahlen zum ersten Vorstand ergeben folgendes Ergebnis.

1. Vorsitzender:	Heinrich Thomas (BSG Aktien-Zuckerfabrik)
2. Vorsitzender:	Helmut Koch (BSG Zweckv. Oberh. Vers.)
Kassen und Schriftführer:	Rainer Hoffmann (BSG Zweckv. Oberh. Vers.)

Der erste Bezirkstag wird für den 29. April 1966 einberufen.

Am 29. April 1966 findet der erste Bezirkstag des neu gegründeten Bezirks Friedberg in der Gaststätte „Herold“ statt. Mittlerweile ist eine 7 BSG beigetreten.

Alle BSGen sind auf dem Bezirkstag anwesend. Nach den Ergänzungswahlen zum Vorstand beschließt die Versammlung, bereits in diesem Jahr Rundenspiele im Fußball durchzuführen.

Der Bezirkstag verläuft sehr harmonisch und lässt hoffen, dass der Bezirk Friedberg seinen Weg machen wird.

Das Sportfest 1966 des Bezirks Darmstadt wird bei guter Beteiligung wie in den Vorjahren im Hochschul-Stadion durchgeführt. Neben leichtathletischen Wettkämpfen wird ein Kleinfeld-Handballturnier in zwei Gruppen ausgetragen, außerdem findet das Endspiel um die Fußball-Bezirksmeisterschaft statt. Am Ende des Sportfestes ehrt der 1. Vorsitzende, Jakob Massar, die beteiligten Leichtathleten und Mannschaften.

Der Bezirk Frankfurt veranstaltet sein Sportfest am Samstag, dem 10. September 1966, auf den Sportanlagen der SG Westend.

Am Samstag, dem 5. November 1966, führt der Bezirk Wiesbaden seinen Ehrenabend in der Gaststätte „Schützenhof“ in Wiesbaden-Biebrich durch.

1967

Eberhard Krieg (BSG Zollsportverein) stellt Anfang des Jahres sein Amt als 2. Vorsitzender im Bezirk Frankfurt zur Verfügung. Erich Bauer dankt Herrn Krieg sehr herzlich für seine Arbeit und seinen Einsatz als einer seiner engsten und zuverlässigsten Mitarbeiter über fast 8 Jahre.

Kommissarisch wird Kurt Kaufmann (BSG Edeleanu) als 2. Vorsitzender des Bezirks eingesetzt.

Am 17. Januar 1967 findet der Bezirkstag des Bezirks Offenbach statt.

Der 1. Vorsitzender Edgar Forster kann zahlreiche Vertreter der BSGen, den Landesvorsitzenden, Erich Bauer sowie den Landesrechtsausschuss-Vorsitzenden Hans Schunk begrüßen. Nach den Berichten des Vorsitzenden, des Kassenführers, des RA-Vorsitzenden und der Spartenleiter wird der Vorstand entlastet. Die Wahlen erbringen folgendes Ergebnis.

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Willi Reichert (BSG Stahlbau Lavis) |
| 2. Vorsitzender: | Horst Hacker (BSG Berufsfeuerwehr) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Günter Frank (BSG MSO) |
| 1. Schriftführer: | Bernd Pullmann (BSG Stöhr) |
| 2. Schriftführer: | Edgar Forster (BSG Berufsfeuerwehr) |
| Spartenleiter Fußball: | Rudi Kaiser (BSG Deutsche Bank) |

Der Bezirkstag des Bezirks Wiesbaden findet am 23. Januar 1967 im Hansa-Hotel statt. Der kommissarische Vorsitzende Erwin Wirth (BSG Deutsche Bank) eröffnet den Bezirkstag, der mit 34 Personen außerordentlich gut besucht ist. Vom Verband kann er die Herren Jahn und Wendnagel, die den 1. Vorsitzenden Erich Bauer vertreten, begrüßen, und als neues Mitglied die Vertreter der BSG Julius Berger AG willkommen heißen.

Nach Feststellung des Stimmrechts, es sind 9 von 12 BSGen vertreten, erfolgen die Berichte des Vorstands, der Spartenleiter, des Kassenführers und der Kassenprüfer. Herr Jahn überbringt die Grüße des Landesverbandes Hessen und übernimmt die Entlastung des Vorstandes und die Durchführung der Neuwahlen. Es werden gewählt:

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Herr Wirth (BSG Deutsche Bank) |
| 2. Vorsitzender: | Herr Sparenborg (BSG Vereinsbank) |
| Schriftführer: | Frl. Funk (BSG Deutsche Bank) |
| Kassenführer: | Herr Kuhmann (BSG Chem. Werke Albert) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Herr Niescher (SG Rheingauer Hof) |
| stellvertr. RA-Vorsitzender: | Herr Rupp (BSG Reco Dental) |

Im Gasthaus „Loreley“ in Friedberg-Fauerbach hält der Bezirk Friedberg am 18. Februar 1967 seinen Bezirkstag ab.

Heinrich Thomas, 1. Vorsitzender, kann Vertreter aller BSGen im Bezirk und als Gäste Herrn Jahn und Herrn Schäfer vom BSV Hessen begrüßen. Ein Vertreter der AOK Friedberg ist erschienen und beantragt die Aufnahme in den Bezirk. Der Vorsitzende berichtet über die Gründung des Bezirkes und seine Aufgaben als 1. Vorsitzender im Laufe der Saison 1966/67.

Unter Leitung von Herrn Jahn vom BSV Hessen wird der Vorstand einstimmig entlastet. Die Neuwahlen des Vorstandes ergeben folgendes Ergebnis.

- | | |
|-------------------------------|---------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Heinrich Thomas (BSG AZW) |
| 2. Vorsitzender: | Horst Heuer (BSG CEC) |
| Kassen- und Schriftführer: | Rainer Hoffmann (BSG ZOV) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Heinrich Huhn (BSG AZW) |

Der Bezirk Obertaunus führt am 21. Februar 1967 in der Gaststätte „Zur neuen Welt“ in Oberursel seinen Bezirkstag durch. Die Besuchszahl ist leider sehr gering.

Der 1. Vorsitzende Heinz Eid kann außer den BSG-Vertretern auch den Landesvorsitzenden Erich Bauer und den RA-Vorsitzenden Hans Schunk begrüßen. Eid beklagt das mangelnde Interesse am Betriebssport im letzten Jahr. Er hofft aber doch, dass das kommende Jahr besser werde und der Sportbetrieb wieder etwas mehr Schwung bekomme.

Die Finanzlage des Bezirks ist zufrieden stellend. Erich Bauer dankt dem Vorstand für seine Arbeit

in den vergangenen zwei Jahren und führt die Entlastung durch, sie wird einstimmig erteilt. Der Bezirksvorstand 1967/68 setzt sich wie folgt zusammen.

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Heinz Eid (BSG Klöckner-Humbold-Deutz) |
| 2. Vorsitzender: | Willi Arnold (BSG Ringspann) |
| Schriftführer: | Erwin Saueressig (BSG Neubronner) |
| Kassenführer: | Willi Arnold (BSG Ringspann) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Otto Lenz (BSG Ringspann) |

Seinen Bezirkstag mit Neuwahlen führt der Bezirk Darmstadt am 3. März 1967 in der Gaststätte „Zum Rosengarten“ durch.

Der 1. Vorsitzende Jakob Massar begrüßt die Anwesenden und dankt für die geleistete Arbeit. Der Stadt Darmstadt und der Technischen Hochschule Darmstadt, vertreten durch Herrn Meyer, dankt Herr Massar für die Unterstützung bei der Abwicklung seines Sportprogramms. Er begrüßt ferner Erich Bauer, den 1. Vorsitzenden des BSV Hessen.

Die Berichte der Spartenleiter werden beifällig aufgenommen. Der RA-Vorsitzende Karl Heinz May muss wiederum darauf hinweisen, dass der Rechsausschuss auch in 1966 viel zu oft „bemüht wurde“. Erfreulicherweise konnte May hiervon die Handballer ausnehmen, denn in deren Sparte war in der abgelaufenen Saison kein „Fall“ zu verzeichnen. Die Finanzlage des Bezirks ist gesund und ausgeglichen. Die anwesenden Vertreter der BSGen stimmen einer geringfügigen Beitragserhöhung zu.

Zur Wahl des neuen Vorstandes wird der Vorschlag eingebracht, den bisherigen Vorstand insgesamt wieder zu wählen. Der Vorschlag wird angenommen und somit wird der Vorstand in folgender Besetzung für die nächsten 2 Jahre wiedergewählt.

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Jakob Massar (BSG HEAG Darmstadt) |
| 2. Vorsitzender: | Hans Fräbel (BSG Donges & Wiest) |
| Kassenführer: | Helmut Königsmark (BSG Donges & Wiest) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Karl Heinz May (BSG Fernseh GmbH) |
| Schriftführer: | Jakob Scheerer (BSG Goebel GmbH) |

Alle Spartenleiter werden einstimmig bestätigt.

Ebenfalls am 3. März 1967 findet der Bezirkstag des Bezirks Hanau im Hansa-Haus statt. Er ist recht gut besucht. Nach der Begrüßung durch Herrn Rieth, den 1. Vorsitzenden, erstatten der Vorstand, die Spartenleiter, der RA-Vorsitzende und der Kassenführer ihre Berichte. Die beantragte Entlastung des Vorstandes wird einstimmig gebilligt.

Die Wahlen bringen folgende Zusammensetzung des Vorstandes für die nächsten 2 Jahre:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Herr Rieth (BSG Pintsch-Öl) |
| 2. Vorsitzender: | Herr Stock (BSG Schwab-Versand) |
| Schriftführer: | Herr Zeul (BSG Stadtverwaltung) |
| Kassenführer: | Herr Wächter (BSG Schwab-Versand) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Herr Stettner (BSG VAT-Fabrik) |

Der Bezirkstag klingt mit einer Ehrung verdienter Mitglieder aus. Der Ehrenbrief - mit der Ehrenmitgliedschaft des Bezirks Hanau - wird überreicht an Alfred Strauß (BSG Honeywell), Albert Stock (BSG Schwab-Versand) und Günter Wächter (BSG Schwab-Versand).

Der Bezirk Frankfurt führt am 8. März 1967 seinen Bezirkstag wie gewohnt in der Gaststätte „Gildenstube“ durch. Der 1. Vorsitzende Erich Bauer begrüßt zahlreiche Vertreter der BSGen. In seinem Rechenschaftsbericht geht Erich Bauer auf die durchgeführten Sportveranstaltungen im verflossenen Sportjahr ein. Höhepunkt war wiederum das Sportfest, das zum 13. Mal ausgetragen wurde und mit fast 1.000 Teilnehmern sehr gut besucht war.

Der RA-Vorsitzende Hans Schunk stellt in seinem Tätigkeitsbericht fest, dass der Rechtsausschuss in 41 Fällen tätig war. Dies bedeutet eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Die Finanzlage des Bezirks ist gesund und ausgeglichen.

Die Entlastung des Vorstandes wird von Herrn Heck (BSG Deutsche Bank) durchgeführt. Er dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und bittet, Entlastung zu erteilen, welche einstimmig erfolgt. Auf Vorschlag der Mitglieder werden für die nächsten 2 Jahre in den Bezirksvorstand gewählt:

- | | |
|------------------|------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Erich Bauer (BSG BHG) |
| 2. Vorsitzender: | Kurt Kaufmann (BSG Edeleanu) |

Kassenführer:	Erwin Zinn (BSG Deutsche Bank)
Schriftführer:	Helmut Kromholz (BSG BHG)
2. Schriftführer:	Fritz Ohl (BSG Polenzky & Zöllner)
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Hans Schunk (BSG AGEWO).

Im Bezirk Oberlahn übernimmt Herr Erwin Blank (BSG Kreissparkasse Weilburg) kommissarisch die Leitung des Bezirk.

Der Bezirkstag des Bezirks Oberlahn findet am 23. März 1967 im Hotel „Deutsches Haus“ Weilburg statt. In Anwesenheit der Herren Jahn und Wendnagel vom BSV Hessen nimmt der Bezirkstag einen harmonischen Verlauf.

In den neuen Vorstand werden ohne Gegenstimme gewählt:

1. Vorsitzender:	Kurt Hoffmann (BSG Kreissparkasse)
2. Vorsitzender:	Kurt Metzler (BSG Psych. Krankenhaus)
Kassenführer:	Kurt Metzler (BSG Psych. Krankenhaus)
Schriftführer:	Erwin Blank (BSG Kreissparkasse)

Der von den BSGen an den Bezirk zu entrichtende Jahresbeitrag wird einstimmig von DM 15,00 auf DM 36,00 ab 1967 erhöht.

Am 29. März 1967 findet in der Gaststätte „Zum Knallhütter Bräu“ der Bezirkstag des Bezirks Kassel statt.

Der 1. Vorsitzende Heinrich Linsel gibt einen zusammenfassenden Bericht über das abgelaufene Sportjahr, weitere Berichte folgen durch die Spartenleiter, den Rechtsausschuss und den Kassenführer. Nach dem Kassenprüfungsbericht wird dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Der neue Bezirksvorstand setzt sich nach den Wahlen wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:	Heinrich Linsel (BSG Vollzugsbehörde)
2. Vorsitzender und Kassenführer:	Karl-Heinz Nolte (BSG Betten-Voepel)
Schriftführer:	Günter Schmidt (BSG Linker KG)
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Hans Schilling (BSG Freiw. Sportgem.)

Wegen allzu heftigen Diskussionen wird der Bezirkstag beim Punkt „Sportgeschehen für 1967“ in vorgerückter Stunde abgebrochen und für einen späteren Termin neu angesetzt.

Mitgliederstand am 31. März 1967

Bezirke: Frankfurt, Darmstadt, Bergstraße, Wiesbaden, Obertaunus, Hanau, Offenbach, Oberlahn, Kassel, Friedberg

BSG: 325

Mitglieder: 12.500

Im April 1967 begrüßt der 1. Vorsitzende Edwin Eichhorn die Vertreter der BSGen zum Bezirkstag des Bezirk Bergstraße.

Der Vorsitzende und die Spartenleiter berichten über das abgelaufene Sportjahr. Für den entschuldigten Kassenführer Werner Schreier verliest Edwin Eichhorn den Kassenbericht. Die Finanzlage des Bezirks ist zufrieden stellend.

Willi Bickelhaupt (BSG Vereinigte Ultramarinfabriken) nimmt als dienstältester BSG-Leiter die Entlastung des Vorstandes vor, die einstimmig erteilt wird. Nachstehender Vorstand wird neu gewählt:

1. Vorsitzender:	Edwin Eichhorn
2. Vorsitzender:	Theo Büchner
Kassenführer:	Werner Schreier
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Richard Schmitt

Der Bundestag des Bundes Deutscher Betriebssportverbände e.V. findet 1967 am 26. und 27. Mai in Michelstadt/Odenwald statt. Der Bundestag wird vom Bezirk Frankfurt ausgerichtet.

Am 28. Juli 1967 findet ein außerordentlicher Bezirkstag des Bezirks Kassel statt, der folgenden Vorstand für die kommenden 2 Jahre wählt:

1. Vorsitzender:	Günter Kestner (BSG Henschel Flg.-Werke)
2. Vorsitzender:	Peter Kufner (BSG Rheinstahl Henschel)
Kassenführer:	K.H. Nolte (BSG Textilhaus Voepel)
Schriftführer:	Walter Bossert (BSG Henschel Flg.-Werke)
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Hans Wicke (BSG Berufsfeuerwehr)

Schiedsrichter Obmann:	Fritz Rossberg (BSG Gerke & Scheuch)
Spartenleiter Fußball:	Gerhard Wiegand (BSG Bundespost)
Spartenleiter Faustball:	Friedrich Cuntze (BSG Hauptzollamt)
Spartenleiter Tischtennis:	Hans-P. Meers (BSG Schmidt-Heißdampf)
Spartenleiter Kegeln:	Karl Heise (BSG Henschel Flg.-Werke)
Ehrenvorsitzender:	Heinrich Linsel (BSG Vollzugsbehörde)

Arbeitstagungen im Jahre 1967:

Samstag, 21. Oktober 1967

Bezirksvorsitzende in Grasellenbach/Odenwald

Samstag, 11. November 1967

RA-Vorsitzende in Frankfurt

Zum Abschluss des Sportjahres 1967 veranstaltet der Bezirk Obertaunus am 28. Oktober 1967 in Oberursel-Bommersheim im Saalbau Elbrecht den Ball der Betriebssportler. Im vollbesetzten Saal kann Heinz Eid, der 1. Vorsitzende, Herrn Helmut Haushalter, den Schirmherrn des Sportfestes 1967, den Bundestagsabgeordneten Kurt Gescheidle, den Sportdezernenten des Landkreises Obertaunus Klaus Lüders, das Ehrenmitglied Heinz Hill, den stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirks Hanau, Herrn Stock, den stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirks Friedberg, Herrn Hoyer, sowie die Vertreter des Landesverbandes und des Bezirks Frankfurt, die Herren Wendnagel und Herrn Ohl, begrüßen.

Helmut Haushalter, Schirmherr des Sportfestes nimmt die Ehrungen vor. Herr Haushalter (selbst Chef einer Firma) sagt hierbei: „Ich unterstütze den Betriebssport, nicht weil ich Geld ausgeben will, sondern weil der Sport die Gesundheit und die Kameradschaft im Betrieb fördert“.

Am Samstag, dem 4. November 1967, findet im vollbesetzten Terrassensaal des Bürgerhauses zu Hanau der Ehrenabend des Bezirk Hanau statt. Der 2. Vorsitzende Albert Stock begrüßt die Betriebssportler mit ihren Angehörigen sowie die zahlreich erschienenen Gäste. Im Anschluss spricht der 1. Vorsitzende Rieth über Sinn und Zweck des Betriebssports. Nach einigen musikalischen Darbietungen findet die Ehrung der Sieger aller Sparten statt.

Der Ehrenabend des Bezirks Wiesbaden findet am 4. November 1967 in den Räumen der Wiesbadener Casino-Gesellschaft statt. Der Abend ist gut besucht. Unter den zahlreichen Gästen kann der 1. Vorsitzende Wirth die Vertreter des Betriebssports aus der Nachbarstadt Mainz begrüßen, Herrn Storz vom Zweiten Deutschen Fernsehen und Herrn Lindner von IBM. Nach den Siegerehrungen beginnt der Ball der Betriebssportler.

Zum Ehrenabend des Bezirks Darmstadt am 24. November 1967 begrüßt der 1. Vorsitzende Jakob Massar zahlreiche Betriebssportler mit ihren Angehörigen. In seiner Begrüßung dankt er besonders dem Sportamt der Stadt Darmstadt sowie dem Sportamt der Technischen Hochschule Darmstadt für die jahrelange Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön sagt Massar auch den aktiven Betriebssportlern und den Schiedsrichtern. Den Bezirksmeistern und Turniersiegern des Sportjahres 1967 werden Pokale, Plaketten und Urkunden überreicht.

Zum Abschluss des Sportjahres im Bezirk Frankfurt findet der nunmehr schon traditionelle Ehrenabend - mit Rücksicht auf den Totensonntag - bereits am Freitag, dem 24. November 1967, statt. Zu Beginn der Veranstaltung kann der 2. Vorsitzende Kurt Kaufmann wieder eine Vielzahl führender Persönlichkeiten des Frankfurter Sports, der Stadt, der Presse und auch des Fernsehens, sowie Vertreter der Fachverbände und Vereine und die Sportfreunde aus den anderen Bezirken im festlich ausgeschmückten vollbesetzten Saal begrüßen.

Der 1. Vorsitzende des Frankfurter Sportkreises, Ludwig Decker, würdigt mit seinem Dank für die Einladung die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Sportkreis und dem Betriebssport. Erneut sichert er auch dem Betriebssport weiterhin seine volle Unterstützung zu.

Nach den Siegerehrungen werden für ihre langjährige Arbeit für den Betriebssport einige Sportler und Funktionäre mit der Verbandsehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Am 2. Dezember 1967 findet im Saal des „Korbacher Eck“ in Kassel-Niederzwehren der Ehrenabend des Bezirks Kassel statt. In seiner Begrüßungsansprache dankt der Bezirksvorsitzende Günter Kestner allen Aktiven, dass sie im abgelaufenen Jahr dem Betriebssport treu geblieben sind. Einen besonderen Dank stattet er dem Sportamt der Stadt Kassel für die auch in diesem Jahr wieder zur Verfügung gestellten Plätze und Hallen ab. Bei der anschließenden Siegerehrung werden den siegreichen Mannschaften und Einzelsportlern Pokale und Plaketten überreicht.

Albert Stock, 2. Vorsitzender, übernimmt als kommissarischer Bezirksvorsitzender nach dem Rücktritt des 1. Vorsitzenden Karl-Heinz Wirth die Leitung des Bezirks Hanau.

1968

Der Bezirk Obertaunus ändert seinen Namen ab 1. Januar 1968 in „Bezirk Taunus“.

Beim Frankfurter Bezirkstag 1968 kann der 1. Vorsitzende Erich Bauer in seinem Bericht über das Sport- und Geschäftsjahr 1967 als erfreuliche Feststellung verzeichnen, dass der Sportbetrieb im Bezirk Frankfurt zum Teil erheblich ausgeweitet werden konnte. Im Bezirk Frankfurt, dem derzeit 150 BSGen mit rund 7.800 Mitgliedern angehören, werden 18 Sportarten ausgeübt.

Auch in diesem Jahr finden zahlreiche Veranstaltungen in allen Sparten statt. Der sportliche Höhepunkt wird das Sportfest am Samstag, dem 14. September 1968, sein, zu dem wieder rund 1.000 Teilnehmer erwartet werden können. Abschluss des Sportjahres 1968 ist wieder der Ehrenabend, diesmal am Samstag, dem 30. November 1968.

Zum Abschluss seines Berichtes kann der 1. Vorsitzende zur finanziellen Situation des Bezirks darauf hinweisen, dass das vergangene Jahr mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden konnte. Die Kassenprüfer bestätigen eine ordentliche Buchhaltung und einen Jahresabschluss, der den bilanztechnischen Vorschriften entspricht.

Die Entlastung des Vorstandes wird von Herrn Heck (BSG Deutsche Bank) durchgeführt. Er dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und schlägt vor, ihm Entlastung zu erteilen. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

Der geschäftsführende Vorstand wird mit den Sportkameraden Erich Bauer, Kurt Kaufmann, Erwin Zinn, Helmut Krombholz und Hans Schunk in seinen Ämtern bestätigt. Erstmals taucht der Name Gerhard Brillisauer auf; er übernimmt die Schriftleitung für „Sport im Betrieb“.

Am 24. Januar 1968 findet in der Gaststätte „Zum Humboldseck“ der Bezirkstag des Bezirks Offenbach statt. Der 1. Vorsitzende Reichert, der Fußball-Spartenleiter Kaiser und der Vorsitzende des Rechtsausschusses, Frank, geben ihre Bericht für das Jahr 1967 ab, außerdem schildern sie den Stand des Betriebssportgeschehens im Bezirk Offenbach. Einen sehr erfreulichen Bericht gibt der Kassenführer Franz König.

Bei gutem Besuch findet am 1. März 1968 im Keglerheim Hanau der Bezirkstag des Bezirks Hanau statt. Der kommissarische Vorsitzende Albert Stock eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer, insbesondere die Herrn Bauer und Schunk vom BSV Hessen. Herr Stock berichtet über das Sportgeschehen 1967 und erläutert die Gründe, die zum Rücktritt des bisherigen 1. Vorsitzenden, Herrn Rieth, führten. Der Kassenführer, Herr Wächter, gibt den Kassenbericht. Die finanzielle Lage des Bezirks ist gesund.

Nach Entlastung des Vorstandes werden folgende Ergänzungswahlen vorgenommen.

- | | |
|-------------------|-----------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Albert Stock (BSG Schwab-Versand) |
| 2. Vorsitzender: | Theo Stettner (BSG Dressler) |
| 2. Schriftführer: | Karl H. Menges (BSG Finanzamt). |

Der 1. Vorsitzende Jakob Massar begrüßt am 15. März 1968 in der Gaststätte „Zum Rosengarten“ die erschienen BSG-Vertreter zum Bezirkstag 1968 in Darmstadt. Er dankt den Vorstandsmitgliedern und den BSG-Leitern für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Sportjahr 1967. Dem Sportamt der Stadt Darmstadt und Herrn Meyer (TH Darmstadt) dankt er für die Unterstützung, die dem Bezirk bei der Abwicklung seines Sportprogramms im vergangenen Jahr zuteil wurde.

Der Bezirkstag bestätigt den vom Vorstand kommissarisch eingesetzten Vorsitzenden des Rechtsausschusses, Gerhard Schwenker (BSG Axel Springer Verlag), der Karl Heinz May ablöst. Dieser wiederum übernimmt die Geschäftsführung des Bezirks. Die Finanzlage des Bezirks ist gesund und ausgeglichen. Auf Antrag einiger BSGen wird der Fußball-Spartenleiter Klaus Mitschke (BSG Axel Springer Verlag) vom Bezirkstag von seinem Amt entbunden.

Kassels Bezirkstag findet am 21. März 1968 im „Philipp-Scheidemann-Haus“ in Kassel statt. Vor den zahlreich erschienen Vertretern der einzelnen BSGen betont der 1. Vorsitzende Günter Kestner in seinem ausführlichen Rechenschaftsbericht, dass die erfreuliche Aufwärtsentwicklung weiter Fortschritte mache. Der Kassenbericht und der Haushaltsplan zeigen auf, dass die Finanzlage des Bezirks besser werden muss. Der Antrag des Vorstands auf Beitragserhöhung

wird bei wenigen Gegenstimmen angenommen.

Aus beruflichen Gründen scheidet der bisherige 2. Vorsitzende Peter Kufner (BSG Rheinstahl Henschel AG) aus dem Bezirksvorstand aus.

Nach den erforderlichen Ergänzungswahlen setzt sich der Bezirksvorstand wie folgt zusammen.

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Günter Kestner (BSG Henschel Flg. Werke) |
| 2. Vorsitzender: | Geritt Brandau (BSG Linker) |
| Geschäftsführer: | Walter Bossert (BSG Henschel Flg. Werke) |
| Kassenführer: | K. H. Nolte (BSG Textilh. Betten-Voepel) |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Hans Wicke (BSG Berufsfeuerwehr). |

Nur 7 von den 13 BSGen im Bezirk Taunus nehmen am Bezirkstag am 22. März 1968 in Oberursel/Taunus teil. Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden Heinz Eid, berichten er sowie die Spartenleiter über die abgelaufene Saison. Der Rechtsausschuss hatte sich nur mit 2 Fällen zu beschäftigen. Die Kassenlage ist gut. Für die Sparte Fußball kann nicht berichtet werden, denn der Spartenleiter hat sein Amt niedergelegt und die Unterlagen noch nicht an den Vorstand abgegeben. Der Bezirkstag wählt Herrn Pflüger (BSG Haushalter) zum neuen Fußball-Spartenleiter.

In Heppenheim findet der Bezirkstag des Bezirks Bergstraße im März 1968 statt. Erwin Eichhorn, der 1. Vorsitzender, kann zwei neu gegründete Betriebssport-Gemeinschaften im Kreise der Mitglieder begrüßen: die BSG Bezirkssparkasse Bensheim und BSG Vaihinger Fruchtsaft GmbH. Die Spartenleiter für Tischtennis und Fußball können erfreuliche Berichte abgeben. Für den wegen Krankheit verhinderten RA-Vorsitzenden Richard Schmitt wird der Bericht verlesen. Es waren in der ganzen Saison 6 Urteile zu fällen. Der Kassenführer Werner Schreier zeigt sich sehr zufrieden und verkündet einen positiven Kassenbestand.

Mit seinem Dank an die Mitarbeiter im Vorstand des Bezirks verbindet er ganz herzlichen Dank für die Mitarbeit Theo Büchners, der seit 1961 als Spartenleiter den Fußballbetrieb dirigierte. Theo Büchner stellt auf eigenen Wunsch aus privaten Gründen sein Amt zur Verfügung. Der Bezirkstag folgt einstimmig dem Vorschlag des Vorstandes und beauftragt Kurt Ammon (BSG Siemens AG Bensheim) mit dieser Funktion.

Am 2. November 1968 findet der Ehrenabend des Bezirks Wiesbaden in der „Turnhalle Biebrich“ statt. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Wirth überbringt Herbert Fischer, der Vorsitzende des Sportkreises Wiesbaden, die offiziellen Grüße des Landessportbundes Hessen sowie des Deutschen Sportbundes. Nach der Ehrung der erfolgreichen Mannschaften und Sportler folgt ein buntes Rahmenprogramm. Der Ball der Betriebssportler endet weit nach Mitternacht.

Am Samstag, dem 9. November 1968 findet in Borken (Bezirk Kassel) der ordentliche Verbandstag des BSV Hessen e.V. statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des gastgebenden Bezirks Kassel, Günter Kestner, spricht der Bürgermeister der Stadt Borken, Herr Vogel, ein Grußwort und wünscht der Tagung einen erfolgreichen Verlauf.

In seinem Bericht kann der Vorsitzende Bauer erneut von einer Aufwärtsentwicklung des Betriebsports nicht nur in Hessen, sondern in der ganzen Bundesrepublik, berichten. Zurzeit gehören dem BSV Hessen in 10 Bezirken 360 Betriebssport-Gemeinschaften mit über 14.000 Mitgliedern an.

Bauer weist erneut darauf hin, dass der Sport angesichts der immer stärker werdenden Schematisierung des Arbeitsprozesses, der zu immer weniger Bewegung verpflichtet, noch größere Bedeutung für die schaffenden Menschen erhalte. Bauer bittet die Delegierten, auf dem bisherigen Weg weiterzugehen.

Auch die Vorsitzenden der 10 Bezirke können nur Erfreuliches aus ihrem Bereich berichten.

Die neue Satzung sowie die neue Rechts- und Verfahrensordnung werden vom Verbandstag einstimmig verabschiedet.

Nach der Entlastung, die der Bezirksvorsitzende der Bergstraße Edwin Eichhorn durchführt, wird nachstehender Vorstand für die beiden nächsten Jahren gewählt.

- | | |
|-------------------------------|--|
| Vorsitzender: | Erich Bauer, Frankfurt |
| stellvertretende Vorsitzende: | Edwin Eichhorn, Heppenheim
Günter Kestner, Kassel |
| Kassenführer: | Erwin Zinn, Frankfurt |
| Rechtsausschuss-Vorsitzender: | Hans Schunk, Frankfurt |
| Rechtsausschuss-Beisitzer: | Bovenschen, Frankfurt; Schwenker, Darmstadt; |

Stettner, Hanau; Wicke, Kassel; Frank, Offenbach

Brillissauer, Frankfurt

Pressewart:
Als Beitrag für die Jahre 1969 und 1970 werden wiederum je BSG und Jahr DM 15,00 festgesetzt. Der Verbandstag 1970 wird vom Bezirk Darmstadt ausgerichtet werden.

Am 23. November 1968 findet der Ehrenabend des Bezirk Obertaunus statt, bei dem die Sieger und Platzierten der einzelnen Sparten durch den Bezirksvorsitzenden Heinz Eid und den Spartenleiter Pflueger geehrt werden.

1969

Am 20. Januar 1969 findet der Bezirkstag des Bezirks Wiesbaden statt, der mit Vertretern aus 22 BSGen außerordentlich gut besucht ist.

Vorsitzender Wirth gibt nach der Begrüßung einen Bericht über das abgelaufene Jahr 1968. Er weist auf das Anwachsen des Bezirks hin. 31 BSGen betätigen sich in 5 Sportarten. Er bedankt sich bei seinen Vorstandskollegen und den BSG-Leitern für die gute Zusammenarbeit. Nach den Berichten der Spartenleiter und des Kassenführers wird unter der Leitung Herrn Kaufmanns die Entlastung des Vorstandes durchgeführt. Danach wird folgender Vorstand neu gewählt.

Vorsitzender: Erwin Wirth (BSG Deutsche Bank)
stellv. Vorsitzender u. Schriftführer: Erich Niehaus (BSG Hessisches Landesamt)
Kassenführer: Martin Kuhmann (BSG Chemische Werke Albert)
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Hermann Sparenborg (BSG Vereinsbank Wiesbaden)

Der Bezirkstag beschließt den Beitrag auf DM 0,60 pro Mitglied und Monat bei Fortfall der Passgebühr mit Wirkung vom 1. April 1969 für die Jahre 1969/1970 festzusetzen.

Am 23. Januar 1969 findet der Bezirkstag des Bezirks Offenbach statt. Verbandsvorsitzender Bauer leitet die Neuwahlen. Nach einigem Ringen gelingt es ihm, einen Vorstand zu gewinnen.

Vorsitzender: Helmut Dominik (BSG Hassia-Schuh)
Schriftführer: Bernd Pullmann (BSG Stöhr)
Kassenführer: Franz König (BSG Hassia-Schuh)
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Günther Frank (BSG MSO)
Spartenleiter Fußball: Rudi Kaiser (BSG BfG)

Anfang Februar 1969 findet der Bezirkstag des Bezirks Bergstraße statt.

Bezirksvorsitzender Edwin Eichhorn begrüßt die erschienen BSG-Vertreter und berichtet über das vergangene Jahr. Für den nach Speyer verzogenen bisherigen Kassenführer Werner Schreier wird der Kassenbericht verlesen. Nach den Berichten der Spartenleiter wird nachstehender Vorstand für die nächsten 2 Jahre gewählt.

Vorsitzender: Edwin Eichhorn (BSG Langnese)
Kassenführer: Alfred Oberle (BSG Odenwald Quelle)
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Richard Schmitt (BSG Wäschefabrik WESAC)

Im Februar 1969 findet der Bezirkstag des Bezirks Oberlahn statt.

Der Vorsitzende Kurt Hoffmann kann außer den BSG-Vertretern auch Landrat Schneider und vom Verband den RA-Vorsitzenden Hans Schunk begrüßen.

Der Vorsitzende berichtet über das abgelaufene Sportjahr 1968. Alle geplanten Veranstaltungen sind ordnungsgemäß und reibungslos abgelaufen. Nach den Berichten des Spartenleiters Fußball und des Kassenführers übernimmt Hans Schunk die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgt.

Die Neuwahlen ergaben folgenden geschäftsführenden Vorstand für die beiden nächsten Jahre:

Vorsitzender: Kurt Hoffmann (BSG Kreissparkasse)
Kassenführer: Heinrich Neidert (BSG Kreissparkasse)
Schriftführer: Erwin Blank (BSG Kreissparkasse)
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Heinz Karsch (BSG Leitz)

Zum Bezirkstag am 26. Februar 1969 kann Heinz Eid, der Vorsitzende des Bezirks Taunus, 7 BSGen zum Bezirkstag begrüßen.

In den Berichten von Heinz Eid, den Spartenleitern und dem Kassenführer kommt zum Ausdruck, dass zwar der Sportbetrieb gut gelaufen ist, jedoch seitens der BSGen das Interesse und die

Bereitwilligkeit zur Mitarbeit am Wachsen und Werden des Bezirkes sehr zu wünschen übrig lässt. Unter der Leitung von Herrn Klugs (BSG Klöckner-Humboldt-Deutz) erfolgt dann die Entlastung und die Neuwahl des Vorstandes. Hier gehört wiederum Heinz Eid das Vertrauen der Anwesenden einstimmig.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Heinz Eid (BSG Klöckner-Humboldt-Deutz)
stellv. Vorsitzender u. Kassenführer: Herr Arnold (BSG Ringspann)
Schriftführer: Herr Rimke (BSG Textildruckerei)
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Herr Lenz (BSG Ringspann)

Am 28. Februar 1969 findet in den Räumen des Athletik-Club Hanau der Bezirkstag des Bezirkes Hanau statt. Der Vorsitzende Albert Stock eröffnet den Bezirkstag mit der Begrüßung der Teilnehmer, insbesondere der Herren Bauer und Brillisauer vom BSV Hessen, und berichtet anschließend über die Geschehnisse des Jahres 1968. Es folgen die Berichte der Spartenleiter Fußball, Kegeln und Tischtennis sowie des Kassenführers.

Unter der Leitung von Erich Bauer erfolgen die Entlastung und die Neuwahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre.

Vorsitzender: Albert Stock (BSG Schwab-Versand)
stellv. Vorsitzender u. Schriftführer: Herr Zeul (BSG Stadtverwaltung)
Kassenführer: Herr Hänsel (BSG Dakalin)
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Herr Schneider (BSG Dekalin)
stellvertretender Schriftführer: Herr Schluckebier (BSG Dekalin).

Der Bezirkstag 1969 des Bezirkes Darmstadt findet am 21. März in der „Stadion-Gaststätte“ des SV 98 Darmstadt am Böllenfalltor statt.

Vorsitzender Jakob Massar (BSG HEAG) begrüßt die Vertreter der BSGen und bedauert, dass nur ein kleiner Teil der Mitglieder den Weg zum Bezirkstag gefunden hat. Nach dem Rückblick auf das Jahr 1968 gibt Massar einen Überblick über die Entwicklung des Betriebssports im Bezirk Darmstadt, der heute mit 40 BSGen und 1.550 Mitgliedern in Hessen der zweitgrößte Bezirk nach Frankfurt ist.

Nach der Entlastung unter Leitung von Herrn Diem (BSG Röhm & Haas) wird folgender Vorstand für die satzungsgemäße Dauer von 2 Jahren gewählt.

Vorsitzender: Jakob Massar (BSG HEAG)
stellv. Vorsitzender u. Kassenführer: Helmut Königsmark (BSG Fernseh GmbH)
Schriftführer: Jakob Scheerer (BSG Göbel GmbH)
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Gerhard Schwenker (BSG Axel Springer Verlag)
Geschäftsführer: Karl Heinz May (BSG Fernseh GmbH).

Am 27. März 1969 findet in der „Gildenstube“ der Bezirkstag des Bezirkes Frankfurt statt. Der Bezirks- und Landesvorsitzende Erich Bauer begrüßt die Anwesenden und berichtet über die Ereignisse des vergangenen Jahres. Es folgen die Berichte des RA-Vorsitzenden und des Kassenführers. Anschließend ehrt Bauer „10 brave Negerlein“, wie er sich ausdrückt, für 10 Jahre treue Arbeit für den BSV. Die Gehrten, das sind Bovenschen (AGEWO), Fischer (Barmer Ersatzkasse), Jahn (Bundesbahn), Krieg (Oberfinanzdirektion), Krombholz (BHG), Landua (Keipdruck), Ondreka (Röder Söhne), Schlösser (Geldmacher), Schunk (AGEWO) und Wendnagel (Günther & Co), erhalten einen Blumenstrauß und eine Goldmünze.

Erich Bauer, ebenfalls 10 Jahre für den BSV tätig, wird dann geehrt und beschenkt.

Nach der Entlastung des Vorstandes, die Werner Heck (Deutsche Bank) vornimmt, werden folgende Sportler für die nächsten 2 Jahre in den Vorstand gewählt.

Vorsitzender: Erich Bauer (BSG BHG)
stellv. Vorsitzender u. RA-Vors.: Hans Schunk (BSG AGEWO)
Schriftführer: Herr Kaufmann (BSG Edeleanau)
Kassenführer: Herr Zinn (BSG Deutsche Bank)
Pressewart: Herr Brillisauer (BSG Schwarz-Weiß)
Sachbearbeiter Versicherung: Herr Jahn (BSG Deutsche Bundesbahn).

Ende März 1969 hält der Bezirk Kassel seinen Bezirkstag 1969 ab.

Mit seinen 30 BSGen und 1.500 Mitgliedern steht der Bezirk Kassel derzeit im Landesverband an

3. Stelle, kann der Vorsitzende Günter Kestner in seiner Begrüßung mitteilen.

Aus den Rechenschaftsberichten der Spartenleiter geht hervor, dass neben dem Fußball nunmehr auch Faustball, Tischtennis und Kegeln feste Plätze im Sportbetrieb einnehmen. Neben der Behandlung vieler Anträge und organisatorischer Fragen stehen die Wahlen im Mittelpunkt des Interesses. Für die nächsten 2 Jahre setzt sich der Vorstand im Bezirk Kassel wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Günter Kestner
stellv. Vorsitzender u. Schriftführer:	Walter Bossert
Kassenführer:	Karl-Heinz Nolte
RA-Vorsitzender:	Hans Wicke.

Der Bundestag des Bundes Deutscher Betriebssportverbände e.V. findet vom 5. Juni bis 8. Juni 1969 in der Volmestadt Hagen statt. Auf die Vertreter des BSV Hessen, Erich Bauer und Kurt Kaufmann, beide Frankfurt, Günter Kestner, Kassel, und Karl Heinz May, Darmstadt, wartet ein umfangreiches Arbeitsprogramm.

Bereits während der Sitzung des Bundesvorstandes wird die Resonanz der Betriebssportarbeit in der Öffentlichkeit durch die Anwesenheit eines Aufnahmeteam des Fernsehens und des Westdeutschen Rundfunks sowie zahlreicher Pressevertreter ersichtlich. Auch der Oberbürgermeister der Stadt Hagen, Lothar Wrede, weiß die steigende Bedeutung des Ausgleichssportes und die Bildung der Internationalen Firmensportvereinigung mit seinen vielen überstaatlichen Begegnungen während des Empfangs durch die Stadt besonders zu würdigen.

Im Rahmen der Arbeitstagung der Ländergruppe Süd begrüßt Erich Bauer besonders herzlich Sportkamerad Schlichtmann als Vertreter des neu gegründeten Verbandes Baden.

Die 8. Bundestagung mit Delegierten aus allen Landesverbänden im herrlich gelegenen Hotel „Parkhaus“ im Park der Stadt Hagen stand von Anbeginn an unter dem Eindruck der Erkrankung des langjährigen und nicht mehr kandidierenden Präsidenten Heinrich Wittig, dem der Verband seinen Aufschwung und sein Ansehen bei anderen Sportverbänden und auch auf internationaler Ebene zu verdanken hat. Der spontane Antrag, Heinrich Wittig in Anerkennung seiner Verdienste um den Betriebssport zum Ehrenvorsitzenden zu wählen, wird einstimmig angenommen.

Nach der Genehmigung des Protokolls des 7. Bundestages in Michelstadt (Odenwald) gibt der Vizepräsident Gerhard Hundt für das Präsidium einen umfangreichen Tätigkeitsbericht, dem sich die Kassen- und Kassenprüferberichte anschließen. Ohne Gegenstimme wird mit einem Dank für die geleistete Arbeit das Präsidium entlastet.

Als Leiter für die Wahl des neuen Bundesvorsitzenden wird Hessens Verbandsvorsitzendem Erich Bauer das Vertrauen ausgesprochen. Als neuer Bundesvorstand wird gewählt:

Präsident:	Gerhard Hundt, Hamburg
Vizepräsidenten:	Horst Neukirchner, Stuttgart Jakob Zimmermann, Köln Walter Westphal, Hamburg
Beisitzer:	Erich Bauer, Frankfurt Leonhard Schier, Düsseldorf Carlheinz Feye, Berlin
Geschäftsführer:	Ernst Dreyer, Hamburg

Heftige Diskussionen entbrennen um den Haushaltsnachtrag und die Satzungsänderungen. Der Satzungsänderungsvorschlag von Hessen wird schließlich als zweckmäßig und auch realisierbar anerkannt. Der gute Geist im Bund besteht erneut.

Höhepunkt und Ausklang der Saison für Frankfurts Betriebssportler ist auch in diesem Jahr wieder der Ehrenabend im Gesellschaftshaus des Palmengartens in Verbindung mit dem Ball der Betriebssportler. Vorstandsmitglied Kurt Kaufmann begrüßt neben den rund 1.100 Aktiven auch zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen viel Prominenz aus der Frankfurter Geschäftswelt.

Im Anschluss erfolgen die Ehrungen der erfolgreichen Mannschaften und Betriebssportler durch den Vorsitzenden Erich Bauer und die jeweiligen Spartenleiter.

Das anschließende Programm ist erstklassig besetzt und der Abend klingt spät am Morgen aus.

1970

Am 18. Februar 1970 findet in der Gaststätte „Zur goldenen Sonne“ ein außerordentlicher Bezirkstag des Bezirk Offenbach statt.

Vorsitzender Domnik freut sich über den guten Besuch, noch nie waren so viele Mitglieder zu einer Versammlung gekommen. Er wertet dies als Beweis, dass das Interesse eine Aufwärtsentwicklung des gesamten Betriebssports in Offenbach zeigt. Dies untermauert Herr Domnik mit der Tatsache, dass der Bezirk im Jahre 1969 von 18 auf 28 BSGen gewachsen ist.

Anschließend spricht Herr Kaufmann vom Landesvorstand einige Worte über Sinn und Zweck des Betriebssports. Zum Schluss dankt er dem Vorsitzenden Domnik für seinen selbstlosen Einsatz und überreicht ihm im Namen des Landesvorsitzenden sie silberne Ehrenadel des Verbandes. Nachdem der Bezirksvorstand einstimmig entlastet wird, leitet Herr Kaufmann die Neuwahlen. Danach setzt sich der Bezirksvorstand Offenbach aus folgenden Herren zusammen:

Vorsitzender:	Günter Becker (BSG Kaufhof)
Schriftführer:	Werner Brendel (BSG Hassia-Schuh)
Kassenführer:	Franz König (BSG Hassia-Schuh)
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Günther Frank (BSG MSO)
Spartenleiter Fußball:	Günter Becker (BSG Kaufhof)
Spartenleiter Kegeln:	Artur Barton (BSG Hassia-Schuh)
Spartenleiter Tischtennis:	Willi Fechter (BSG Deutsche Bank)
Spartenleiter Prellball:	Oskar Färber (BSG Lavis).

Auch im vergangenen Jahr erlebte der Betriebssport einen weiteren Aufschwung: so sind heute, am 31. März 1970, insgesamt 390 Betriebssport-Gemeinschaften mit rund 16.500 sporttreibenden Mitgliedern in unserem Verband.

Am Samstag, 18. April 1970 treffen sich in Lich (Hotel „Holländischer Hof“) die Bezirksvorstände des BSV Hessen zu einer Arbeitstagung.

Zum zweiten Mal hat der BSV Hessen - Bezirk Frankfurt - die Ausrichtung des alle 2 Jahre stattfindenden Bundestages des Bundes Deutscher Betriebssportverbände übernommen, an dem der Bundesvorstand, die Landesvorsitzenden, die Sprecher der Ländergruppen, die Mitglieder des Arbeitsausschusses sowie die Delegierten der Landesbetriebssportverbände teilnehmen. Der Bundestag findet vom 28. - 31. Mai im Hotel Brennes in Bayerisch Eisenstein (Bayerischer Wald) statt.

Am 3. Juni 1970 gründet sich als 11. Bezirk im BSV Hessen e.V. der Bezirk Eschwege. Die Versammlung wählt als Vorstand:

Vorsitzender:	Klaus Rohmund (BSG Hess. Straßenbauamt)
stellvertretender Vorsitzender:	Heinz Martin.

1971

Am 13. Januar 1971 findet die Gründung des Bezirk Fulda als 12. Bezirk im BSV Hessen statt. Die Gründungsversammlung wählt einen Vorsitzenden und einen Schriftführer, der zugleich die Leitung der Geschäftsstelle übernimmt.

Vorsitzender:	Nikolaus Brandt (BSG Juchhelm GmbH & Co.)
Schrift- und Geschäftsführer:	Stefan Wehner

Dem Bezirk schließen sich im Laufe des Jahres 9 BSGen an.

Am 25. Januar 1971 findet im Hansa Hotel der Bezirkstag des Bezirks Wiesbaden statt, an dem Vertreter von 20 der 51 BSGen anwesend sind. Der Vorsitzende Erwin Wirth kann u. A. auch Kurt Kaufmann als Vertreter des BSV Hessen begrüßen. Der Begrüßung folgen der Geschäftsbericht, die Berichte des Kassenführers, des Rechtsausschusses sowie die der Spartenleiter.

Vor den Neuwahlen zeichnet der Vorsitzende einige verdiente Sportler mit der Silbernen Verdienstnadel des Bezirkes aus.

Bei den Neuwahlen werden die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt.

Vorsitzender:	Erwin Wirth (BSG Deutsche Bank)
Schriftführer:	Erich Niehaus (BSG Hess. Landesamt)
Kassenführer:	Martin Kuhmann (BSG Chem. Werke Albert)

Rechtsausschuss-Vorsitzender: Hermann Sparenborg (BSG Wiesb. Vereinsbank)
stellvertretender RA-Vorsitzender: Norbert Stephan (BSG ZVK f.d. Baugewerbe)
Spartenleiter werden: Karl-Heinz Dix, Paul Erlenbach, Karin Miksch, Karl Schumacher, Jürgen Weber und Alfons Thielen, Rechtsausschuss-Beisitzer: Wilfried Hühelmeyer, Heinz-R. Salewski, Karl Meißner, Reinhold Germann, Lothar Heidmann.

Der Bezirk Oberlahn hält am 1. März seinen Bezirkstag 1971 in „Mosers Weinstube“ in Weilburg ab, zu dem Vorsitzender Kurt Hofmann auch die Verbands-Vorstandsmitglieder Kurt Kaufmann und Gerhard Brillisauer begrüßen kann.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden gibt Schriftführer Erwin Blank in Vertretung des Kassenführers Riedel den Kassenbericht. Unter der Leitung von Kurt Kaufmann wird der Vorstand einstimmig entlastet und bei den anstehenden Neuwahlen folgender Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Kurt Hoffmann (BSG Kreissparkasse)
Kassenführer: Heinrich Neidert (BSG Kreissparkasse)
Schriftführer: Erwin Blank (BSG Kreissparkasse)
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Gerhard Wirth (BSG Leitz)
Rechtsausschuss-Beisitzer: Ulrich Seelbach, Manfred Mengel

Bezirkstag im Bezirk Friedberg ist am 19. März 1971.

Die gut besuchte Versammlung nimmt die Berichte des Vorsitzenden Heinrich Thomas, des Spartenleiters Fußball, des stellvertretenden RA-Vorsitzenden und des Kassenführers entgegen. Thomas weist auf die Schwierigkeiten der vergangenen Jahre hin, wünscht dem Betriebssport aber weiterhin einen Aufschwung unter neuer Leitung, da er aus verschiedenen Gründen nicht mehr das Amt des Vorsitzenden weiterführen kann.

Kurt Kaufmann übermittelt die Grüße des Verbandsvorstandes und leitet die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgt. Anschließend wird folgender Vorstand neu gewählt:

Vorsitzender: Karl Lang (BSG Vergölst)
Schriftführer: Peter Ducke (BSG Perrin)
Kassenführer: Heinrich Thomas (BSG Zuckerfabrik)
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Gerhard Preinel (BSG Bell & Howell)
Spartenleiter Fußball: Herr Straubinger (BSG Bell & Howell)

Der 1. Bezirkstag des Bezirks Eschwege findet bei gutem Besuch am 19. März 1971 statt. In der umfangreichen Tagesordnung stehen neben den Wahlen der Erfahrungsbericht des Bezirksvorsitzenden, das Sportprogramm 1971, die Kassensituation und allgemeine Fragen aus dem Bereich des Sports im Mittelpunkt. Im Jahr der Gründung (1970) umfasste der Bezirk 10 BSGen, im April dieses Jahres wird als 11 BSG die Kreisverwaltung beitreten. Nach Verlesung des Kassenberichtes wird dem zunächst zweiköpfigen Vorstand für 1970 einstimmig Entlastung erteilt.

Die sich anschließenden Wahlen bringen eine Bestätigung des Bezirksvorsitzenden und seines Stellvertreters. Der Vorsitzende nimmt aus organisatorischen Gründen auch die Funktion des Schriftführers und Pressewarts wahr, während sein Stellvertreter zugleich Leiter der Sparte Fußball wird. Außerdem werden ein Kassenführer und ein RA-Vorsitzender gewählt.

Vorsitzender, Schriftf. Pressewart: Klaus Rohmund (BSG Hess. Straßenbauamt)
stellv. Vors. und Spartenl. Fußball: Heinz Martin (BSG J. Andreas Klosterbrauerei)
Kassenführer: Jochen Gondermann (BSG Hess. Straßenbauamt)
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Ulrich Kondritz (BSG Finanzamt)

Der Bezirkstag beschließt einstimmig den Jahresbeitrag pro BSG auf DM 30,00 festzusetzen.

Am 26. März 1971 findet der Bezirkstag des Bezirks Frankfurt im Palmengarten statt. Der Vorsitzende Erich Bauer gibt nach der Begrüßung seinen Bericht für das Jahr 1970. Der Mitgliederstand des Bezirks hat sich weiterhin gut entwickelt, mit einer Zuwachsrate von über 15 Prozent liegt man über dem Bundesdurchschnitt. Heute zählt man in Frankfurt über 9.000 Mitglieder. Nach dem Bericht des Rechtsausschussvorsitzenden Hans Schunk gibt Kurt Kaufmann für den erkrankten Kassenführer Zinn den Bericht ab. Vorsitzender Erich Bauer zeichnet im Anschluss daran eine Reihe verdienter Sportler mit der Silbernen Ehrennadel des Verbandes aus.

Unter der Leitung von Herrn Heck (Deutsche Bank) wird die Entlastung des Vorstandes vorgenommen. In den neuen Vorstand werden einstimmig gewählt:

Vorsitzender: Erich Bauer (BSG BHF-Bank)

stellv. Vorsitzender u. RA-Vors.: Hans Schunk (BSG AGEWO)
Kassenführer: Herr Zinn (BSG Deutsche Bank)
Schriftführer: Herr Kaufmann (BSG Edeleanu)
Pressewart: Herr Brillisauer (BSG Schwarz-Weiß)
Sachbearbeiter Versicherung: Herr Jahn (BSG Deutsche Bundesbahn).

Der Monatsbeitrag je Mitglied wird einstimmig auf DM 1,80 festgesetzt.

Ende März 1971 findet in der Gaststätte „Zur goldenen Sonne“ ein außerordentlicher Bezirkstag des Bezirks Offenbach statt.

Der Vorsitzende Günter Becker dankte den vielen Betriebssport-Gemeinschaften die dem Ruf des Vorstandes zu diesem Bezirkstag gefolgt sind. Becker begrüßt den Landesvorsitzenden Erich Bauer sowie die Frankfurter Vorstandsmitglieder Kurt Kaufmann und Gerhard Brillisauer. Becker dankt allen Betriebssportlern und den Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz in den letzten 2 Jahren.

Nach einigen Worten des Verbandsvorsitzenden wird der Vorstand einstimmig entlastet und folgende neue Männer gewählt.

Vorsitzender: Herr Becker (BSG Kaufhof)
Schriftführer: Herr G. Schmidt (BSG Kaufhof)
Kassenführer: Herr König (BSG Hassia-Schuh)
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Herr Frank (BSG MSO).

Das Sportfest des Bezirk Frankfurt findet am 28. August 1971 im Westendstadion statt.

Nach langen Bemühungen kann im November 1971 der Bezirk Rhein/Hunsrück in Rheinland-Pfalz gegründet werden. Dem geschäftsführenden Bezirksvorstand gehören an:

Vorsitzender: Herr Berg (BSG DEMAG)
Schriftführer: Herr Rosenbach (BSG Christ)
Kassenführer: Herr Dupont (BSG K. u. P.).

Günter Schmidt (BSG Kaufhof), seitheriger Schriftführer des Bezirks Offenbach, wird im Herbst 1971 als kommissarischer Bezirksvorsitzender eingesetzt.

Höhepunkt und Ausklang der Saison für die Betriebssportler im Bezirk Frankfurt ist der diesjährige Ehrenabend im Gesellschaftshaus des Palmengartens. Vorstandsmitglied Kurt Kaufmann kann neben den rund 1.200 Aktiven auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Der Betriebssport hat sich in der Mainmetropole, wie auch in ganz Hessen, weiter günstig entwickelt. Rund 21.000 der Werk tätigen betreiben Betriebssport in Hessen, davon ca. 9.300 in Frankfurt. Ludwig Decker, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt, überbringt die besten Wünsche. Nach den Ehrungen der siegreichen Mannschaften und Sportler ehrt der Vorsitzende Erich Bauer eine Reihe verdienter Betriebssportler mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes.

Die Verleihung der Bundes-Ehrennadel in Bronze ist für folgende langjährige Mitarbeiter eine besondere Auszeichnung: Hermann Bovenschen (BSG AGEWO), Ullrich Dettki (BSG Lufthansa), Albert Fischer (BSG Barmer Ersatzkasse), Christian Kalbhenn (BSG Siemens AG), Karl Konrad (BSG BHF-Bank), Fritz Ohl (BSG Polenzky & Zöllner), Gottlieb Wendnagel (BSG Günther & Co), Adolf Widmann (BSG Siemens AG), Günther Frank (BSG MSO Offenbach).

1972

Im Mittelpunkt des außerordentlichen Bezirkstags des Bezirks Kassel am 18. Februar 1972 stehen personelle Veränderungen im Vorstand. Durch den Rücktritt des Vorsitzenden Günter Kestner werden Neuwahlen notwendig. Im neuen Bezirksvorstand sitzen nun folgende Herren:

Vorsitzender: Hans Wicke
Schriftführer: Walter Bossert
Kassenführer: Erhard Kusch
RA-Vors. u. Spartenleiter Faustball: Fritz Cuntze
Schiedrichter-Obmann: Hans-Karl Schröder
Spartenleiter Fußball: Gerrit Brandau
Spartenleiter Tischtennis: Hans-Heinrich Neumann
Spartenleiter Kegeln: Dieter v. Waldegge

Günter Kestner wird auf Vorschlag der Versammlung in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Am 23. Februar 1972 findet in der Gaststätte „Germania“ im Bezirk Offenbach ein außerordentlicher Bezirkstag statt, der dazu dient, den Vorsitzenden, der sein Amt bisher nur kommissarisch ausübte, in seinem Amt zu bestätigen und Ergänzungswahlen für den Vorstand durchzuführen.

Vorsitzender:	Günter Schmidt
Schriftführerin:	Elisabeth Schmidt
Spartenleiter Fußball:	Werner Körth
stellv. Spartenleiter Fußball:	Herr Barton
Spartenleiter Tischtennis:	Herr Schmitz.

Langen macht sich am 24. April 1972 selbstständig. Im Einvernehmen mit allen acht beteiligten Betriebssport-Gemeinschaften, die sich bis dato am Betriebssportgeschehen im Bezirk Darmstadt beteiligt haben, wird der Bezirk Langen als 13. Bezirk im BSV Hessen gegründet.

Bis zum 1. ordentlichen Bezirkstag wird der Vorstand kommissarisch benannt.

Vorsitzender:	Heinrich Brügggen (BSG Röder Präzision)
Kassenführer:	Volker Knittel (BSG Volksbank Dreieich)
Geschäftsführer:	Herbert Lohr
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Wolfgang Basler (BSG Röder Präzision)
Spartenl. Fußball u. Schiedsr.-Obm.:	Robert Desch (BSG Post SV Langen).

Der BSV Hessen e.V. lädt die Bezirksvorsitzenden, die Mitglieder der Bezirksvorstände und die Delegierten der Bezirke gemäß § 7 der Satzung zum ordentlichen Verbandstag für Samstag, den 14. Oktober 1972, nach Hanau in den Schlossgartensaal ein.

Zum Abschluss des Sportjahres 1972 findet wie jedes Jahr der Ehrenabend des Bezirks Frankfurt im Gesellschaftshaus des Palmengartens statt.

Der stellvertretende Vorsitzende Hans Schunk kann neben den rund 1.200 Aktiven auch wieder zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Wieder einmal hat sich ein Jahr reger Betriebsamkeit sehr positiv auf die gesamte Entwicklung des Betriebs-Breiten-Sports ausgewirkt und zu einem kräftigen Zustrom neuer Mitglieder geführt. Heute treiben ca. 23.000 Betriebssportler im Rahmen des vom Betriebssport-Verband Hessen e.V. angebotenen breit gefächerten Programms ihren Sport.

Nach den Ehrungen der erfolgreichen Mannschaften und Einzelsportler durch den Vorsitzenden Erich Bauer zeichnete er eine Reihe von verdienten Sportlern mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes aus.

Die Bundes-Ehrennadel in Bronze des BDBV erhielten folgende Vorstandsmitglieder: Fritz Nölte (Spartenleiter Faustball/Prellball), Helmut Scholze (Spartenleiter Kegeln), Alfred Wagner (Spartenleiter Handball) und Erwin Zinn (Verbands- und Bezirks-Kassenführer).

Im Anschluss wurde noch Reiner Munkel (BSG LVA), der Spartenleiter Schiedsrichter, von Erich Bauer besonders geehrt: er hatte 1.000 Fußballspiele geleitet und dabei dem „Stand“ der Schiedsrichter zu einem guten Ruf verholfen.

Das sich anschließende Programm war mit ausgezeichneten Künstlern und Sportlern besetzt. Zu allen Darbietungen gab es viel Applaus - und nachdem das anspruchsvolle Publikum bis früh in den Morgen getanzt hatte, begannen bereits die Vorbereitungen für den nächsten Ball - denn das Programm ist Verpflichtung für zukünftige Veranstaltungen.

1973

Am 29. Januar 1973 findet der Bezirkstag des neu gegründeten Bezirks Langen statt. Die 21 Teilnehmer von 8 BSGen danken den bisher kommissarisch eingesetzten Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und beispielhafte Einsatzbereitschaft, durch die es überhaupt möglich wurde, den Bezirk Langen zu gründen und lebensfähig werden zu lassen.

Vor den Neuwahlen zum Vorstand nutzte Bezirksvorsitzender Heinrich Brügggen die Gelegenheit, allen Siegern und Platzierten aus den Anfängen des Sportbetriebes Plaketten und Urkunden zu überreichen. Der anschließend gewählte Bezirksvorstand hat folgendes Aussehen:

Vorsitzender:	Heinrich Brügggen (BSG Röder Präzision)
stellv. Vorsitzender:	Herbert Lohr (BSG Voba Dreieich)

Kassenführer:	Volker Knittel (BSG Voba Dreieich)
Schriftführer:	Walter Gilberg (BSG Nassovia)
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Wolfgang Basler (BSG Röder Präzision)
Pressewart:	Gerhard Brückner (BSG Langener Volksbank)
Spartenl. Fußball u. Schiedsr.-Obm.:	Robert Desch (BSG Post SV Langen)
Spartenleiter Tischtennis:	Werner Mittelstädt (BSG Röder Präzision)

Der Bezirkstag erteilt dem Vorstand den Auftrag, die Mitglieder des Rechtsausschusses aus den einzelnen Sparten zu wählen.

Vertreter von 28 BSGen des Bezirks Hanau nehmen am Bezirkstag am 9. Februar 1973 teil, der in der Gaststätte „Brauerei Baader“ stattfindet.

Bezirksvorsitzender Albert Stock eröffnet den Bezirkstag mit der Begrüßung, insbesondere des Vertreters des Landesverbandes Hessen, Hans Schunk. Die Versammlung gedenkt dann dem kürzlich verstorbenen Leiter der BSG Kaufhof, Rudolf Kowalski.

Nach den Berichten des Vorsitzenden und der Spartenleiter dankt Vorstandsmitglied Lamprecht dem scheidenden Vorsitzenden Stock für seine Verdienste um den Betriebssport im Bezirk Hanau und überreicht eine Blumenschale. Hans Schunk übernimmt die Entlastung des Gesamtvorstands, die von den Anwesenden ohne Einspruch erteilt wird. Er übernimmt auch die Funktion als Wahlleiter für die Wahl des neuen Bezirksvorsitzenden. Eine geheime Abstimmung ergibt eine Stimmenmehrheit für Heinz Kins, der damit zum neuen Bezirksvorsitzenden gewählt ist. Zu seinem Stellvertreter wählt die Versammlung dann Albert Stock, der bereits in seinem Bericht zum Ausdruck brachte, seine Erfahrung und Arbeitskraft dem Bezirk weiterhin zur Verfügung stellen zu wollen.

Der neue Gesamtvorstand:

Vorsitzender:	Heinz Kins (BSG Müller & Kins)
stellv. Vorsitzender:	Albert Stock (BSG Schwab-Versand)
1. Schriftführer:	Gerold Rheingans (BSG Stadtverw. Gr.-Auheim)
Kassenführer:	Günter Lamprecht (BSG Stadtverw. Hanau)
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Heinz Hölzinger (BSG Keller & Co)
2. Schriftführer:	Horst Schluckebier (BSG Dakalin)
Pressewart:	Alfred Strauß (BSG Honeywell)

Am 16. März 1973 findet der Bezirkstag des Bezirks Darmstadt mit Neuwahlen für die nächsten zwei Jahre statt.

Vorsitzender Jakob Massar kann eine große Anzahl von Vertretern der Betriebssport-Gemeinschaften begrüßen. In seinen Ausführungen zeigt Massar den Weg des „Sports nach Feierabend“ in Darmstadt auf, kann stolz einen weiteren Mitgliederzuwachs verzeichnen und dankt abschließend allen Mitarbeitern für die in den letzten zwei Jahren geleistete Arbeit.

Im Jahre 1973 gehören dem Bezirk Darmstadt 43 BSGen an.

Nach den anschließenden Berichten der Spartenleiter und des Kassenführers erfolgt unter der Leitung von Carl-Jürgen Diem (BSG Röhm & Haas) die Entlastung des Vorstandes.

Der neue Vorstand hat folgendes Aussehen:

Vorsitzender:	Jakob Massar (BSG HEAG)
Geschäftsführer:	Karl Heinz May (BSG Bosch-Fernsehanlagen)
Schriftführer:	Jakob Scheerer (BSG Göbel GmbH)
Kassenführer:	Helmut Königsmark (BSG Bosch-Fernsehanlagen)
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Heinz Nagel (BSG HEAG)
Pressewart:	Manfred Sander (BSG Hottinger Baldwin).

Mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes 1973/74 wird eine Erhöhung des Jahresbeitrages auf DM 8,00 je Mitglied beschlossen.

Der Bezirkstag des Bezirks Eschwege findet am 16. März 1973 statt. Es wird folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:	Klaus Rohmund (BSG Straßenbauamt)
stellvertretender Vorsitzender:	Heinz Martin (BSG Klosterbrauerei)
Schriftführer:	Norbert Konklowsky (BSG Wedemeyer)
Kassenführer:	Lothar Rehbein (BSG Kreissparkasse)

Rechtsausschuss-Vorsitzender: Egon Woelk (BSG Wedemeyer).

Dem Bezirk Eschwege gehören derzeit 21 BSGen/SGen mit über 600 Einzelmitglieder an.

Am 23. März 1973 findet im „Christinenhof“ in Künzell der Bezirkstag des Bezirks Fulda statt. Nach der Begrüßung des Vorsitzenden Claus Pritzer gibt dieser seinen Rechenschaftsbericht, ihm folgen die Berichte des RA-Vorsitzenden, der Spartenleiter und des Kassenführers.

Die sportliche Entwicklung im Bezirk nahm auch in den letzten beiden Jahren seinen positiven Verlauf. Knapp 300 Mitglieder in 12 BSGen gehören heute dem Bezirk an.

Aus gesundheitlichen Gründen kandidiert der Vorsitzende nicht mehr, mit einstimmigem Votum wird Herrn Henkel das Vertrauen ausgesprochen.

Nach den Wahlen ergibt sich folgender Vorstand:

Vorsitzender: Herr Henkel (BSG Stabernack)

Kassenführer: Herr Gassmann (BSG LVA)

Rechtsausschuss-Vorsitzender: Herr Vogler (BSG Berkel)

Die Wahl des Schriftführers wird ausgesetzt und der Vorstand beauftragt, sich hier kommissarisch zu ergänzen.

Der Bezirkstag des Bezirks Frankfurt findet am 31. März 1973 im Palmengarten statt.

Der Vorsitzende Erich Bauer begrüßt die Anwesenden und dankt für ihr Kommen, dann ehrt er 23 Sportkameraden mit der Hessischen Verdienstnadel in Silber.

Im anschließenden Bericht umreißt er die Entwicklung des Betriebssports in Europa, Deutschland, Hessen und besonders in Frankfurt. Der Mitgliederstand hat sich in den letzten zwei Jahren positiv entwickelt. Mit einer Zuwachsrate von 10% je Jahr zählt man heute in Frankfurt rund 9.600 Mitglieder in 170 BSGen.

Anschließend berichten der RA-Vorsitzende, die Spartenleiter sowie der Kassenführer.

Unter der Leitung von Herrn Heck (Deutsche Bank) werden die Entlastung des Vorstandes und die Neuwahlen vorgenommen. Danach hat der Vorstand folgendes Aussehen:

Vorsitzender: Herr Bauer (BSG BHF-Bank)

stellv. Vorsitzender u. RA-Vors.: Herr Schunk (BSG AGEWO)

Kassenführer: Herr Zinn (BSG Deutsche Bank)

Schriftführer: Herr Brillisauer (BSG Schwarz-Weiß)

Versicherungs- Sachbearbeiter: Herr Jahn (BSG Bundesbahn)

Rechtsausschuss-Beisitzer: Bovenschen, Krieg, Wetzler, Holz

Am 16. April 1973 führt der Bezirk Friedberg seinen Bezirkstag 1973 durch, zu dem alle BSGen in die Kantine der Aktienzuckerfabrik Wetterau eingeladen sind.

Der Vorsitzende Karl Lang begrüßt die anwesenden Betriebssportler sowie die Vertreter des BSV-Vorstandes sowie Herrn Direktor Dr. Kirschberg von der Aktienzuckerfabrik, der den Sportlern der Betriebe zu ihrer Ausgleichsbetätigung alles Gute wünscht.

Der Vorsitzende übergibt den Spartenleitern der BSGen die Pokale und Urkunden der letzten Spielrunde. Danach folgen die Berichte des Vorstandes sowie der Sparten. Unter der Leitung von Herrn Nölte, Frankfurt, werden die Entlastung des Vorstandes und die Neuwahlen vorgenommen.

Die Neuwahl des Vorstandes erbringt folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Karl Lang (BSG Vergölst)

Schriftführer: Otto Henning (BSG Vergölst)

Kassenführer: Heinrich Thomas (BSG Aktienzuckerfabrik)

Rechtsausschuss-Vorsitzender: Gerhard Preinl

Spartenleiter Fußball: Norbert Straubinger

Rechtsausschuss-Beisitzer: Heinrich Huhn, Peter Frick, Karl Liebmann, Willi Becker, Bernd Friedberg, Peter Ducke.

Der Verbands-Rechtsausschuss führt am 7. April 1973 in Königstein eine Arbeitstagung mit den Bezirks-Rechtsausschüssen durch.

Ebenfalls in Königstein treffen sich die Bezirksvorsitzenden und Mitglieder der Bezirksvorstände am 28. April 1973 im Restaurant „König“ zu einer Arbeitstagung.

Im Mai 1973 findet der 10. ordentliche Bundestag des Bundes Deutscher Betriebssport-Verbände in Böblingen statt. Ausrichter ist der Württembergische Betriebssportverband. Vertreter des

BSV Hessen e.V. sind u. a. Fritz Nölte und Gerhard Brillisauer, beide Frankfurt. Im Mittelpunkt des Bundestages steht die Aussprache über die Vorschläge des Arbeitsausschusses zur Neuordnung des BDBV. Im Zusammenhang mit der Neuordnung ist den Landesverbänden ein neuer Satzungsentwurf zugegangen. Über die Neuordnung des BDBV und über die neue Satzung soll auf einem außerordentlichen Bundestag, der im nächsten Jahr vom Betriebssport-Verband Schleswig-Holstein ausgerichtet wird, beraten und die neue Satzung verabschiedet werden.

Die Neuwahlen ergeben keine Veränderungen im Präsidium:

Präsident:	Herr Hundt, Hamburg
Vizepräsidenten:	Herr Neukirchner, Stuttgart Herr Westphal, Hamburg Herr Zimmermann, Köln
Beisitzer:	Herr Bauer, Frankfurt Herr Feye, Berlin Herr Sitz, Düsseldorf
Geschäftsführer:	Herr Dreyer, Hamburg

Das Präsidium des BDBV führt seine nächste Präsidiumssitzung im Verbandsbereich des BSV Hessen e.V. durch. Die Tagung wird in der Zeit vom 26. bis 28. Oktober 1973 im Burghotel Schloß Waldeck/Edersee durchgeführt.

1974

Bis Ende 1973 schließen sich noch 8 Bezirke dem BSV Hessen e.V. an: Hersfeld, Weilburg, Limburg, Dillenburg, Gießen, Wetzlar, Alsfeld, Frankenberg. Leider gibt es für die Gründung dieser Bezirke keine Protokolle.

Der Bezirk Oberlahn hat in den zurückliegenden Jahren seinen Austritt aus dem BSV Hessen e.V. vollzogen. Das Datum dieses ersten Austritts ist nicht bekannt.

Auch in 1973 konnte der BSV Hessen einen Mitgliederzuwachs von rund 10% verzeichnen.

Stand 31.12.1973:

Bezirk	BSGen	Mitglieder
Frankfurt	188	10.418
Wiesbaden	63	2.258
Darmstadt	51	2.098
Hanau	48	1.765
Offenbach	44	1.461
Kassel	38	1.562
Eschwege	26	999
Bergstraße	21	991
Taunus	21	795
Langen	17	460
Friedberg	11	395
Fulda	11	319
Hersfeld	2	195
Weilburg	2	77
Limburg	2	33
Dillenburg	1	42
Gießen	1	30
Wetzlar	1	29
Alsfeld	1	26
Frankenberg	1	25
Hessen	550	23.978

Bundesland	BSGen	Mitglieder
in Hessen	550	23.978
in Rheinland Pfalz	11	258
im Saargebiet	8	614
Zusammen	569	25.350

Der Hauptausschuss des Landessportbundes Hessen hat am 16. Februar 1974 auf seiner Sitzung in Gießen den Betriebssport-Verband Hessen e.V. als Anschlussorganisation in den Landessportbund Hessen e.V. aufgenommen.

Zu einem außerordentlichen Bezirkstag am 8. März 1974 hat der Vorstand des Bezirks Kassel eingeladen.

Vorsitzender Wicke geht in seinem Bericht auf den erneut spürbaren Mitgliederzuwachs im Bereich des Landesverbandes Hessen ein und stellt fest, dass mit 577 BSGen und 25.350 Mitgliedern Ende 1973 die Bedeutung des Betriebssports optisch recht deutlich dokumentiert wird. Der Bezirk Kassel ist mit 38 BSGen und 1.562 Mitgliedern der stärkste Bezirk in Nordhessen und liegt im Landesverband an 5. Stelle.

In seinen weiteren Ausführungen berichtet Herr Wicke über die Schwierigkeiten durch einzelne Verbände des LSB Hessen, die in dem Betriebssport eine Konkurrenz sehen.

Am 15. März 1974 findet ein außerordentlicher Bezirkstag des Bezirks Hanau in der Gaststätte „Braustübl“ (Keglerheim) statt. Besondere Tagungsordnungsschwerpunkte sind die Sparten Schwimmen, Volleyball, Faustball, Kegeln und Gymnastik.

Kassenführer Herzog kann über eine gute Zahlungsmoral berichten. Nachdem Frau Renate Kluger zur Schriftführerin gewählt wurde, berichtet der Vorsitzende Heinz Kins über die Situation in Bezirk und Verband. Im Anschluss erläutert er die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung auf DM 1,00 monatlich je Mitglied; sie findet die Zustimmung einer breiten Mehrheit der Delegierten.

Der Bezirk Langen eröffnet am 1. April 1974 eine Geschäftsstelle.

Am 18. Mai 1974 findet eine Arbeitstagung der Bezirksvorsitzenden im Burghotel Waldeck am Edersee statt.

Der Bund Deutscher Betriebssport-Verbände führt vom 6. bis 9. Juni 1974 in Malente einen außerordentlichen Bundestag durch, bei dem die neue Satzung verabschiedet und über die Neuordnung des BDBV abschließend beraten werden soll. Den BSV Hessen e.V. vertreten dabei Günter Schmidt (Offenbach), Hans Wicke (Kassel), Klaus Rohmund (Eschwege), Heinz Kins (Hanau) und Gerhard Brillisauer (Frankfurt).

1975

Mit der Nr. 1/1974 „Sport im Betrieb“ wird aus finanziellen Gründen die weitere Herausgabe der Zeitschrift eingestellt.

Damit versiegt auch die Quelle zur Erstellung dieser Chronik. Von 1974 bis 2006 sind wir auf Aufzeichnungen der einzelnen Bezirke angewiesen, die nicht sehr zahlreich zur Verfügung gestellt werden konnten.

1976

Am 16. Oktober 1976 findet im „Hotel AUKAM“ in Wiesbaden der Verbandstag des BSV Hessen e.V. statt.

Der Verbandstag gliedert sich in einen festlichen Teil mit Ansprachen und Referaten der geladenen Gäste und einen Arbeitsteil, der auch die Neuwahl des Landesvorstandes beinhaltet. Für die mitgekommenen Ehefrauen führt der Bezirk Wiesbaden ein Damenprogramm durch, das großen Anklang findet.

Zu Beginn des Verbandstages begrüßt der Vorsitzende Erich Bauer die Gäste, insbesondere Herrn Diemar, Vorsitzender des Ausschusses Breiten- und Freizeitsport im Landessportbund Hessen, Herrn Dr. Traenkner vom Hessischen Sozialministerium, Herrn Rudi Schmidt, Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden, Herrn Hans, Magistrat-Oberrat der Stadt Wiesbaden und Herrn

Fischer, Vorsitzender des Sportkreises Wiesbaden sowie die Delegierten der Bezirke. Dem Vorsitzenden des Bezirk Wiesbaden, Herrn Wirth, dankt Herr Bauer für die hervorragende Vorbereitung des Verbandstages mit dem Überreichen einer Goldmünze.

In einer Gedenkminute wird der verstorbenen Mitarbeiter im Betriebssport gedacht, insbesondere des BDBV-Präsidenten, Herrn Hundt, sowie des RA-Beisitzer im Vorstand, Herrn Krieg. Der Arbeitsteil des Verbandstages wird mit den Ergänzungen zu dem Bericht des Vorsitzenden eröffnet. Der Jahresbericht des BSV, Stand April 1976, und die Berichte der Bezirke 1975 sind in den BSV-Informationen bereits veröffentlicht.

Der Bericht des Kassenführers Brillisauer schließt mit ausgeglichenen Ein- und Ausgaben ab. Als dienstältester Bezirksvorsitzender dankt Herr Massar, Bezirk Darmstadt, dem Vorstand für die beispielhafte Arbeit und bittet die Delegierten um Entlastung des gesamten Vorstands. Diese wird ohne Gegenstimmen erteilt.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Erich Bauer, Frankfurt
stellvertretende Vorsitzende:	Karl Heinz May, Darmstadt Klaus Rohmund, Eschwege
Schriftführer:	Hans Bissolli, Offenbach
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Hans Schunk, Frankfurt
Kassenführer:	Gerhard Brillisauer, Frankfurt

Der bisherige Jahresbeitrag an den Verband pro BSG und Jahr von DM 20,-- wird beibehalten.

1978

⓪ Vom Bezirk Offenbach wird der Verbandstag 1978 des BSV Hessen e.V. am 14. Oktober im „Schloßhotel“ in Heusenstamm durchgeführt.

Bezirksvorsitzender Günter Schmidt begrüßt als Ausrichter die Teilnehmer des Verbandstages sowie als Ehrengäste Herrn Bauer, Stadtrat der Stadt Offenbach, Herrn Diemar, Vorsitzender des Ausschusses Breiten- und Freizeitsport im Landessportbund Hessen, und Herrn Dr. Skepeneit vom Sankt Katharinenkrankenhaus in Frankfurt.

Herr Bauer heißt als Vorsitzender des BSV Hessen die Teilnehmer und Ehrengäste willkommen und dankt dem Bezirk Offenbach für die Ausrichtung und die geleistete Vorarbeit zum Verbandstag und überreicht Herrn Schmidt eine Goldmünze.

Herr Diemar referiert über das Thema „Aufgaben des Betriebssports im Rahmen des gesundheitlichen Geschehens“ und Herr Dr. Skepeneit befasst sich in seinem Referat mit dem Thema „Rauchen bis gesund leben“.

Die Herren Kerner (Vorsitzender Bezirk Hanau) und Schwarz (Vorsitzender Bezirk Wiesbaden) werden für hervorragende Verdienste um den Betriebssport von Herrn Bauer mit der Silbernen Ehrennadel des BSV Hessen e.V. ausgezeichnet.

Der festliche Teil des Verbandstages klingt mit einem Umtrunk aus.

Nach dem ergänzenden Bericht durch Herrn Bauer (Berichte der Bezirke, des Rechtsausschusses und des Kassenführers liegen den Delegierten bereits schriftlich vor) wird der Tagesordnungspunkt „Neue Satzung“ aufgerufen.

Herr Bauer erläutert die Schwierigkeiten einer Satzungs-gestaltung und weist darauf hin, dass durch eine Reihe von Entwicklungen in der Vergangenheit und Erfordernisse der derzeitigen Organisationsstruktur des Betriebssports eine Neugestaltung der Satzung notwendig geworden ist. So muss beispielsweise die Aufnahme von Familienangehörigen und deren Beteiligung am Sportbetrieb geregelt werden, ebenso der Einsatz von Gastspielern. Ein Zusammenschluss mehrerer Betriebssport-Gemeinschaften von rechtlich selbstständigen Konzerngesellschaften soll ermöglicht und die Wahlperioden auf drei Jahre verlängert werden.

Die Satzung wird mit sämtlichen Änderungen in der Schlussabstimmung ohne Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen.

Als dienstältester Bezirksvorsitzender nimmt Herr Massar, Bezirk Darmstadt, die Entlastung des Vorstandes vor. Herr Massar dankt dem Vorstand für seine geleistete Arbeit. Die Delegierten stimmen der Entlastung einstimmig zu.

Die Wahlen ergeben für die neue Amtszeit von 3 Jahren folgenden Vorstand:

Vorsitzender:	Erich Bauer, Frankfurt
---------------	------------------------

stellvertretender Vorsitzender: Karl Heinz May, Darmstadt
Hauptgeschäftsführer: Herr Otto, Frankfurt
Rechtsausschuss-Vorsitzender: Herr Klaus Rohmund, Eschwege

Der Jahresbeitrag an den Verband pro BSG und Jahr bleibt bei DM 20,--.

1981

Am 8. Mai findet der Verbandstag 1981 im Hotel „Waldlust“ Oberursel, Bezirk Taunus, statt. Herr Heinz Eid begrüßt als Vorsitzender des ausrichtenden Bezirks die Teilnehmer des Verbandstages sowie als Ehrengäste die Herren Galuschka, stellvertretender Landrat des Hochtaunuskreises, Harders, Bürgermeister der Stadt Oberursel, Diemar, Vorsitzender des Ausschusses Breiten- und Freizeitsport im Landessportbund Hessen, und Dr. Hartig, Leiter des Berufsförderungswerkes. Herr Bauer, Verbandsvorsitzender, begrüßt die Teilnehmer und Ehrengäste und dankt dem Bezirk Taunus für die Ausrichtung des Verbandstages und überreicht Herrn Eid eine Goldmünze.

Herr Bauer eröffnet den Arbeitsteil des Verbandstages und gibt eine kurze Übersicht über die dem Verbandstag vorliegenden Themen, er stellt fest, dass die Einladung zum Verbandstag ordnungs- und satzungsgemäß erfolgt ist. Da keine Anträge zur Tagesordnung eingegangen sind, ist die Tagesordnung nunmehr endgültig.

Er gibt bekannt, dass Herr May (Vorsitzender Bezirk Darmstadt u. stellv. Landesvorsitzender) entschuldigt fehlt, der Bezirk Friedberg fehlt unentschuldigt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der Verstorbenen gedacht, stellvertretend besonders der Herren Cuntze und Schneider. Da alle Berichte den Delegierten bereits schriftlich vorliegen, kann sich Herr Bauer daher auf eine Bestandsaufnahme des Betriebssports in Hessen beschränken, die sich schwerpunktmäßig auf die Problematik Breiten- und Wettkampfsport bezieht.

Heinz Eid, Bezirk Taunus, dienstältester Bezirksvorsitzender, führt die Entlastung des Vorstands durch. Er dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit in den zurückliegenden Jahren und empfiehlt den Delegierten die Entlastung. Die Entlastung wird ohne Gegenstimmen erteilt.

Herr Bauer, einziger Kandidat, wird für die nächsten 3 Jahre erneut zum Verbandsvorsitzenden gewählt.

Herr Bauer schlägt den Delegierten vor, Herrn Dettki aus dem Bezirk Frankfurt anstelle von Herrn May, der auf eine erneute Kandidatur verzichtet - er will sich in den nächsten Jahren als Bezirksvorsitzender voll der Weiterentwicklung und weiterem Ausbau des Bezirk Darmstadt widmen - als stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen. Aus der Versammlung wird zusätzlich Herr Schmidt, Bezirk Offenbach, vorgeschlagen.

Herr Dettki wird mit 543 zu 164 Stimmen zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt.

Herr Otto, Bezirk Frankfurt, wird erneut zum Hauptgeschäftsführer gewählt.

Herr Appoldt, Bezirk Darmstadt, wird ohne Gegenstimmen zum Verbands-Rechtsausschuss-Vorsitzenden gewählt.

Herr Bauer erläutert die Planungen im Hinblick auf einen gemeinsamen Jahresabschluss aller Bezirke. Weiterhin weist er auf den Freistellungsbescheid des Finanzamts und die angekündigten Auflagen hin und erwähnt die für diesen gesamten Themenkomplex vorgesehene Arbeitstagung. Herr Bauer erläutert den bisherigen Haushaltsrahmen des Verbandes und begründet die Beitragserhöhung von DM 20,-- auf DM 25,-- pro BSG und Jahr an den Verband. Der Beitrag ist die letzten 10 Jahre unverändert. Die Beitragserhöhung wird mit 551 Stimmen bei 174 Gegenstimmen ohne Enthaltungen angenommen.

1984

Kassel richtet am 27. und 28. April im Hotel „Holiday Inn“ den Verbandstag 1984 aus.

Der Gastgeber, Bezirksvorsitzender Wicke, begrüßt die Delegierten und Begleitpersonen und wünscht der Versammlung einen guten Verlauf und positive Beschlüsse.

Als Gäste kann Herr Wicke den Bürgermeister, Herrn Hille, den Stadtverordnetenvorsteher, Herrn Kestner, und die Stadtverordneten Kortmann, Papst, Sandrock und Mosch sowie vom Sportamt Herrn Griesling begrüßen.

Als Vertreter des Sports und Referent des Abends ist Herr Cöster vom Landessportbund Hessen anwesend.

Der Verbandsvorsitzende Erich Bauer begrüßt die anwesenden Ehrengäste und die Delegierten

der Bezirke und eröffnet den Arbeitsteil des Verbandstages.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der Toten des letzten Jahres gedacht, stellvertretend wird Fritz Jahn, Frankfurt, genannt.

Nach dem Referat von Herrn Cöster vom „Breiten- und Freizeitsport“ des DSB und dem anschließenden Abendessen wird der Verbandstag fortgesetzt.

Den Delegierten liegen die Berichte der einzelnen Bezirke, der Kassenbericht sowie der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden bereits schriftlich vor. In seinen ergänzenden mündlichen Ausführungen setzt Erich Bauer deshalb nur noch Schwerpunkte. Hier hebt er besonders das erheblich gestiegene Ansehen des BSV bei Körperschaften und Sportorganisationen des Landes und des Bundes hervor. Als wichtige Aufgabe der Zukunft skizziert er die „anlaufende“ Umstrukturierung im BDBV.

Der Vorsitzende des Bezirks Taunus, Heinz Eid, nimmt die Entlastung des Vorstandes vor. Er verbindet damit den besonderen Dank aller Delegierten für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit. Die Entlastung erfolgt einstimmig. Die Wahlen erbringen folgendes Ergebnis:

Vorsitzender:	Erich Bauer, Frankfurt
stellv. Vorsitzender:	Günter Schmidt, Offenbach
Hauptgeschäftsführer:	Gerhard Brillisauer, Frankfurt
Rechtsausschuss-Vorsitzender:	Horst Appoldt, Darmstadt

Der Haushaltsrahmen für die Jahre 1984 - 1987 sieht auch weiterhin einen Jahresbeitrag der Bezirke je BSG und Jahr an den Verband in Höhe von DM 25,-- vor. Dieser Beitrag kann nur gehalten werden, weil der Bezirk Frankfurt erhebliche Aufwendungen für den Verband übernimmt. Nächster Tagungsort wird Bad Nauheim oder Friedberg im Bezirk Wetterau sein.

Der Verbandstag endet mit der Einladung des Bezirk Kassel am Samstag zu einer Busfahrt mit Kaffeetafel am Spätnachmittag.

1985

Ein 25-jähriges Jubiläum begeht der Bezirk Darmstadt - gegründet am 15. November 1960 und damit zweitältester Bezirk im BSV Hessen - am 12. Oktober 1985 mit einem Empfang im Gäste-Casino der Firma Carl Schenck AG in Darmstadt.

Dem Empfang wohnen ca. 100 Gäste bei, darunter der Bürgermeister und Sportdezernent Peter Benz, der Leiter des Sportamtes Emil Wegerhof, Mitglieder des Darmstädter Magistrats, Mitglieder des Sportausschusses des Darmstädter Stadtparlaments, Fraktionsvorsitzende der im Stadtparlament vertretenen Parteien, der Vorsitzende des Sportkreises Darmstadt, BSG-Leiter, Mitglieder der Geschäftsleitung und Geschäftsführung der angeschlossenen Firmen im Betriebssport-Verband, Bezirksvorsitzende, derzeitige und ehemalige Vorstandsmitglieder des Bezirks Darmstadt, sowie Gründungsmitglieder des Bezirks und der Verbandsvorsitzende Erich Bauer.

Zur Erinnerung erhalten alle Teilnehmer eine zu diesem Anlass geprägte Jubiläumsmedaille.

In seinem Rückblick erinnert der seit 1979 amtierende Bezirksvorsitzende Karl Heinz May an seine Vorgänger Fritz Banyay (1960 - 1964), Karl Laubach (1964 - 1965) und Jakob Massar (1965 - 1979), die wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Bezirks in diesen 25 Jahren hatten.

Über das gesamte Sportjahr 1985 finden Jubiläums-Sportveranstaltungen statt. Bezirks-Auswahlmannschaften treffen sich in sportlichen Begegnungen im Handball, Kegeln, Tischtennis, Fußball, Wandern und bei einem Leichtathletik-Sportfest.

Mit einem großen Jubiläums-Ehrenabend am 16. November 1985 klingt das Jubiläumsjahr in Darmstadt aus.

1986

Der Bezirk Taunus begeht am 7. Juni 1986 sein 25-jähriges Jubiläum mit einem festlichen Empfang im Oberurseler Stadthaus.

Der auf den Gründungsvorsitzenden Christian Schneider folgende und seit 23 Jahre amtierende Bezirksvorsitzende Heinz Eid nennt einige aktuelle Zahlen: 36 Betriebssport-Gemeinschaften sind im Bezirk zusammengeschlossen, in dem 1.400 aktive Mitglieder zwölf verschiedene Sportarten betreiben. Von den 36 BSGen sind 17 seit über zehn Jahren Mitglied. Die Sportler der Stadtverwaltung Bad Homburg sind seit 12 Jahren dabei, die von der Oberurseler sogar seit 14.

Bürgermeister Rudolf Harders sagt in seinem Grußwort, dass 20 Prozent der Verwaltungsangehörigen Betriebssport ausübten. Oberursel habe zudem den Sportlerball eingeführt, der auch für diejenigen attraktiv sei, die - so wie er selbst - keinen Betriebssport betrieben. Im Haushalt sei der Betriebssport mit einer stattlichen Summe veranschlagt. Herr Hardes bedankt sich im Namen des Magistrats und der Stadtverordneten bei dem Bezirksvorsitzenden für dessen langjähriges Engagement.

Der Betriebssport, so führt anschließend der stellvertretende Landrat Hans-Joachim Galuschke aus, zeige sich heute wohl organisiert.

Am Samstagnachmittag treffen sich Auswahlmannschaften der Bezirke des Betriebssport-Verbandes Hessen e.V. zu einem Turnier auf den Oberurseler Sportplätzen in Weißkirchen.

Mit einer Akademischen Feier am 23. September 1986 begeht der Bezirk Hanau sein 25-jähriges Jubiläum. Die Oberbürgermeisterin der Stadt, Frau Härtel, weist in ihrer Rede auf die besondere Bedeutung des Betriebssports in größeren Städten hin. Diesen Faden nimmt Landrat Eyerkauf auf und führt aus, dass auch in der Fläche der Betriebssport einen wesentlichen Anteil am Sportgeschehen habe. Der Geschäftsführer des Möbelhauses Walter, mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Mitglied im Betriebssport-Verband Hessen, nimmt in seinen Ausführungen klar Stellung pro Betriebssport und begründet diese Haltung auch aus gesellschaftlicher Sicht wie auch aus der Sicht der Geschäftsleitung. Gerhard Brillisauer, Frankfurt, überbringt die Grüße des Verbandsvorstandes wie auch die des Nachbar-Bezirks Frankfurt.

Zahlreiche Sportveranstaltungen werden das Jubiläumsjahr über durchgeführt:

- | | |
|--------------------|------------------------------------|
| 18. bis 20. April: | Landesoffenes Bowling-Turnier |
| 19. April: | Bezirksoffenes Tischtennis-Turnier |
| 07. Juni: | Kegeltturnier |
| 07. Juni: | Volleyball-Einladungsturnier |
| 23. August: | Fußball-Turnier |
| 27. August: | Marathonstaffel um den Hessenpokal |

Mit einem Ehrenabend und Sportlerball am 11. Oktober 1986 in der Stadthalle Hanau und im „Gelben Foyer“ findet das Jubiläumsjahr einen würdigen Abschluss.

1987

Inzwischen gehören im Jahre 1987 dem Betriebssport-Verband Hessen e.V. 12 Bezirke, 36 Betriebssport-Gemeinschaften als Einzelmitglieder, 12 Betriebssport-Gemeinschaften aus Rheinland-Pfalz als Gastmitglieder, insgesamt 836 Betriebssport-Gemeinschaften mit zusammen 49.218 Mitgliedern an, was einen Zuwachs von 3,3% gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Mitglieder können unter 29 angebotenen Sportarten wählen.

Die Kontakte zu den Behörden, zum Landessportbund Hessen, zu den Sportkreisen sowie zu den Fachverbänden und Vereinen werden weiter gepflegt und ausgebaut.

Wie schon in den Vorjahren war die Entwicklung in den einzelnen Bezirken - aus verschiedenen Gründen - unterschiedlich. Im organisatorischen und personellen Bereich konnten auch 1987 Fortschritte erzielt werden.

In den Bezirken werden einheitliche Jahresabschlüsse (Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen), die allen kaufmännischen Anforderungen entsprechen, erstellt.

Großen Wert legt der BSV nach wie vor auf die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter und Mitglieder. Die Seminare des Bildungswerkes des Landessportbundes Hessen, dessen Mitglied der BSV ist, erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit.

Dem mit dem Gerling-Konzern abgeschlossenen Sportunfall- und Haftpflicht-Versicherungsvertrag sind im Jahre 1987 rund 96% der Betriebssport-Gemeinschaften beigetreten.

Im Berichtsjahr finden 7 Arbeitstagungen statt.

Im Jahre 1987 führt der BSV Hessen e.V. den Hessenpokal ein, um den in landesweiten Turnieren gespielt und gekämpft wird. 3 Hessenpokal-Turniere sind pro Jahr in verschiedenen Sportarten vorgesehen. Sie werden zwischen Bezirks-Auswahlmannschaften ausgetragen.

Der erste Hessenpokal wird vom Bezirk Offenbach in der Sparte Bowling durchgeführt.

Zum 25-jährigen Gründungstag gibt der Bezirk Wiesbaden am Sonntag, dem 22. Februar 1987, einen Empfang in der Biebricher Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule.

Die Schirmherrschaft über die Jubiläumsveranstaltungen der Betriebssportler hat Wiesbadens Oberbürgermeister und Sportdezernent Achim Exner übernommen.

Der im Jahre 1962 von 15 Betriebssport-Gemeinschaften gegründete Bezirk ist bis heute im Jubiläumsjahr auf 88 BSGen mit rund 3.000 Mitgliedern, denen in 12 verschiedenen Sparten ein umfangreiches Sport- und Gemeinschaftsprogramm geboten wird, gewachsen.

Unter den Vorsitzenden des Bezirks, Gerhard Proske (1962 – 1964), Martin Kuhmann (1965 – 1966), Erwin Wirth (1967 – 1977), Albert Schwarz (1978 – 1984) und Baldur Simonowski (1985 bis heute), hat ein stetiger Mitgliederzuwachs mit geringen Rückschlägen stattgefunden.

Krönender Abschluss eines jeden Sportjahres ist der Ehrenabend, der Ball der Betriebssportler, mit seinen Ehrungen, dem dazugehörigen Programm und Tanz.

Am 3. Oktober dieses Jahres findet eine Akademische Feier „25 Jahre Bezirk Wiesbaden“ statt, mit Ehrungen verdienter Betriebssportler in der Naspa.

Verschiedene Sportveranstaltungen begleiten das Jubiläumsjahr.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres findet am 24. Oktober der Ehrenabend „Jubiläumsball der Betriebssportler“ statt.

Mit einem Festakt am 7. März 1987 in den Räumen der Coca-Cola Offenbach begeht der Bezirk Offenbach sein 25-jähriges Jubiläum mit vielen Ehrengästen, darunter auch der Oberbürgermeister Dr. Walter Suermann.

Die seit Gründung amtierenden Vorsitzenden Edgar Forster (1962 – 1964), Georg Weber (1964 – 1967), Willi Reichert (1967 – 1970), Günter Becker (1970 – 1971) und Günter Schmidt (1971 bis heute) haben zur Entwicklung des Bezirks Erhebliches beigetragen.

Eine Reihe von Sportveranstaltungen begleiten das Jubiläumsjahr:

- 08. März Hessenpokal-Turnier im Bowling
- 30. Mai Hessenpokal-Turnier im Fußball
- 20. September Städtevergleichskampf im Tennis (Offenbach – Frankfurt)
- 01. November 16. Offenbacher Behördenwaldlauf

Am 14. November ist der krönende Abschluss des Jubiläums mit dem „Ehrenabend und Ball der Betriebssportler“ mit großem Jubiläumsprogramm (und Geburtstag des Bezirksvorsitzenden).

Ein Festakt im Spiegelsaal des Kegelzentrums Auepark am 23. Mai 1987 steht am Beginn der Feierlichkeiten, mit denen der Bezirk Kassel sein 25-jähriges Jubiläum begeht.

Bezirksvorsitzender Hans Wicke erinnert in seiner Begrüßung an den Gründungsvorsitzenden Heinrich Linsel (1962 – 1967) und an den darauf folgenden Vorsitzenden Günter Kestner, der den Bezirk bis 1972 führte. Beide wurden bei ihrem Ausscheiden zu Ehrenvorsitzenden ernannt.

Unter den Ehrengästen kann Hans Wicke auch den Oberbürgermeister der Stadt Kassel Hans Eichel herzlich willkommen heißen.

In seinem Rückblick auf die 25 Jahre geht Hans Wicke noch einmal auf die Entwicklung des Bezirks ein. Fußball war die erste Sparte, es folgten Faustball, Tischtennis und Kegeln. Im Jubiläumsjahr bietet der Bezirk seinen Mitgliedern ein reichhaltiges Angebot an sportlicher Betätigung. In den Sparten Fußball (Groß- und Kleinfeld sowie Halle), Tischtennis, Wandern, Touristik, Schießen, Squash und Skat können sich die Mitglieder der BSGen aktiv betätigen. Darüber hinaus gibt es noch in mehreren BSGen weitere 7 Sportarten (wie z.B. Tennis, Gymnastik etc.).

Als Abschluss eines jeden Sportjahres veranstaltet der Bezirk für seine Mitglieder einen Ehrenabend mit Siegerehrungen, großem bunten Varietéprogramm und dem traditionellen „Ball der Betriebssportler“.

Am Jubiläumstag finden eine Reihe von Sportveranstaltungen statt: ein Fußball-Hallenturnier für Bezirksauswahlmannschaften, im Kegeln das 1. Zwei-Bahnen-Turnier (Asphalt und Schere) für Bezirksauswahlmannschaften sowie der 2. Kegel-Hessenpokal (Schere), der Tischtennis-Hessenpokal für Bezirksauswahl-Dreiermannschaften, ein Turnier für Bezirksauswahl-Mannschaften im Luftgewehrschießen, ein Skatturnier, im Squash der 1. Städte Vergleichskampf Frankfurt - Kassel als Mannschaftsturnier sowie eine Wanderung durch den Habichtswald.

Am Abend des 23. Mai findet in der Kulturhalle Vellmar die große Abschlussveranstaltung des Jubiläums mit Tanz, Unterhaltung und einem kalten Buffet statt.

1988

Ein Wechsel in der Leitung des Bezirks Kassel ergibt sich am 8. März 1988. In einer vorgezogenen Neuwahl wird Karl Meister (BSG Stadtverwaltung) zum neuen Bezirksvorsitzenden gewählt.

Am 28. Mai 1988 findet im Hotel Maritim in Darmstadt der Verbandstag des Betriebssport-Verbands Hessen e.V. statt.

Karl Heinz May, Vorsitzender des gastgebenden Bezirks Darmstadt, begrüßt die aus 12 hessischen Bezirken erschienenen Delegierten sehr herzlich und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, dass man der Einladung in so großer Zahl gefolgt ist.

Bürgermeister und Sportdezernent Peter Benz überbringt die Grüße des Magistrates der Stadt Darmstadt. Er weist in seinen kurzen Ausführungen auf die Unterstützung des Sports durch die Stadt hin und lobt die Breitensportwirksamen Aktivitäten des Betriebssports. Dem Verbandstag wünscht er einen fruchtbaren und erfolgreichen Verlauf.

Der stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises Darmstadt, Robert Bertsch, überbringt die Grüße des Landessportbunds Hessen. Er verweist auf die gute Zusammenarbeit des BSV Hessen mit dem LSB H.

Verbandsvorsitzender Erich Bauer dankt in seiner Begrüßung den zum Verbandstag erschienenen Vertretern der Politik und des Sports. Er dankt dem Bezirksvorsitzenden Karl Heinz May für die hervorragend geleistete organisatorische Vorarbeit zu diesem Verbandstag und für den geplanten Ablauf dieser Veranstaltung. Er eröffnet den Verbandstag mit der Hoffnung auf eine ergebnisreiche Tagung. Er hebt hervor dass alle Bezirke mit 825 Stimmen vertreten sind.

Der Bericht des Vorsitzenden liegt allen Delegierten bereits schriftlich vor. Erich Bauer ergänzt diese Ausführungen durch einige aktuelle Bemerkungen und Anmerkungen.

Der neue Satzungsentwurf, der von Erich Bauer und Karl Heinz May erarbeitet wurde, ist den Delegierten bekannt. Die Paragraphen der neuen Satzung (1-21) werden von Karl Heinz May einzeln zur Abstimmung aufgerufen, es folgen keine Einwendungen. Zum Schluss wird die neue Satzung einstimmig von den Delegierten des Verbandstages verabschiedet. Die Amtszeit des Verbandsvorstandes ist damit auf 4 Jahre verlängert.

Für die Delegierten spricht Günter Schmidt, der Vorsitzende des Bezirk Offenbach, dem geschäftsführenden Vorstand den Dank für die geleistete Arbeit aus. Er empfiehlt den Delegierten die Entlastung. Der Verbandstag folgt dem Antrag auf Entlastung, einstimmig.

Der Verbandsvorstand setzt sich erstmals für die 4-jährige Amtszeit wie folgt zusammen.

Vorsitzender:	Erich Bauer, Frankfurt
stellvertretender Vorsitzender:	Karl Heinz May, Darmstadt
Hauptgeschäftsführer:	Gerhard Brillisauer, Frankfurt
Leiter des Berufungs-Ausschusses:	Horst Appoldt, Darmstadt
Stellvertreter:	Karl Kaiser, Offenbach

Im Rahmen des Haushaltsplans für die Jahre 1988 - 1992 wird der Beitrag an den Verband pro BSG und Jahr auf DM 30,- veranschlagt. Dies beschließt der Verbandstag mit 659 Ja- und 166 Nein-Stimmen.

Bis zum nächsten Verbandstag 1992 sollen für alle Bezirke und Sparten einheitliche Spiel- und Wettkampfordnungen einschließlich einer neuen Sportrechtsordnung geschaffen werden. Die derzeit „praktizierte“ Sportrechtsordnung bleibt bis zum nächsten Verbandstag in Kraft. Die Delegierten stimmen dem einstimmig zu.

Der Bezirk Darmstadt hat für die Begleitpersonen ein Rahmenprogramm vorbereitet. Es wird die Mathildenhöhe mit der Russischen Kapelle sowie das Rosarium auf der Rosenhöhe besichtigt.

Ab 14 Uhr sind alle Delegierten und Begleitpersonen zu einer Busfahrt durch den Odenwald nach Hirschhorn an den Neckar mit Kaffeetafel eingeladen.

1989

Der 15. Bundestag des Bundes Deutscher Betriebssportverbände e.V. findet vom 4. bis 7. Mai 1989 in Hamburg statt. Delegierten aller Landesverbände nehmen daran teil.

Im Eröffnungsteil begrüßt Claus-Günther Bauermeister, der 1. Vorsitzende des ausrichtenden Betriebssportverbandes von 1949 e.V. Hamburg, die Damen und Herren Delegierte, insbesondere den Präsidenten des Deutschen Sportbundes Hans Hansen. Es folgen Ansprachen von Walter

Westphal, Präsident des BDBV und gleichzeitig Vizepräsident der E.F.C.S. (European Federation of Company Sports / Europäischer Betriebssportverband), und Hans Hansen, DSB-Präsident. Den BSV Hessen vertreten als Delegierte Gerhard und Hannelore Brillisauer, Günter Felske, alle Frankfurt, Günter Schmidt, Offenbach, sowie aus Darmstadt Winfried Scherer und Karl Heinz May. Auf der Tagesordnung steht auch eine Neufassung der Satzung. Durch Annahme der Satzung wird das Präsidium auf 5 Personen erweitert. Als neues Präsidium wird einstimmig gewählt:

Präsident:	Walter Westphal, Hamburg
Vizepräsident:	Jakob Zimmermann, Köln
Generalsekretär:	Reinhold Müller, Kiel
Beisitzer:	Karl-Heinz Winter, Berlin Günter Felske, Frankfurt

1990

Am 28. April 1990 findet im Schlosshotel "Wilhelmshöhe" in Kassel eine Arbeitstagung der Bezirksvorsitzenden statt.

Der Bezirksvorsitzende Karl Meister vom ausrichtenden Bezirk Kassel begrüßt die Teilnehmer. Anschließend eröffnet Verbandsvorsitzender Erich Bauer die Veranstaltung, dankt dem Bezirk Kassel für Ausrichtung und begrüßt die Vorsitzenden der Bezirke.

Herr Bauer geht zunächst auf den vergleichbar geringen, aber seit Gründung doch erstmalig feststellbaren Mitgliederrückgang ein. Anschließend werden folgende Themen behandelt:

- Modellveranstaltung „Tag des Betriebssports“ in Frankfurt. Es werden 20 Sportarten angeboten, davon ist die Hälfte wegen der hohen Anzahl der Anmeldungen bereits limitiert. Es wird mit über 2.000 Teilnehmern gerechnet.
- Versicherungsfragen
- Rechtsfragen
- Steuerfragen
- Hessen-Pokal-Turniere: Hallen-Fußball in Offenbach, Kegeln in Langen

Die Herbstarbeitstagung für Bezirksvorsitzende und Kassenführer wird am 3. November 1990 im Hotel „Kolpinghaus Fulda“ durchgeführt.

Mit Ausnahme der Vorsitzenden der Bezirke Langen, Bergstraße und Werra-Meißner sind alle Vorsitzenden der Bezirke anwesend.

Der Vorsitzende des ausrichtenden Bezirks Fulda begrüßt die Teilnehmer.

Anschließend begrüßt auch Herr Bauer die anwesenden Bezirksvorsitzenden und Kassenführer. Er dankt dem Vorsitzenden des Bezirk Fulda für die Ausrichtung der Tagung.

Es wird des verstorbenen Horst Appoldt, Darmstadt, Leiter des Verbands-Berufungs-Ausschusses gedacht.

Herr Pätzold, Bezirk Darmstadt, wird als neuer kommissarischer Leiter des Verbands-Berufungs-Ausschusses vorgestellt.

Herr Bauer ehrt anschließend mit der Silbernen Verbandsehrennadel die Bezirksvorsitzenden, Meister (Kassel), Erdmann (Wiesbaden) und Wöltje, (Wetterau).

Die Kassenführer ziehen sich nach der Ehrung zu einer getrennten Arbeitstagung unter Leitung Herrn Brillisauers zurück.

Auf der Tagesordnung der Vorsitzenden stehen die Punkte:

- Jahresabschlüsse (Jahresberichte) der Bezirke 1989
- „Sport im Betrieb“ - ist nicht gleich „Betriebssport“
- Entwicklung im Bereich Fußball
- Aktuelle Berichte der Bezirke
- Vorhaben 1991
- Rechts- / Steuer- / Versicherungsfragen
- Weitere Sport- und Verwaltungsthemen
- Bericht durch Herrn May, Vorsitzender Bezirk Darmstadt, über die Hauptausschuss-Sitzung des BDBV am 29. September 1990 in Wiehl, an der er als Vertreter des BSV Hessen teilnahm.

1991

Nach wie vor gehören die 12 Bezirke Bergstraße, Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Kassel, Langen-Dreieich, Offenbach, Taunus, Werra-Meißner, Wetterau und Wiesbaden sowie 35 hessische Betriebssport-Gemeinschaften als Einzelmitglieder (in diesen Städten/Kreisen bestehen noch keine Bezirke) dem Betriebssport-Verband Hessen an.

Der BSV Hessen ist folgenden Organisationen angeschlossen:

- Bund Deutscher Betriebssportverbände e.V.
- Deutscher Sportbund
- Landessportbund Hessen e.V.
- Bildungswerk des Sports in Hessen
- Deutsche Olympische Gesellschaft

Im Jahre 1991 gehören dem Verband 48.905 Einzelmitglieder in 784 BSGen an sowie 17 BSGen als Gastmitglieder aus Rheinland-Pfalz. Es werden 29 Sportarten angeboten.

Zum 31.12.1991 ergibt sich im Verband, ohne Einzel- und Gastmitglieder, folgender Mitgliederstand:

Bezirk	BSGen	Mitglieder
Bergstraße	34	1.637
Darmstadt	56	4.253
Frankfurt	241	24.800
Fulda	25	606
Hanau	67	2.301
Kassel	62	3.075
Langen/Dreieich	31	676
Offenbach	85	3.609
Taunus	33	1.140
Werra-Meißner	26	933
Wetterau	19	423
Wiesbaden	77	2.910

Die Finanzlage des Verbandes und der Bezirke ist gesund.

Am 6. April 1991 findet im Intercity-Restaurant im Hauptbahnhof Frankfurt eine Arbeitstagung der Bezirksvorsitzenden und Kassensführer statt. Alle Bezirke sind vertreten.

Der Verbandsvorsitzende Erich Bauer begrüßt die Anwesenden.

Tagesordnung:

- 1: Eingehende Besprechung der Vorlagen der Bezirke für das Finanzamt
- 2: Besprechung der Jahresberichte der Bezirke.
- 3: Nächste Tagung
Herbst 1991 - 2. November, Alsfeld, Hotel Klingelhöffer
Frühjahr 1992 - 4. April, Darmstadt, Jagdschloß Kranichstein
- 4: Nächster Verbandstag ist am 9. Mai 1992 in Hanau
- 5: Hessenpokale:
20. April 1991 Hessenpokal-Turnier - Volleyball in Wiesbaden
26. Mai 1991 Hessenpokal-Turnier - Bowling in Friedberg
- 6: Wanderer Treffen, 11. Mai 1991- Dorndorf/Thüringen, es werden ca. 250 Teilnehmer erwartet
- 7: 29. Mai 1991 - Marathonstaffel in Seligenstadt / Bezirk Hanau

Weitere Themen sind: Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, Spenden, Besteuerung der Zuschüsse von Firmen an ihre BSGen, Ehrenpreise / Ehrungen , BDBV Hauptausschuss-Sitzung 1991 in Kassel, Ehrenabende der Bezirke, Versicherung, Mitglieder-Erhebung per 31.12.1990, Gastspieler, keine Ausdehnung der Gemeinnützigkeit des Verbandes auf BSGen.

Der Bezirk Darmstadt bringt im Sommer 1991 seine 1. Ausgabe der Broschüre „Aktuell“ heraus, die 3 x im Jahr erscheinen wird.

Eine Tagung der Süddeutschen Verbände findet am 7. September 1991 im Intercity-Restaurant im Hauptbahnhof Frankfurt statt. Auf der Tagesordnung stehen 3 Themen:

1. BDBV Gesamtkomplex (auch eine Bestandsaufnahme)
 - a) Personalfragen – Präsidium
 - b) Bundes-Geschäftsstelle
 - c) Bundestag 1992
 - d) Sport
2. Berichte aus den Landesverbänden
3. Aktuelle Stunde

An der Tagung nehmen auch der BDBV-Präsident Walter Westphal, Hamburg, und der Generalsekretär Reinhold Müller, Kiel, teil.

Die Arbeitstagung der Bezirksvorsitzenden findet am 30. November 1991 im Intercity-Restaurant im Hauptbahnhof Frankfurt statt.

Der Verbandsvorsitzende Erich Bauer begrüßt die anwesenden Bezirksvertreter und stellt fest, dass bis auf die entschuldigten Bezirke Fulda und Langen-Dreieich alle Bezirke vertreten sind.

Der stellvertretende Landesvorsitzende Karl Heinz May berichtet über die BDBV-Hauptausschusssitzung in Kassel, die der BSV Hessen ausrichtete, und die von erheblichen organisatorischen Schwierigkeiten im Hotel begleitet war. Trotz mehrerer Vorgespräche, das letzte 2 Tage vor der Tagung, war die Hotelleitung offensichtlich mit der Organisation stark überfordert. Dank des Eingreifens von Herrn May konnte die Tagung doch noch wie geplant abgewickelt werden.

Themen der Tagung:

- Vorbereitung des 16. ordentlichen Bundestages des BDBV vom 28. bis 31. Mai 1992 in Stuttgart
- angestrebte Vollmitgliedschaft des BDBV im DSB in den kommenden Jahren
- personelle Zusammensetzung des auf dem Bundestag neu zu wählenden Präsidiums, das nach der Satzungsänderung aus dem Präsidenten, drei Vizepräsidenten und dem Generalsekretär bestehen wird. (Karl Heinz May (Vorsitzender Bezirk Darmstadt und stellvertretender Landesvorsitzender) wird für Hessen als einer der drei Vizepräsidenten kandidieren).
- Mitgliedschaft von Freizeitgruppen
- Genehmigte Gemeinnützigkeit des BSV Hessen durch das Finanzamt Frankfurt
- die Satzung des BSV Hessen muss auf dem Verbandstag 1996 entsprechend der Auflagen des Finanzamtes geändert bzw. ergänzt werden
- Sportunfall- und Haftpflichtversicherung Gerling
- Rechtsangelegenheiten
- Steuerfragen
- Berichte der Bezirke
- Nächste Arbeitstagung, 4. April 1992 „Bürgerhaus Traisa“, Bezirk Darmstadt

1992

Mit einem umfangreichen Sportprogramm begeht der Bezirk Wiesbaden sein 30-jähriges Bestehen im Jahre 1992. Veranstaltet werden: ein Tennisturnier im Doppel (März), ein Bowling-Turnier (April), ein Waldlauf, ein Hessenpokal-Luftgewehrschießen und ein Fußball-Turnier (Mai), ein Leichtathletik-Sportfest (Juni), ein Langlaufabend der Leichtathleten (September) und der Ball der Betriebssportler (Oktober)

Am 4. April 1992 findet im „Bürgerhaus Traisa“ im Bezirk Darmstadt die geplante Arbeitstagung der Bezirksvorsitzenden statt.

An der Arbeitstagung nehmen, außer dem Bezirk Werra-Meißner, Vertreter aller Bezirke teil.

Der Bezirksvorsitzende Karl Heinz May begrüßt die anwesenden Vorsitzenden bzw. Vertreter zu dieser Tagung. Anschließend begrüßt der Landesvorsitzende Erich Bauer ebenfalls die Anwesenden und dankt dem Bezirk Darmstadt für die Ausrichtung der Arbeitstagung.

Für den Verbandstag am 9. Mai 1992 bittet Herr Bauer die Bezirksvorsitzenden um kurze Mitteilung über die Entwicklung und den derzeitigen Mitgliederstand (Anzahl der BSGen und Einzelmitglieder) für seinen Vorstandsbericht.

Der Verbandsvorsitzende teilt mit, dass er sich zunächst mit dem Gedanken getragen habe, nicht

wieder zu kandidieren. Mit der Begründung, zur Entlastung des Vorsitzenden den geschäftsführenden Vorstand auf 5 Personen (Vorsitzenden, 2 stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführer und Kassensführer) zu erweitern, würde er nochmals kandidieren. Zur personellen Vorstellung des neuen 5-köpfigen Vorstandes gibt Herr Bauer, wie folgt seine Vorstellung bekannt.

Vorsitzender:	Erich Bauer, Frankfurt
Stellvertreter:	Karl Heinz May, Darmstadt, (persönlicher Vertreter) Günter Schmidt, Offenbach
Geschäftsführer:	Winfried Scherer, Darmstadt
Kassensführer:	Gerhard Brillisauer, Frankfurt

Zu diesen Vorstellungen kommt von Seiten des Bezirks Wiesbaden der Einwand, die kleineren Bezirke des BSV Hessen seien unterrepräsentiert. Aufgrund dieses Einwandes wird nach längerer Diskussion ein Kompromiss geschlossen, in dem die Erweiterung des Vorstandes um einen 3. Stellvertreter aus den Reihen der bisher noch nicht vertretenen Bezirke vorgesehen werden soll.

Weitere Tagesordnungspunkte:

- Bundestag des BDBV 1992 in Stuttgart
- Unterlagen der Bezirke zu den Jahresberichten
- Fragen der Rechtsordnung
- Sportunfall- und Haftpflichtversicherung, Gerling
- Tagungsorte: Herbst 1992 - Vorsitzende, Bezirk Taunus
Frühjahr 1993 - Vorsitzende, Mai in Kassel
- Hessenpokal Schießen, 23. Mai 1992 in Wiesbaden
- Hessenpokal Hallen-Fußball und Tennis 1993 in Wiesbaden

Die „Ronneburg“ im Bezirk Hanau ist am 9. Mai 1992 Austragungsort des Verbandstages des BSV Hessen e.V..

Reiner Brettschneider, Vorsitzender des gastgebenden Bezirks Hanau, begrüßt sowohl die Delegierten der 10 anwesenden Bezirke als auch die Gäste des Verbandstages, den Landrat des Main-Kinzig-Kreises Karl Eyerkauf und den Bürgermeister der Gemeinde Ronneburg, Friedhelm Kleine.

Der Verbandsvorsitzende Erich Bauer dankt Herrn Brettschneider in seiner Begrüßung für seine einleitenden Worte und heißt seinerseits Landrat Eyerkauf und Bürgermeister Kleine herzlich willkommen.

Herr Bauer gibt einen kurzen Abriss über die letzten 4 Jahre und verleiht der Hoffnung Ausdruck, dass das eine oder andere noch anstehende Problem in den nächsten 4 Jahren einer Lösung zugeführt werden kann. Mit Wehmut stellt Herr Bauer fest, dass erstmals in seiner 33-jährigen Amtszeit zwei Bezirke auf dem Verbandstag nicht vertreten sind.

Der Landrat überbringt die Grüße des Kreisausschusses, der Bürgermeister die der Gemeinde. Beide freuen sich, dass der BSV Hessen die Burg Ronneburg als Tagungsort ausgewählt hat.

Erich Bauer eröffnet den offiziellen Teil des Verbandstages mit Ergänzungen zu seinem Bericht, der den Delegierten bereits schriftlich vorliegt.

Herr Bauer teilt unter Hinweis auf sein Schreiben vom 17. März 1992 und der Arbeitstagung am 4. April 1992 in Traisa, Bezirk Darmstadt, mit, dass die neue, alle Sparten- und Sportarten umfassende Sportrechtsordnung in den 4 Jahren bis zum nächsten Verbandstag ausgearbeitet werden soll. Unter Leitung seines Stellvertreters May wird sich ein Ausschuss mit der Neufassung befassen.

Günter Schmidt, Bezirksvorsitzender aus Offenbach, spricht dem Vorstand im Namen aller Delegierten seinen Dank für die geleistete Arbeit in den vergangenen 4 Jahren aus und empfiehlt den Delegierten die Entlastung. Dem Antrag wird einstimmig gefolgt.

Vor dem Wahlgang verweist Günter Schmidt auf die Vorbesprechung der Bezirksvorsitzenden, in der Herr Bauer nochmals deutlich machte, dass er nur unter der Voraussetzung einer Erweiterung des geschäftsführenden Vorstandes - wie auch bereits auf der Arbeitstagung am 4. April 1992 in Traisa, Bezirk Darmstadt, besprochen - nochmals als Vorsitzender kandidieren wird.

Der Vorstand setzt sich nach der Neuwahl wie folgt für die nächsten 4 Jahre zusammen.

Vorsitzender:	Erich Bauer, Frankfurt
stellvertretender Vorsitzender:	Karl Heinz May, Darmstadt, (persönlicher Vertreter) Günter Schmidt, Offenbach

Hauptgeschäftsführer:	Winfried Scherer, Darmstadt
Kassenführer:	Gerhard Brillisauer, Frankfurt
Leiter Verb.-Berufungsausschuss	Wolf-Dieter Pätzold, Darmstadt
Stellvertreter:	Karl Kaiser, Offenbach

Die Diskussion und Abstimmung über den vorgelegten Haushaltsplan und den vorgeschlagenen Jahresbeitrag ab 1993 von DM 40,-- pro BSG und Jahr ergibt 663 Ja- und 75 Nein-Stimmen. Damit wird der Haushaltsplan für die Jahre 1992 -1996 angenommen.

Vom 28. bis 30. Mai 1992 findet der 16. ordentliche Bundestag des Bundes Deutscher Betriebs-sportverbände e.V. in Stuttgart statt, an dem die Delegierten aller Landesverbände teilnehmen. Gerhard Brillisauer und Günter Felske (beide Frankfurt), Günter und Elisabeth Schmidt (Offen-bach) sowie Karl Heinz May und Winfried Scherer (beide Darmstadt) vertreten den BSV Hessen. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Walter Westphal, Hamburg, begrüßt der Vertreter der gastgebenden Betriebssport-Gemeinschaft Daimler- Benz, Dieter Lülsdorf, die Teilnehmer des Bundestages.

Die schriftlich übermittelten Grußworte des DSB-Präsident Hans Hansen werden verlesen. An-schließend begrüßt Dr. Horst Paproth als Vorsitzender des Württembergischen Betriebssportver-bandes die Delegierten und Gäste.

Auf der Tagesordnung steht ein umfangreiches Programm mit 15 Tagesordnungspunkten zur Abarbeitung. Darunter ist auch ein Antrag auf Änderung der Satzung („Neues Geschäftsführendes Präsidium“ mit Präsident, 3 Vizepräsidenten mit eigenen Geschäftsbereichen und Generalsekretär).

Dr. Horst Paproth würdigt noch einmal die Verdienste des Präsidiums, weist auf die rechtlichen Folgen der Entlastung hin und beantragt, dem Präsidium Entlastung zu erteilen. Die Entlastung wird einstimmig (bei Enthaltung der Präsidiumsmitglieder) erteilt. Claus-Günther Bauermeister (BSV Hamburg) geht noch einmal würdigend auf die Verdienste des ausgeschiedenen Präsi-denten Walter Wetsphal, ein. Für den BSV Hessen e.V. würdigt Karl Heinz May die besonderen Verdienste des langjährigen, seit 1975 an der Spitze des BDBV stehenden Präsidenten und überreicht zum Abschied ein Geschenk des BSV Hessen.

Unter der Leitung von Walter Westphal wird für die nächsten 3 Jahre folgendes Präsidium gewählt:

Präsident:	Reinhold Müller, LBS Schleswig-Holstein e.V.
Vizepräsidenten:	Heinz Langhammer, BSV Westfalen e.V.
	Karl Heinz May, BSV Hessen e.V.
	Heinz Carstens, LBSV Niedersachsen e.V.
Generalsekretär:	Karl-Heinz Winter, BSV Berlin-Brandenburg e.V.

Am 3. Juli 1992 findet im Intercity-Restaurant des Frankfurter Hauptbahnhofs der Bezirkstag des Bezirks Frankfurt statt, zu dem der Vorsitzende Erich Bauer zahlreiche Vertreter der BSGen be-grüßen kann.

Zusätzlich zu dem den Mitgliedern übersandten schriftlichen Bericht erstattet der Vorsitzende ei-nen ausführlichen Gesamtsituationsbericht über die Entwicklung und den Stand des Betriebs-sports allgemein und im Bezirk im Besonderen. Er stellt nach nunmehr 33 Jahren ein noch aus-reichendes Ergebnis fest. Zwar seien leichte Mitgliederverluste und eine rückläufige Entwicklung in den traditionellen Sportarten (Fußball, Tischtennis, Kegeln, Handball, Leichtathletik) zu verzeich-nen, andererseits gäbe es aber Zuwachsraten in den „neuen“ Sparten (Bowling, Tennis, Squash). Der Betriebssport genießt nach Aussage von Erich Bauer in Frankfurt große Anerkennung in der Öffentlichkeit.

Für den Bezirk wird eine größere Geschäftsstelle und ein hauptamtlicher Geschäftsführer benötigt. Herr Bauer geht auch noch auf die Problematik des „rechtsfähigen Vereins“ im Hinblick auf die Betriebssport-Gemeinschaften ein und bedankt sich anschließend bei den anwesenden Vertretern der BSGen für die Unterstützung, die er aus allen Bereichen erhalten habe.

Herr Doll von der BSG Deutsche Bank spricht im Namen der Mitglieder den Dank an den Vor-stand, insbesondere an Herrn Bauer, aus und beantragt die Entlastung. Diese wird einstimmig gewährt. Auf Vorschlag der Anwesenden wird folgender Vorstand für 4 Jahre gewählt:

Vorsitzender:	Erich Bauer, BHF Bank
Finanzen, Organisation:	Gerhard Brillisauer, SG Schwarz-Weiß
Bereich Sport:	Günter Felske, Justizbehörde

Sport/Geschäftsstelle:
Verwaltung:

Reiner Münkel, LVA Hessen
Frau Müller, CIGHP Insurance Comp.

1993

Der Negativ-Trend hat sich auch im Jahre 1993 verstärkt fortgesetzt - die „Schuld“ sollte man aber nicht „bei Anderen“ suchen; viele haben vor allem im menschlichen Bereich das „richtige Maß“ verloren - auch der Sport wurde und wird davon nicht verschont.

Wie in den Vorjahren ist die Entwicklung in den Bezirken - aus den verschiedensten Gründen - sehr unterschiedlich. Das Hauptproblem ist, dass immer weniger Menschen auch im Sport bereit sind, trotz der ständig größer werdenden Freizeit (oder vielleicht gerade deshalb?), eine Funktion zu übernehmen bzw. ehrenamtlich mitzuarbeiten; eine Entwicklung, die bei allen Organisationen und Vereinigungen, auch Parteien, festzustellen ist.

Die BSV-Mitglieder können nach wie vor unter 29 Sportarten wählen. Im Gegensatz zu anderen Sportorganisationen (Fachverbänden) arbeiten die Bezirke im BSV selbstständig, auch auf dem sportlichen Sektor. Die Bezirke regeln den gesamten Sportbetrieb selbst. Das heißt, dass es ihnen überlassen bleibt, ob beispielsweise Runden-Wettbewerbe ausgeschrieben werden, wobei jeder Bezirk dann auch bestimmt, in welcher Form diese durchgeführt werden. Jede BSG kann jährlich neu entscheiden, ob sie z.B. an den Rundenspielen der verschiedenen Sparten teilnimmt, oder „nur so, Sport aus Freude“ betreiben möchte.

Der BSV versucht weiterhin - und trotzdem -, neue Wege zu gehen, das bedeutet vor allem den Ausbau der gemeinsamen Sport-, Gemeinschafts- und Kultur-Angebote.

Wie im Sport, so bestimmen die Bezirke auch bei den Finanzen „Größe und Umfang“ selbst. Die monatlichen Beiträge liegen nur zwischen DM 0,50 und DM 4,- pro Person. An den Verband zahlen die Bezirke je BSG und Jahr einen Betrag von DM 40,-. Die Mitgliederzahl hat sich um weitere 3,9% verringert. Der Anteil der Sport treibenden weiblichen Mitglieder liegt bei 25%.

Im Mai 1993 findet die konstituierende Sitzung des Arbeitskreises Aus- und Weiterbildung des BDBV in Darmstadt statt. Die Aus- und Weiterbildung gehört in den Zuständigkeitsbereich von Karl Heinz May, dem hessischen BDBV-Vizepräsidenten aus Darmstadt.

Auf der Hauptausschuss-Sitzung des BDBV am 9. Oktober 1993 in Homburg/Saarland werden insbesondere die Aktivität in der Aus- und Weiterbildung und die Entwicklung eines Marketing- und Werbekonzeptes vorgestellt und akzeptiert.

1994

Nur noch 11 Bezirke gehören dem Verband im Jahre 1994 an.

Erfreulicherweise ist die Anzahl der hessischen Betriebssport-Gemeinschaften/Einzelmitglieder (in diesen Städten/Kreisen bestehen noch keine Bezirke) von 35 im Jahre 1993 auf 40 in diesem Jahr angestiegen. Weiterhin gehören 13 BSGen aus Rheinland-Pfalz und 1 BSG aus Thüringen dem Hessischen Verband als Gastmitglieder an.

Der negative Gesamttrend ist im Laufe des Jahres 1994 „etwas abgebremst worden“. So ist die Zahl der Mitglieder nur noch um 1,2% (im Vorjahr 3,9%) zurückgegangen.

Besonders zu bedauern ist, dass erstmals in der Geschichte des Verbandes mit dem Bezirk Wetterau ein Bezirk mangels Aktivitäten, vor allem aber aus personellen Gründen, „aufgelöst“ werden musste.

Über den 1962 mit dem Gerling-Konzern angeschlossenen Sportunfall- und Haftpflicht-Versicherungsvertrag sind auch in 1994 über 90% aller BSGen versichert.

Die Kontakte zu den Behörden, zum Bund Deutscher Betriebssportverbände, zum Deutschen Sportbund, zum Landessportbund Hessen, zu den Sportkreisen sowie zu den Fachverbänden und Vereinen wird weiterhin gepflegt. In fast allen Bezirken bestehen gute, zum Teil freundschaftliche Kontakte zu anderen Sportorganisationen und Vereinen; es werden weiterhin überall jede Menge gemeinsamer Veranstaltungen durchgeführt.

1995

Am 5. Januar 1995 ergeht nachstehendes Schreiben

An die Bezirksvorsitzenden im BSV Hessen e.V.
An den Bund Deutscher Betriebssportverbände e.V.
An die Vorsitzenden der Landesbetriebssportverbände e.V.

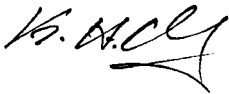
Betr. Leitung des Betriebssport-Verbandes Hessen e.V.

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde.

Verbandsvorsitzender Herr Erich Bauer kann aus gesundheitlichen Gründen auf unbestimmte Zeit die Aufgaben des Verbandsvorsitzenden nicht wahrnehmen.

Herr Karl Heinz May, stellv. Verbandsvorsitzender und persönlicher Vertreter von Herrn Erich Bauer, übernimmt gemäß Satzung des BSV Hessen e.V. die Aufgaben des Verbandsvorsitzenden.

Mit freundlichen Grüßen



K. H. May
stellv. Verbandsvorsitzender

Karl Heinz May erhält am 8. Februar 1995 folgendes Schreiben von Erich Bauer

An
Betriebssport-Verband Hessen e.V.
Herrn Karl Heinz May
- stellv. Vorsitzender
David-Stempel-Straße 1
60594 Frankfurt

Sehr geehrter Herr May

Aus gesundheitlichen Gründen und einem damit verbundenen Wohnortwechsel im Frühjahr dieses Jahres nach München, teile ich Ihnen mit, daß ich das Amt des Vorsitzenden des Betriebssport-Verband Hessen e.V. nicht länger ausüben kann und das Amt daher vorzeitig niederlege.

Ich bitte Sie die Einberufung eines außerordentlichen Verbandstages zur Wahl eines neuen Vorsitzenden in die Wege zu leiten.

Grabenstätt, 08.02.1995

Erich Bauer

Am 10. Februar 1995 unterrichtet Herr May die Bezirksvorsitzenden mit nachstehendem Schreiben.

An die
Herren Bezirksvorsitzenden
und Mitglieder des Verbandsvorstandes

Frankfurt, 10.02.1995

Liebe Sportfreunde,

unser langjähriger Verbandsvorsitzender Herr Erich Bauer kann aus gesundheitlichen Gründen leider das Amt des Verbandsvorsitzenden bis Ende der Legislaturperiode 1996 nicht mehr ausüben.


Verbandsvorsitzender Herr Bauer, bat den Geschäftsführenden Verbandsvorstand in der ersten Jahreshälfte 1995 gemäß § 7 der Satzung des BSV Hessen e.V. vom 28.05.1988 einen Außerordentlichen Verbandstag einzuberufen, um für die Übergangszeit bis zum Ordentlichen Verbandstag 1996, die Wahlen eines neuen Verbandsvorsitzenden und Hauptgeschäftsführers durchzuführen.

Der stellv. Verbandsvorsitzende Herr Karl Heinz May und persönlicher Vertreter des Verbandsvorsitzenden bleibt bis zum ordentlichen Verbandstag 1996 im Amt und führt gemäß § 8, Ziff.2 der Satzung bis zum außerordentlichen Verbandstag die Geschäfte des Verbandes.

Der Geschäftsführende Verbandsvorstand sieht in der Einberufung eines außerordentlichen Verbandstages und den damit verbundenen Neuwahlen gemäß § 9, Ziff. 4a und 5 der Satzung des BSV Hessen e.V. eine Angelegenheit von grundsätzlicher Bedeutung die einer Beschlussfassung des Verbandsvorstandes bedarf.

Wir bitten Sie, als Bezirksvorsitzende und Mitglieder des Verbandsvorstandes, im Umlaufverfahren, - in der Anlage beigefügte Beschlusfassung, Rücksendung bis spätestens 15.03.1995 - den Geschäftsführenden Verbandsvorstand nach § 7, Ziff.1 der Satzung des BSV Hessen e.V. zu beauftragen, die Einberufung eines außerordentlichen Verbandstages in die Wege zu leiten.

Mit freundlichen Grüßen



K. H. May

stellv. Verbandsvorsitzender

Der vom Geschäftsführenden Verbandsvorstand einberufene Außerordentliche Verbandstag des BSV Hessen e.V. findet am 6. Mai 1995 im „Intercity-Treff“ des Frankfurter Hauptbahnhofs statt. Gerhard Brillisauer - kommissarisch eingesetzter Vorsitzender des gastgebenden Bezirks Frankfurt - begrüßt die anwesenden Delegierten der 11 Bezirke des Landesverbandes Hessen.

Karl Heinz May – derzeit amtierender Verbandsvorsitzender - dankt Herrn Brillisauer für seine einleitenden Worte und begrüßt seinerseits die Delegierten der Bezirke. Herr May geht in seiner Begrüßung auf den eigentlichen Anlass der Einberufung dieses außerordentlichen Verbandstages ein und bedauert, dass Erich Bauer durch seinen Gesundheitszustand gezwungen wurde, von seinem Amt als Vorsitzender vorzeitig zurück zu treten.

Unter dem Beifall der Delegierten würdigt Herr May in seiner Laudatio die Verdienste von Erich Bauer um den Betriebssport in Hessen und dankt als Vizepräsident des BDBV Herrn Bauer sehr herzlich für seine langjährige Tätigkeit im BDBV, hier im Besonderen als Vorsitzender des ehemaligen Beirats.

Mit dem Ausscheiden von Erich Bauer im hessischen Betriebssport geht eine rund 35-jährige fruchtbare, tatkräftige und harmonische Zusammenarbeit im BSV Hessen zu Ende.

Mit dem Namen Erich Bauer ist der Aufbau des hessischen Betriebssports eng verknüpft. In all den Jahren seines Wirkens schlug sein Herz für den Betriebssport.

„Wir alle kennen Erich Bauer als einen Mann, der seine Person nicht im Vordergrund sehen mochte und der Betriebssportler in all den Jahrzehnten für ihre Verdienste um den Betriebssport ehrte und auszeichnete, dies für sich selbst aber allzeit ablehnte.

So bleibt uns heute nur ein „Herzliches Dankeschön“ zu sagen und viel Gesundheit für die kommenden Jahre in München und Grabenstätt zu wünschen.

„Auf Wiedersehen, lieber Erich Bauer““, so schließt Karl Heinz May seinen Beitrag.

Anschließend geht Herr May in dem von ihm verfassten Geschäftsbericht für 1994 und die ersten 4 Monate 1995 auf die Entwicklung des Verbandes ein.

Der Lebensraum des Betriebssports ist von tiefgreifenden Veränderungen umgeben. Die Zukunft setzt neue Herausforderungen, die neue Denkhaltungen verlangen, führt Herr May unter anderem aus. Der BDBV misst diesen Veränderungstendenzen innerhalb des organisierten Betriebssports große Bedeutung bei. In 13 der 15 bestehenden Landes-Betriebssportverbänden sind auch aus diesen Gründen Aus- und Weiterbildungs-Beauftragte berufen worden, eine Aktion, die innerhalb seiner Verantwortlichkeit als für diesen Aufgabenbereich zuständiger Vizepräsident des BDBV angelaufen sei, so May. Für den BSV Hessen ist der Geschäftsführer des Bezirk Darmstadt, Winfried Scherer in dieses Amt berufen worden.

Herr May teilt den Delegierten mit, dass die Herren Scherer und Brillisauer schriftlich vor dem außerordentlichen Verbandstag ihre Ämter als Hauptgeschäftsführer niedergelegt haben um den Weg zu den Neuwahlen freizumachen.

Im Anschluss an den Geschäftsbericht übernimmt Günter Schmidt, Vorsitzender des Bezirks Offenbach, die Entlastung des bisherigen Verbandsvorsitzenden, Herrn Erich Bauer sowie für die Hauptgeschäftsführer Winfried Scherer - verantwortlich für den Teilbereich Verwaltung - und Gerhard Brillisauer - verantwortlich für den Teilbereich Finanzen. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren und empfiehlt den Delegierten die Entlastung der 3 Herren. Die Delegierten folgten einstimmig diesem Antrag und erteilen die Entlastung.

Herr May schlägt anschließend den Delegierten Gerhard Brillisauer zur Wahl als Vorsitzender des BSV Hessen vor. Weitere Vorschläge werden nicht vorgebracht.

Mit dem Einverständnis von Herrn Brillisauer, das ihm angetragene Amt im Falle einer Wahl anzunehmen, wird Herr Brillisauer per Akklamation „einstimmig“ zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Herr Brillisauer bedankt sich bei den Delegierten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bittet Herrn May die Leitung des außerordentlichen Verbandstages weiter zu übernehmen.

Herr May schlägt den Delegierten die Wahl des bisherigen Hauptgeschäftsführers für den Teilbereich Verwaltung, Winfried Scherer, zum künftigen Hauptgeschäftsführer - gemäß Satzung verantwortlich für den Gesamtbereich Finanzen und Verwaltung - des BSV Hessen vor.

Mit dem Einverständnis Herrn Scherers wird dieser per Akklamation „einstimmig“ zum neuen Hauptgeschäftsführer gewählt.

Herr Brillisauer geht anschließend mit einigen Worten auf die in Zukunft auf ihn und den geschäftsführenden Vorstand zukommenden Probleme, wie die erneut zu überarbeitenden Satzung und Sportrechtsordnung, die Ausweitung bzw. Expansion des Landesverbandes - sprich Mitgliederwerbung - und so Vieles mehr ein. Nach dem Motto „es gibt viel zu tun, packen wir es an“ fordert er die Bezirke auf, dem neuen Vorstand bei der Lösung dieser Probleme soweit wie möglich zu helfen. Herr May ergänzt diese Ausführungen mit einigen Anmerkungen und Anregungen wie er sich eine zukünftige Zusammenarbeit mit den Bezirken vorstellt.

Zum Schluss teilt Günter Schmidt mit, dass der Verbandstag 1996, mit dessen Ausrichtung der Bezirk Offenbach auf dem Verbandstag 1992 beauftragt wurde, am 11. Mai 1996 in Offenbach stattfinden wird.

Herrn Karl Heinz May, Ehrenvorsitzender des Bezirks Darmstadt und Vizepräsident des BDBV, wird am 14. Oktober 1995 das Bundesverdienstkreuz überreicht. Er erhält die Auszeichnung aus der Hand des Oberbürgermeisters und Sportdezernenten der Stadt Darmstadt, Herrn Peter Benz, im Foyer des Darmstädter Rathauses. Die Ehrung wurde ihm mit Urkunde vom 23. Juni 1995 vom Bundespräsidenten Roman Herzog verliehen.

In seiner Verleihungsansprache geht Oberbürgermeister Peter Benz auf das Wirken von Herrn Karl Heinz May im Betriebssport in Darmstadt, Hessen und dem Bund ein. Er ist in Darmstadt „Mister Betriebssport“.

1996

Bereits zum 25. Male findet im Bezirk Kassel der „Ball der Betriebssportler“ statt, in diesem Jahr am 10. Februar 1996, er ist als Höhepunkt des Sportjahres in Kassel nicht mehr weg zu denken. Begonnen wurde Anfang der 70-er Jahre im Philipp-Scheidemann-Haus in Kassel. Als dieses zu klein wird zieht man in die große Kasseler Sporthalle um. In diesem Jahr, zur 25. Ausgabe, ist man nun bereits zum 5. Male in Vellmar.

Am 11. Mai 1996 führt der BSV Hessen seinen ordentlichen Verbandstag im Hotel ARABELLA am Büsing Palais in Offenbach durch.

Der gastgebende Bezirksvorsitzende Günter Schmidt begrüßt die anwesenden Ehrengäste und Delegierten der Bezirke. Stadtrat und Sportdezernent Stephan Wildhirt überbringt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Grüße der Stadt Offenbach.

Karl Heinz May, der stellvertretende Landesvorsitzende, begrüßt die Ehrengäste sowie die Delegierten der Bezirke und eröffnet den Verbandstag 1996. Manfred Vollmar (Vorsitzender Bezirk Fulda) wird von Herrn May mit der Verbandsehrennadel in Silber des Betriebssport-Verband Hessen e.V. geehrt. Jürgen Dormeier, kommissarischer Vorsitzender des Bezirks Wetterau, erhält von Herrn May, dem Vizepräsident des BDBV, die Bundesehrennadel in Bronze des Bundes Deutscher Betriebssportverbände e.V..

Bevor der Verbandsvorsitzende Gerhard Brillisauer seinen Geschäftsbericht abgibt, wird des viel zu früh verstorbenen Günter Felske (Bezirk Frankfurt, tätig auch im BDBV) gedacht.

Der Verbandstag verabschiedet die neue Satzung einstimmig, die vom Satzungsausschuss, den Herren May (Bezirk Darmstadt), Erdmann (Bezirk Wiesbaden), Meister (Bezirk Kassel), Schmidt (Bezirk Offenbach) und Brillisauer (Bezirk Frankfurt), in mühseliger Kleinarbeit ausgearbeitet wurde und die vom Finanzamt Frankfurt geforderte „Öffnung nach außen“ beinhaltet und den BSV in die Lage versetzt, an neue Mitgliederkreise heranzutreten. Ebenfalls wird die den Delegierten vorliegende, und im Vorfeld des Verbandstages von den Bezirken, - zuletzt während der Arbeitstagung im März 1996 in Offenbach - genehmigte Sportrechtsordnung einstimmig verabschiedet.

Nach der Entlastung des Vorstandes, die Herr Erdmann, Bezirksvorsitzender in Wiesbaden, leitet, wird gemäß der neu verabschiedeten Satzung ein Verbandsvorstand mit erstmals drei stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Vorsitzender:	Gerhard Brillisauer, Frankfurt
stellvertretende Vorsitzende:	Winfried Scherer, Darmstadt Günter Schmidt, Offenbach Karl Meister, Kassel
Leiter Verb.-Berufungsausschuss:	Wolf-Dieter Pätzold, Darmstadt
Stellvertreter:	Karl Kaiser, Offenbach

Der Haushaltsrahmen für die Jahre 1996 - 2000 wird von den Delegierten einstimmig gebilligt. Der Jahresbeitrag an den Verband beträgt auch für die Jahre 1996 - 2000 je BSG und Jahr DM 40,--. Herr Brillisauer schlägt die Ernennung des langjährigen Verbandsvorsitzenden Erich Bauer zum Ehrenvorsitzenden des BSV Hessen e.V. vor. Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben und Herr Bauer zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Herr Brillisauer schlägt vor, den langjährigen, nicht wieder kandidierenden, stellvertretenden Verbandsvorsitzenden des BSV Hessen e.V. und gleichzeitig Vizepräsident des BDBV, Herrn Karl Heinz May, aufgrund seiner Verdienste um den Betriebssport auf Bezirks- Landes- und Bundesebene ebenfalls zum Ehrenvorsitzenden des BSV Hessen e.V. zu ernennen. Auch Herr May wird einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Herr May bedankt sich bei den Delegierten für die Ernennung und wünscht dem neu gewählten Verbandsvorstand eine glückliche Hand bei der Bewältigung der künftigen Aufgaben.

Herr Günter Schmidt, Vorsitzender des Bezirks Offenbach und stellvertretender Landesvorsitzender, erhält am 20. Dezember 1996 aus der Hand des Offenbacher Oberbürgermeisters Gerhard Grandke im großen Stadtverordnetensaal des Rathauses in Offenbach das vom Bundespräsidenten Roman Herzog verliehene Bundesverdienstkreuz überreicht.

1997

Erfreulicherweise hat sich durch positive Entwicklungen in den Bezirken Bergstraße, Darmstadt, Frankfurt, Fulda und Taunus sowie in Rheinland-Pfalz der Negativ-Trend der vergangenen Jahre umgekehrt und der BSV hat wieder einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl stieg um 2,97% - von 43.388 (1996) auf nunmehr 44.677 (1997).

Dies jedoch als komplette Trendwende zu betrachten, wäre verkehrt. Vielmehr muss mit aller Energie und viel Phantasie an die Werbung neuer Mitglieder herangegangen werden, denn Stillstand ist hier Rückschritt.

Auf dem sportlichen Sektor können die Mitglieder nach wie vor unter rund 30 Sportarten wählen. Die Hessenpokal-Wettbewerbe (Bezirks-Auswahlmannschaften) im Hallenfußball (Ausrichter Bezirk Darmstadt), Kegeln (Bezirk Langen-Dreieich), sowie Tischtennis (Bezirk Wiesbaden) erfreuten sich guter Resonanz.

Am 28. Juni 1997 findet in Frankfurt die satzungsgemäße Hauptausschuss-Sitzung des BSV statt, an der als Gast auch der BDBV-Präsident, Reinhold Müller kurz teilnimmt. Ebenfalls nimmt der Verbands-Ehrenvorsitzende und BDBV-Vizepräsident Karl Heinz May an der Sitzung teil.

Im Dezember 1997 ist der BSV Hessen Gastgeber für einen BDBV Workshop zum Thema „Betriebssport 2000“, der sich mit den Problemen der Außenvertretung der einzelnen Landesverbände sowie mit innerorganisatorischen Fragen beschäftigt.

Hierzu werden allgemeine richtungsweisende Entscheidungen auf dem BDBV-Bundestag 1998 in Porta-Westfalica erwartet.

1998

Vom 20. bis 24. Mai 1998 findet der 18. ordentliche Bundestag des Bundes Deutscher Betriebssportverbände e.V. in Porta-Westfalica statt, an dem 97 Delegierte aus 11 Landesverbänden teilnehmen.

Vertreter des BSV Hessen sind Karl Heinz May und Winfried Scherer aus Darmstadt sowie Gerhard Brillisauer aus Frankfurt.

Am Freitagmorgen findet ein Empfang beim Bürgermeister der Stadt Porta, Herrn Schäfer, statt.

Am Nachmittag beraten dann die Delegierten auf einem Workshop zu dem Thema „Betriebssport 2000“ über die künftigen Strukturen des Betriebssports in Deutschland.

Die Strukturkommission empfiehlt, im Rahmen einer Satzungsänderung dem BDBV einen der Zeit angepassten neuen Namen zu geben, der auch eindeutig in der Namensgebung das Vertretungsrecht des Dachverbandes für die ihm angeschlossenen Landesbetriebssportverbände herausstellt.

Die Empfehlung lautet: Deutscher Betriebssportverband e.V., kurz „DBSV“.

Die Kommission empfiehlt eine weitere Satzungsänderung, die dem DBSV eine weitere Aufgabe zuweist: Der Verband führt sportliche Wettbewerbe durch (Deutsche Betriebssport-Meisterschaften (DBM) und vermarktet diese, um für den Betriebssport zu werben.

Der Workshop endet mit der Empfehlung, den Satzungsänderungen auf dem Bundestag am Samstag, dem 23. Mai, zuzustimmen.

Präsident Herbert Pieron vom Westdeutschen Betriebssportverband e.V. begrüßt die Delegierten am Samstagmorgen sowie als Gäste dieses Bundestages Herrn Borchering, den zuständigen Landrat und Herrn Bovinkelman, den Schatzmeister des Landessportbundes.

18 Punkte stehen auf der umfangreichen Tagesordnung, unter anderem der Tätigkeitsbericht des Präsidiums.

Im Rahmen der Berichterstattung des Präsidiums gibt der Vizepräsident Karl Heinz May einen persönlichen Rückblick zum Abschluss seiner Tätigkeit im Präsidium für die Zeit von 1992 bis 1998 mit dem Schwerpunkt „Aus- und Weiterbildung“ im BDBV und den Landesbetriebssportverbänden. Er zog noch einmal eine positive Bilanz über die in diesen 6 Jahren erarbeiteten Leitlinien der Aus- und Weiterbildung und der Herausgabe einer Folienmappe als Arbeitsgrundlage der Ausbildungsbeauftragten der Länder. Zum Abschied bedankt er sich bei den Ausbildungsbeauftragten der Länder, beim Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung, den BDBV-Präsidiumsmitgliedern, den Delegierten und den Vorsitzenden und Präsidenten der

Landesbetriebssport-Verbände für die gute Zusammenarbeit und für das in diesen 6 Jahren gemeinsam Erarbeitete.

Nach einstimmiger Entlastung des Präsidiums und Genehmigung der eingebrachten Satzungsänderungen geht Präsident Reinhold Müller vor den Neuwahlen des Präsidiums noch einmal auf die zurückliegende Tätigkeit des Vizepräsidenten Karl Heinz May ein, der aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidiert, und bedankt sich für die richtungsweisende Arbeit in der Aus- und Weiterbildung und im Präsidium allgemein. Herbert Pieron dankt Karl Heinz May für seine Arbeit und verleiht ihm im Namen des Westdeutschen Betriebssportverband e.V. die höchste Auszeichnung des Verbandes „Die goldene Ehrennadel des WBSV“. Auch das Präsidium des BDBV/DBSV dankt Karl Heinz May mit dem Ehrenschild des BDBV/DBSV für „36 Jahre Engagement im Betriebssport“.

Die Neuwahlen ergeben folgendes Präsidium für die nächsten 3 Jahre:

Präsident:	Reinhold Müller, Schleswig-Holstein,
Vizepräsidenten:	Heinz Langhammer, Westfalen Heinz Carstens, Niedersachsen Gabriele Wrede, Berlin
Generalsekretär:	Uwe Tronnier, Berlin
Ehrenpräsident	Walter Westphal, Hamburg.

Auf Antrag des Westdeutschen Betriebssportverbandes e.V. und des Präsidiums des neu benannten Deutschen Betriebssportverbandes e.V. (DBSV) ernennen die Delegierten Karl Heinz May (Hessen) und Helmut Langkau (Schleswig-Holstein) zu den ersten Ehrenmitgliedern des DBSV.

1999

Der Betriebssport-Verband Hessen e.V. mit Sitz in Frankfurt ist in 11 Bezirke gegliedert. Außerdem sind 33 hessische Betriebssport-Gemeinschaften Einzelmitglieder sowie 17 BSGen aus Rheinland-Pfalz und 3 BSGen aus Thüringen Gastmitglieder des Verbandes.

Der BSV Hessen, eingetragen in das Vereinsregister des Amtsgerichts Frankfurt, ist eine gemeinnützige Organisation.

Der Negativ-Trend in der Mitgliederstatistik hat sich im Laufe des Jahres 1999 weiter fortgesetzt. Aufgrund der vielfältigen Betriebsschließungen, Personal-Reduzierungen und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ist die Mitgliederzahl 1999 gegenüber dem Vorjahr um weitere 1,75% gesunken.

Wie in den Vorjahren, ist die Entwicklung in den Bezirken - aus den verschiedensten Gründen - sehr unterschiedlich.

Die Mitglieder können nach wie vor unter 30 Sportarten wählen. Ein Schwerpunkt der Angebote liegt neben den „sportlichen Programmen“ - die weiter ausgebaut werden sollen - in den Gemeinschafts- und Kultur-Veranstaltungen, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen.

Großer Wert wird wie eh und jeh auf die Aus- und Weiterbildung der in der gesamten Organisation schon seit langem tätigen „Funktionärinnen und Funktionären“ gelegt. Dazu dienen auch die Seminare des Bildungswerkes des LSB Hessen - hier ist der BSV Vollmitglied - und des DBSV.

Auch im Jahre 1999 sind über 90% der BSGen in dem 1962 abgeschlossenen Sportunfall- und Haftpflicht-Versicherungsvertrages des Gerling-Konzern versichert. Die nächsten Jahre werden für den Sport weiterhin schwierig werden, insbesondere für die Sportverbände. Vor allem neue finanzielle Belastungen z.B. durch Gebührenerhebungen der Städte und Gemeinden für die Nutzung städtischer Sportanlagen werden „Spuren hinterlassen“. Hinzu kommen die Verfahrensweisen der Steuerbehörden, die Zuwendungen an Betriebsangehörige - auch zum Betriebssport - immer mehr unter dem Gedanken des „Goldwerten Vorteils“ zu sehen, und die deshalb den Firmen weitere Steuerzahlungen aufbürden.

Die Bemühungen im Hessischen Betriebssport werden deshalb gerade wegen dieser geschilderten „Restriktionen“ darauf ausgerichtet sein,

neue Mitglieder für den Betriebssport zu gewinnen.

Herr Gerhard Brillisauer, Vorsitzender des Betriebssport-Verbands Hessen e.V. und des Bezirks Frankfurt erhält am 6. Dezember 1999 aus der Hand der Frankfurter Stadträtin Lili Pölt im Limpurgsaal des Frankfurter Römer die vom Bundespräsidenten Roman Herzog verliehene

Bundesverdienstmedaille überreicht. Karl Heinz May, Ehrenvorsitzender des BSV Hessen e.V., hält die Laudatio.

2000

Am 6. Mai 2000 findet im Treff-Page-Hotel in Darmstadt der Verbandstag des Betriebssportverbandes Hessen e.V. statt.

Dieter Reiter, Vorsitzender des gastgebenden Bezirks Darmstadt, begrüßt die anwesenden Ehrengäste und die Delegierten der Bezirke.

Peter Benz, Oberbürgermeister und Sportdezernent der Stadt Darmstadt, begrüßt die Delegierten des Verbandstages, bedankt sich für die Einladung und übermittelt die Grußworte des Magistrates der Stadt Darmstadt. Herr Benz betont, dass die Ausrichtung des Verbandstages in Darmstadt eine große Ehre für diese Stadt ist und verweist auf die guten Beziehungen der Stadt zum Betriebssport.

Der Vorsitzende des Verbandes, Gerhard Brillisauer, bedankt sich bei Herrn Benz für die Grußworte und den persönlichen Einsatz für den Betriebssport im Raum Darmstadt und schließt in seinen Dank auch den anwesenden Vorsitzenden des Sportausschusses der Stadt Darmstadt, Werner Erb, ein. Anschließend eröffnet Gerhard Brillisauer den Verbandstag 2000.

Bei der Totenehrung gedenkt man, stellvertretend für alle in jüngster Vergangenheit Verstorbenen, des leider viel zu früh von uns gegangenen Reiner Brettschneider (ehemaliger Vorsitzender des Bezirks Hanau).

Im Anschluss gibt der Vorsitzende seinen Geschäftsbericht für die Jahre 1996 - 2000 und gibt einen Überblick über die Tätigkeiten des Vorstandes in den letzten 4 Jahren.

Die Gewinn und Verlustrechnung für die Jahre 1996 - 2000 ergibt, dass die vom Bezirk Frankfurt dem Landesverband gewährten Zuschüsse kontinuierlich gestiegen sind und durch die neue Beitragsfestsetzung eine Korrektur erfahren sollen.

Herr Reiter vom gastgebenden Bezirk übernimmt die Entlastung des Vorstandes, bedankt sich für die geleistete Arbeit in den vergangenen 4 Jahren und empfiehlt den Delegierten die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgt.

Der Vorstand setzt sich nach den Wahlen für die nächsten 4 Jahre 2000 - 2004 wie folgt zusammen.

Vorsitzender:	Gerhard Brillisauer, Frankfurt
stellvertretende Vorsitzende:	Winfried Scherer, Darmstadt
	Günter Schmidt, Offenbach
	Karl Meister, Kassel
Leiter Verb.-Berufungs-Ausschuss:	Willi Schnell, Frankfurt
Stellvertreter:	Karl Kaiser, Offenbach
Beauftragte für Aus- + Weiterb.:	Brigitte Trabert, Frankfurt

Als Kassenprüfer werden die Herren Heinz Schlösser und Bernd Merklinger, beide Frankfurt, bestätigt.

Der Haushaltsrahmenplan für die Jahre 2000 - 2004 wird nach Klärung einiger Detailfragen von den Delegierten akzeptiert und einstimmig verabschiedet.

Der Beitrag pro BSG und Jahr an den Verband wird auf Antrag des Verbandsvorsitzenden für die Jahre 2000 - 2001 von DM 40,-- auf DM 50,-- und ab 2002 auf EURO 26,-- erhöht.

Vom 31. Mai bis 4. Juni 2000 richtet der BSV Hessen im Auftrag des DBSV die 20. Generalversammlung der E.F.C.S. - European Federation for Company Sports - in der Sportschule des Landessportbundes Hessen in Frankfurt aus.

Am Mittwoch, 31. Mai, werden am Abend die 51 Delegierten und 25 Begleitpersonen aus 19 Europäischen Ländern mit einem Begrüßungsempfang durch das Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes und den Vorstand des BSV Hessen willkommen geheißen.

Am Donnerstag, dem 1. Juni, unternehmen die Delegierten und Begleitpersonen vormittags einen Bus-Ausflug in den Taunus zur Besichtigung des Hessenparks. Am Nachmittag findet eine Stadtrundfahrt für alle Teilnehmer statt, außer den Mitgliedern der E.F.C.S. - Ausschüsse, die am Nachmittag den Arbeitsteil eröffnen. Ein Abendessen in der 12 Apostel-Hausbrauerei rundet den 2. Tag ab.

Auf dem umfangreichen Programm steht am Freitag, 2. Juni, für die Teilnehmer, außer den

Mitgliedern des E.F.C.S. – Executiv-Komitees, die ab 9,00 Uhr sich zur Sitzung treffen, eine Besichtigung des Frankfurter Flughafens.

Nach einem Symposium „Gesundheit im Betriebssport“, Referent ist Dr. Finn Berggren aus Dänemark, und einem Stadtbummel für die Begleitpersonen am Nachmittag mit der Besichtigung des Verkehrsmuseums schließt ein Frankfurter Abend den 3. Tag ab.

Der Samstag, 3 Juni, steht im Zeichen der Generalversammlung, die über eine Simultan-Dolmetscher-Anlage in 3 Sprachen jedes Wort der Tagung übersetzt.

Auf Einladung der Firma Merck Darmstadt unternehmen die Begleitpersonen eine Fahrt nach Darmstadt. Sie besichtigen die Mathildenhöhe mit Russischer Kapelle und das Rosarium auf der Rosenhöhe. Anschließend sind sie Gäste zum Mittagessen bei der Firma Merck KGaA.

Am Abend des 3. Juni sind alle Teilnehmer zum Abschlussdiner mit Musik und Varieté-Programm eingeladen. Der BSV verabschiedet am Sonntag, 4. Juni Delegierte und Begleitpersonen.

Zum ersten Mal finden in Hessen Deutsche Betriebssport-Meisterschaften (DBM) statt. Der Bezirk Offenbach richtet vom 31. August bis zum 3. September 2000 in Frankfurt die 2. DBM im Bowling aus.

Im Jahre 2000 begeht der Bezirk Darmstadt sein 40-jähriges Jubiläum. 40 Jahre nach seiner Gründung, 15. November 1960, sind 52 BSGen mit 3.115 Mitgliedern, die in 32 Sportarten ihren Sport nach Feierabend betreiben können, dem Bezirk Darmstadt, angeschlossen.

Am Empfang am 21. Oktober 2000 im Gästrestaurant der Mitgliedsfirma Merck KGaA in Darmstadt nehmen eine große Anzahl geladener Ehrengäste aus Wirtschaft und Politik teil. Unter ihnen sind Darmstadts Oberbürgermeister Peter Benz, Dr. Michael Römer, Geschäftsleiter der Firma Merck und Gastgeber, DBSV-Präsident Reinhold Müller, Alexander Pfeiffer, Sportkreisvorsitzender Darmstadt, Mitglieder des Magistrats und Stadtverordnete der Stadt Darmstadt sowie Leiter der angeschlossenen Betriebssport-Gemeinschaften des Bezirk.

Zahlreiche Sportveranstaltungen begleiten das Jubiläumsjahr, das mit dem „Ball des Betriebssports“ am 4. November im Bürgerhaus Erzhausen ausklingt.

Stellvertretend für alle sind hier diejenigen aufgeführt, die in diesen 40 Jahren als Vorsitzende des Bezirkes den Darmstädter Betriebssport repräsentiert, interpretiert, auf- und ausgebaut und vertreten haben.

Fritz Banyay (BSG Habra-Werk)	1960 - 1964
Karl Laubach (BSG Brauerei Rummel)	1964 - 1965
Jakob Massar (BSG HEAG)	1965 - 1979
Karl Heinz May (BSG Fernseh GmbH)	1979 - 1996
Dieter Reiter (BSG Merck KGaA)	1996 – heute

Am 4. November 2000 findet die 2. DBM im Volleyball im Nordwest-Zentrum in Frankfurt statt. Erst im Sommer hatten sich die Frankfurter kurzfristig entschlossen für Berlin einzuspringen um diese Meisterschaft nicht ausfallen zu lassen.

2001

Klaus Günter Gutowski wird auf der Sitzung des Hauptausschusses am 21. April 2001 in Kassel als neues Vorstandsmitglied bestätigt. Er war im Laufe des vergangenen Jahres als Nachfolger des zurückgetretenen Günter Schmidt berufen worden.

Ebenfalls auf der Sitzung des Hauptausschusses am 21. April 2001 in Kassel wird beschlossen, zukünftig Hessische Betriebssport-Meisterschaften (HBM) für BSG/SG-Mannschaften als Qualifikation zu den vom DBSV inzwischen eingeführten Deutschen Betriebssport-Meisterschaften (DBM) zu veranstalten. Hessenpokalturniere für Bezirksauswahlteams bleiben davon unberührt.

Dem Betriebssport-Verband Hessen e.V. gehören im Jahre 2001 insgesamt 11 Bezirke mit zusammen 612 BSGen an. Dazu kommen 35 Betriebssport-Gemeinschaften als Einzelmitglieder sowie 14 Gast-BSGen aus Rheinland-Pfalz und 4 BSGen aus Thüringen. In der Summe sind das 665 BSGen mit 43.012 Mitgliedern.

Der Negativ-Trend der vergangenen Jahre kann endlich aufgehalten werden. Trotz der allgemein angespannten Wirtschaftslage, trotz weiterer Betriebsschließungen, Fusionen und den damit verbundenen Personalreduzierungen und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ist die

Mitgliederzahl 2001 gegenüber dem Vorjahr wieder um 0,84 % gestiegen.

Die Mitglieder können nach wie vor unter rund 30 Sportarten wählen. Gerade in letzter Zeit haben sich neue Sparten gegründet, so zum Beispiel die Sparten Drachenboot und Golf. Dies schafft neue Ansätze zur Belebung des Sportangebotes.

Im sportlichen Sektor hat die Einführung der Deutschen Betriebssport-Meisterschaften zu einer Verstärkung der sportlichen Ambitionen verschiedener Sportprogramme geführt. Dem folgt die Einführung von Hessischen Betriebssport-Meisterschaften, die die bisherigen Hessenpokal-Spiele ablösen. Der erste HBM - Wettbewerb wird im Volleyball am 13. Oktober 2002 vom Bezirk Darmstadt durchgeführt. Die HBM werden im Gegensatz zu den bisherigen Hessenpokal-Spielen nicht mit Bezirks-Auswahlmannschaften, sondern mit BSG/SG-Mannschaften ausgespielt.

Die Kontakte zu den Behörden, zum Deutschen Sportbund, zum Landessportbund Hessen, zu den Sportkreisen sowie zu den Fachverbänden und Vereinen werden weiter gepflegt.

Neu finanzielle Belastungen durch die Kommunen machen es dem Sport, auch dem Betriebssport, in den kommenden Jahren schwieriger, den Menschen Sport anzubieten.

Unsere Bemühungen werden deshalb, gerade wegen dieser Schwierigkeiten, darauf ausgerichtet sein, neue Mitglieder für den Betriebssport zu gewinnen.

Vom 10. bis 13. Mai 2001 findet in Norden der 1. ordentliche Verbandstag des Deutschen Betriebssportverbandes e.V. statt.

Für den BSV Hessen nehmen Gerhard Brillisauer und Klaus Günter Gutowski (beide Frankfurt) sowie Karl Heinz May und Winfried Scherer (beide Darmstadt) als Delegierte teil.

Präsident Reinhold Müller eröffnet am Samstag, 12. Mai, den Verbandstag und dankt dem Landesbetriebssportverband Niedersachsen für die Ausrichtung des Verbandstages und für das hervorragende Beiprogramm.

Anschließend bittet der Präsident die Versammlung, sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen zu erheben. Stellvertretend für alle Verstorbenen nannte er Erich Kulesa und Lothar Kerlin.

Es wird die Beschlussfähigkeit und die Repräsentation der Stimmenanzahl der anwesenden Delegierten festgestellt. Insgesamt 173 Stimmen, so dass die einfache Mehrheit bei 87 Stimmen und die 2/3 Mehrheit bei 116 Stimmen liegt.

Auf Wunsch des WBSV erhalten künftig alle Delegierten eine eigene Stimmkarte, die Zusammenfassung von Gesamtstimmanteilen auf einer Stimmkarte entfällt.

Der Bericht des Präsidiums liegt den Delegierten schriftlich vor, der Präsident gibt ergänzende Erläuterungen.

Im Bericht zum Jahresabschluss verweist der Präsident insbesondere auf den Sparkurs der letzten Jahre, der die Einhaltung der Haushaltsansätze weitestgehend ermöglichte.

Gerhard Brillisauer berichtet über die Kassenprüfung, die am 28. April 2001 in Kassel stattfand. Die Kassenprüfer bescheinigen eine ordnungsgemäße Führung der Finanzen und befürworten die Entlastung des DBSV-Präsidiums.

Die Jahresrechnungen für die Jahre 1998 – 2000 werden nach kurzer Diskussion einstimmig genehmigt.

Das Ehrenmitglied Karl Heinz May übernimmt die Entlastung des Präsidiums, er sagt dem Präsidium Dank für die geleistete Arbeit in den vergangenen 3 Jahren und beantragt die Entlastung des Präsidiums. Unter großem Beifall wird das Präsidium einstimmig entlastet.

Reinhold Müller gibt eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Arbeitskreis „Forum des Betriebssportes“ vom Vortag.

Die Sprecher der Arbeitskreise Jürgen Krüger, Dr. Horst Paproth und Ulrich Lengwenat fassen die Arbeitsergebnisse in jeweils 10-minütigen Statements zusammen.

Reinhold Müller bringt den Satzungsänderungsantrag des Präsidiums ein und gibt Erläuterungen dazu ab. Die Anträge über Änderung der Satzung werden einzeln beraten und in einer Gesamtabstimmung einstimmig angenommen.

Zur Durchführung der Wahlen übernimmt Karl Heinz May mit Zustimmung des Verbandstages die Tagungsleitung. Für das Amt des Präsidenten wird Reinhold Müller vorgeschlagen, der sich bereit erklärt, zu kandidieren und das Amt im Falle seiner Wahl anzunehmen.

Der Verbandstag wählt Reinhold Müller mit 156 Ja-Stimmen bei 13 Enthaltungen einstimmig zum Präsidenten.

Die Mehrheit des Verbandstages beschließt die Vizepräsidenten en bloc zu wählen. Als Vizepräsidenten kandidieren Gabriele Wrede, Heinz Langhammer und Gerhard Brillisauer. Alle sind bereit, das Amt im Falle einer Wahl anzunehmen. Die Wahl erfolgt einstimmig (171 Ja-Stimmen).

Als Generalsekretär kandidiert erneut Uwe Tronnier, der auch bereit ist, das Amt im Falle einer Wahl anzunehmen. Die Wahl von Uwe Tronnier erfolgt einstimmig (172 Ja-Stimmen).

Reinhold Müller dankt dem Verbandstag im Namen des gesamten Präsidiums für das ausgesprochene Vertrauen und dankt Karl Heinz May für die schnelle, zügige und routinierte Führung der Tagungsleitung.

Mit der Währungsumstellung von DM auf EURO beschließt der Verbandstag ab 1. Januar 2002 einen Beitrag von je 15 Cent (Beitragssenkung) und ab 1. Januar 2003 einen von je 16 Cent (Beitragserhöhung) pro Mitglied von den Landesverbänden an den DBSV abführen zu lassen.

Der Haushaltsvoranschlag für 2002, der dem Verbandstag schriftlich vorlag, wird einstimmig angenommen (173 Ja-Stimmen).

Der 2. ordentliche Verbandstag des DBSV im Jahre 2004 richtet der Betriebssportverband Bayern aus.

Dr. Horst Paproth lädt zur nächsten Hauptausschuss-Sitzung vom 24. bis 26. Mai 2002 in die Hotel- und Freizeitanlage „Steigerhöhe“ im Hochschwarzwald in die Nähe von Titisee ein. Die Einladung wird mit großem Beifall angenommen.

Lich ist am 1. und 2. September 2001 der Austragungsort der 3. DBM im Golf. Diese Veranstaltung wird gemeinsam von den Sparten Golf des Bezirks Hessen und der Deutschen Bank Frankfurt durchgeführt.

2002

Die Bezirke Bergstraße, Darmstadt, Frankfurt, Fulda, Hanau, Kassel, Langen-Dreieich, Offenbach, Taunus, Werra-Meißner und Wiesbaden gehören auch im Jahre 2002 dem BSV Hessen e.V. an. Außerdem sind 32 hessische Betriebssport-Gemeinschaften Einzelmitglieder und 14 BSGen aus Rheinland-Pfalz und 4 BSGen aus Thüringen gehören dem Verband als Gastmitglieder an.

Der BSV Hessen ist folgenden Organisationen angeschlossen:

Deutscher Betriebssportverband e.V.

Deutscher Sportbund

Landessportbund Hessen e.V.

Bildungswerk des Sports in Hessen

Deutsche Olympische Gesellschaft

Der Negativ-Trend der vergangenen Jahre konnte ja schon im Jahre 2001 aufgehalten werden. Diese Entwicklung setzt sich auch im Jahre 2002 fort. Trotz der angespannten Wirtschaftslage ist die Mitgliederzahl 2002 gegenüber 2001 unverändert geblieben. Trotz der angesprochenen allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung stellen sich die Veränderungen in den Bezirken sehr unterschiedlich dar. Das Hauptproblem ist die nach wie vor die schwindende Bereitschaft in unserer Gesellschaft, sich sozial in unserem Gemeinwesen zu engagieren. Das spürt man auch im Sport. Die BSV-Mitglieder können auch im Jahre 2002 aus einem Angebot in rund 30 Sportarten das auswählen, was ihren Ansprüchen entspricht.

Im Verbandsbereich werden im Jahre 2002 Deutsche Betriebssport-Meisterschaften im Volleyball (Bezirk Darmstadt), Schach (Bezirk Wiesbaden), Hallenfußball (Bezirk Kassel), sowie im Kegeln (Bezirk Frankfurt) ausgetragen.

Die Wettbewerbe der Hessischen Betriebssport-Meisterschaften werden von unseren Mitgliedern hervorragend angenommen und zeigen, dass wir damit einen allgemeinem Wunsch nachgekommen sind. Wir sehen diese Entwicklung mit Freude und Interesse, wollen aber weiterhin in großem Maße auch die nicht wettbewerbsorientierten Sportmöglichkeiten ebenso anbieten, wie auch die kulturellen Bereiche und sozialen Kontaktmöglichkeiten ausbauen bzw. stärken.

Die erarbeitete und 1996 verabschiedete neue Satzung des BSV Hessen e.V. zeigt, dass der damit eingeschlagene Weg zur Gewinnung neuer Mitglieder richtig ist, so haben neue Sportgruppen den Zugang zum Betriebssport gefunden und dadurch haben sich auch die Mitgliederzahlen stabilisiert.

Das Pressewesen ist nach wie vor individuell gestaltet. Es gibt keine festgelegten Erscheinungsformen oder -termine. Aktualität und Notwendigkeit bestimmen die Veröffentlichungen. In der Regel sind dies die

- BSV-Informationen
- Bezirks-Nachrichten
- Sparten-Mitteilungen

Insgesamt gesehen ist 2002 ein sehr befriedigendes BSV-Jahr.

Zum 40-jährigen Jubiläum richtet der Bezirk Kassel am 01. und 02. Februar 2002 die 3. Deutsche Betriebssport-Meisterschaft im Hallenfußball aus.

Im Jahr des Jubiläums zählt der Bezirk ca. 2.500 Mitglieder in über 50 Betriebssport-Gemeinschaften.

Am 16. Februar 2002 findet der Jubiläumsball in der Mehrzweckhalle Vellmar-Frommershausen statt. Mit seinem reichhaltigen Programm, den künstlerischen Darbietungen, den Ehrungen der Bezirksmeister 2001 und dem musikalischen Höhepunkt mit der „Modern Sound Band“ und ihrer Sängerin Coralie Fey ist dies wieder eine der unvergessenen Ballnächte mit über 800 Gästen.

Am 25. Mai 2002 begeht der Bezirk Offenbach mit einer Akademischen Feier im Besucherzentrum der Coca-Cola Peter Herdt & Söhne sein 40-jähriges Jubiläum.

Die Akademische Feier wird mit einem musikalischen Auftakt durch das Streichquartett der Musikschule Offenbach eröffnet. Nach der Begrüßung durch die Geschäftsführerin Elisabeth Schmidt und der Ansprache des Bezirksvorsitzenden Günter Schmidt überbringen der Verbandsvorsitzende Gerhard Brillisauer für den des BSV Hessen e.V. und der Oberbürgermeister Gerhard Grandke für die Stadt Offenbach die Glückwünsche.

Nach einer Darbietung des Männerchores der Sängerfreunde Offenbach hält der Sportkreisvorsitzende Artur Schäfer die Festrede.

66 Betriebssport-Gemeinschaften mit 2.128 Mitgliedern feiern das Jubiläum und große Sportveranstaltungen begleiten das Jubiläumsjahr:

Bezirksauswahlmannschaft Offenbach-Bundesligist KSC Hainstadt/Kegeln

Tischtennis-Turnier mit 3 Auswahlmannschaften Bezirk Offenbach-TT Verein Offenburg

Städtevergleichskampf Luftgewehrschießen Offenbach-Frankfurt

1. HBM im Bowling

Fußball-Kleinfeld-Turnier

Tennis Freundschaftsspiel Auswahlmannschaft Offenbach - Bischofsheimer Tennis Verein.

Kelsterbach ist am 31. August und 1. September 2002 Austragungsort der 1. DBM im Classic-Kegeln auf Asphaltbahnen. Die Kegel-Sparte des Bezirks Frankfurt hat sich um diesen neuen Wettbewerb im südlichen Deutschland sehr verdient gemacht.

Auch in Darmstadt wird eine DBM ausgerichtet: Am 19. Oktober 2002 finden die 4. Deutschen Betriebssport-Meisterschaften im Herren- und Mixed-Volleyball in der großen Sporthalle des Berufsschulzentrums Nord statt.

Mit der 3. DBM im Schach findet vom 1. bis 3. November 2002 in Wiesbaden die vierte Deutsche Betriebssport-Meisterschaft dieses Jahres in Hessen statt. Die BSG R+V Versicherung richtet, unterstützt vom Bezirk Wiesbaden, diese Meisterschaft tadellos aus.

Der Bezirk Frankfurt wird 50 Jahre (1952 – 2002) alt. Ein kurzer Rückblick:

Am 20. November 1992 wurde die Firmen- und Behörden-Sportvereinigung Frankfurt in das Vereinsregister am Amtsgericht Frankfurt eingetragen.

Herbert Hartge (BSG ESSO) war der erste Vorsitzende des Bezirks.

Bei der Jahreshauptversammlung am 22. Februar 1957 gab es zwei entscheidende Änderungen.

1. Aus der Firmen- und Behörden-Sportvereinigung wurde der Betriebssport-Verband Hessen e.V. (BSV Hessen e.V.)
2. Es wurde ein neuer Vorsitzender gewählt: Otto Geiger (BSG Binding Brauerei)

Herbert Hartge wurde zum ersten Ehrenvorsitzenden des BSV Hessen ernannt, er leitete am 6. März 1959 die Wahl Erich Bauers (BSG BHG) zum neuen Vorsitzenden des Bezirks Frankfurt.

Damit begann eine lange und erfolgreiche Karriere in Frankfurt, im Hessischen und im Deutschen Betriebssport.

Der Auf- und Ausbau des organisierten Betriebssports wurde zum Lebenswerk Erich Bauers. Er konnte diese Aufgabe bis ins Jahr 1995 ununterbrochen ausüben, bis er aus gesundheitlichen Gründen sein Amt an Gerhard Brillisauer abgab, der es bis zum heutigen Tag ausübt.

Leider konnte Erich Bauer dieses besondere Jubiläum - 50 Jahre Bezirk Frankfurt - nicht mehr erleben, er verstarb am 21. März 2002.

Aber nicht nur Erich Bauer hat sich über viele Jahrzehnte um den Betriebssport in Frankfurt verdient gemacht. Bereits in den Veröffentlichungen, die im Jahre des 10-jährigen Bestehens im Jahre 1962 erschienen, tauchen noch heute bekannte Namen auf. Schon damals waren zum Beispiel Alfred Wagner, Heinz Schlösser, Fritz Nölte und Reiner Munkel aktiv - und sind es heute noch.

229 BSGen mit rund 25.000 Mitgliedern gehören im Jubiläumsjahr dem Bezirk Frankfurt an. Der Bezirk Frankfurt hat sich in der Sportgemeinde Frankfurt an vielen Stellen eingebracht. Er ist nicht nur im Sportkreis Frankfurt vertreten sondern unterstützt mit der jeweils größten Helferzahl Veranstaltungen wie den J P Morgan Chase Corporate Challenge (den Stadtlauf für Firmenmannschaften), den Eurocity Marathon Messe Frankfurt und neuerdings auch den Ironman Germany.

Der Bezirk Frankfurt hat mit dem Sportgelände Louisa eine eigene Heimat gefunden.

Vorsitzender Gerhard Brillisauer arbeitet im Präsidium des DBSV (Vizepräsident) an der Verbesserung der Darstellung nach Außen wie auch im Bereich Marketing des Betriebssports in Deutschland mit. Zur Zeit Erich Bauers war er lange Jahre für die Öffentlichkeitsarbeit in Frankfurt und Hessen zuständig.

2003

Im Jahre 2003 gehören dem BSV Hessen e.V. nach wie vor 11 Bezirke, außerdem 34 hessische Betriebssport-Gemeinschaften als Einzelmitglieder, 12 Betriebssport-Gemeinschaften aus Rheinland-Pfalz und 5 Betriebssport-Gemeinschaften aus Thüringen als Gastmitglieder, an.

Im Jahre 2003 hat sich wieder ein Negativ-Trend aufgetan, der in den Jahren 2001 und 2002 aufgehalten werden konnte. Die Mitgliederzahl hat sich von 42.871 auf 40.687 verändert, ein Minus von 5,10%. Die BSG Anzahl hat sich um 37 von 660 auf 623 vermindert.

Die Aktion der Bundesregierung mit dem Jahr des Ehrenamtes und der Aktion des Deutschen Sportbundes „Sport tut Deutschland gut“, deren Slogan in „Betriebssport tut Hessen gut“ umgewandelt werden durfte, konnte den Trend nicht umkehren.

Die Deutschen Betriebssport-Meisterschaften und die Hessischen Betriebssport-Meisterschaften werden seit ihrer Einführung von einer großen Mehrzahl der Mitglieder weiterhin sehr gut angenommen.

Die von der E.F.C.S. – der „Europäischen Betriebssportorganisation“ auf europäischer Ebene angebotenen sportlichen Wettbewerbe für Sommer- wie auch Wintersportarten zeigen schon seit Jahren wachsendes Interesse gerade bei den deutschen Betriebssportlern und führen dabei zu einer Entwicklung wie im internationalen Sport.

Dem 1962 mit dem Gerling-Konzern abgeschlossen Sportunfall und Haftpflicht-Versicherungsvertrag haben sich auch im Jahre 2003 wieder über 90% der BSGen angeschlossen.

Im Jahre 2003 tagt am 17. Mai der Hauptausschuss des Verbandes in Kahl am Main (Bezirk Hanau).

Der Verband wird auch im Jahre 2003 vom Vorsitzenden Gerhard Brillisauer (Frankfurt) sowie den Stellvertretern Winfried Scherer (Darmstadt), Karl Meister (Kassel) und Klaus Günter Gutowski (Frankfurt) geleitet. Hinzu kommt Ehrenvorsitzender Karl Heinz May (Darmstadt), der sich nach wie vor sehr engagiert in die Verbandsarbeit einbringt.

Insgesamt trotz der Mitgliederrückgänge ein noch befriedigendes BSV-Jahr, wenn auch weitere „Abnutzungserscheinungen“ festzustellen sind.

2004

Am Samstag, 8. Mai 2004, führt der BSV Hessen e.V. seinen ordentlichen Verbandstag im Hotel „NEUE DRUSEL“ in Kassel durch.

Karl Meister, Vorsitzender des Bezirks Kassel begrüßt die Delegierten der Bezirke sowie den Ehrengast Dr. Horst Paproth (Vorsitzender des Württembergischen Betriebssport-Verbandes).

Im Anschluss begrüßt der Landesvorsitzende Gerhard Brillisauer ebenfalls die Anwesenden und bittet Herrn Dr. Paproth, vor Eintritt in die Tagesordnung, die 12 Punkte umfasst, seinen Vortrag zum Thema „Leitbild und Wertevorstellung des Deutschen Betriebssports“ zu halten. Nach dem sehr informativen Vortrag, der allen Zuhörern neue Einsichten vermitteln konnte, beginnt die eigentliche Arbeitstagung.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit und des Stimmrechts – es sind alle 11 Bezirke mit 39 Delegierten vertreten, nimmt Gerhard Brillisauer die Totenehrung in Gedenken an die verstorbenen Betriebssportler vor. Heinz Eid, Vorsitzender des Bezirks Taunus, wird für seine 40-jährige Mitgliedschaft im BSV Hessen mit der Überreichung eines Präsentkorbes geehrt.

Der Landesvorsitzende Gerhard Brillisauer gibt in kurzer Form den Geschäftsbericht für die vergangene Legislaturperiode (2000 - 2004) ab. Der Tätigkeitsbericht liegt den Delegierten bereits schriftlich vor und wird von Brillisauer mündlich um Schwerpunktthemen ergänzt.

Günter Schmidt, Bezirksvorsitzender Offenbach, bedankt sich im Namen aller Bezirke für die erfolgreich geleistete Arbeit des Verbandsvorstandes und beantragt die Entlastung für die vergangenen 4 Jahre, die von den anwesenden Delegierten einstimmig erteilt wird.

In offener Abstimmung und in einzelnen Wahlgängen werden die bisherigen Mitglieder des Verbandsvorstandes einstimmig wieder gewählt:

Vorsitzender:	Gerhard Brillisauer, Frankfurt
stellvertretende Vorsitzende:	Winfried Scherer, Darmstadt
	Klaus Günter Gutowski, Frankfurt
	Karl Meister, Kassel

Dem geschäftsführenden Verbandsvorstand gehört ebenfalls der Ehrenvorsitzende Karl Heinz May (Darmstadt) an. Der Posten des Beauftragten für Aus- und Weiterbildung ist derzeit nicht besetzt.

Leiter Verb.-Berufungs-Ausschuss:	Willi Schnell, Frankfurt
Stellvertreter:	Karl Kaiser, Offenbach
Kassenprüfer:	Walter Hackenberg, Frankfurt
	Heinz Schlösser, Frankfurt
	Bernd Merklinger, Frankfurt

Der auf der Tagungsordnung stehende Antrag auf Satzungsänderung wird vom antragsstellenden Bezirk Kassel zurückgezogen, nach dem sich herauskristallisiert, dass der Antrag ohne die Stimmen der Frankfurter Delegierten keine Mehrheit finden wird.

Die Delegierten beschließen, eine Satzungskommission mit der Erarbeitung entsprechender Änderungsvorschläge bzw. der Erstellung einer neuen Satzung zu beauftragen. Die Leitung der Satzungskommission soll in den Händen des stellvertretenden Verbandsvorsitzenden Karl Meister, Kassel liegen. Die Satzung solle bis zum 31. Dezember 2005 abschließend überarbeitet werden. Folgende Mitglieder werden in die Satzungskommission gewählt:

Karl Meister (Kassel) als Leiter der Satzungskommission, Gerhard Brillisauer (Frankfurt), Klaus Günter Gutowski (Frankfurt), Winfried Scherer (Darmstadt), Karl Heinz May (Darmstadt), Dieter Reiter (Darmstadt) und ein weiterer Vertreter aus dem Bezirk Kassel.

Der Haushaltsrahmen für die Jahre 2004 - 2008 wird genehmigt.

Der Beitragsfestsetzung für die Jahre 2004 - 2008 wird zugestimmt. Für das 50-jährige Bestehen des BSV Hessen im Jahre 2007 wird für ein Jubiläumsheft die Chronik des BSV Hessen e.V. vom Ehrenvorsitzenden Karl Heinz May, Darmstadt, geschrieben.

☞ Vom 16. bis 19. September 2004 findet der 2. ordentliche Verbandstag des DBSV in Oberammergau statt.

Für den BSV Hessen e.V. nehmen als Delegierte Gerhard Brillisauer (Vorsitzender des BSV Hessen e.V.) und Klaus Günter Gutowski (Frankfurt), Karl Meister (Kassel), Winfried Scherer (Darmstadt), alle stellvertretende Verbandsvorsitzende, sowie Karl Heinz May (Darmstadt, Ehrenvorsitzender BSV Hessen und Ehrenmitglied des DBSV) teil.

Präsident Reinhold Müller begrüßt die Delegierten und dankt dem Bayerischen Betriebssportverband für die Ausrichtung des Verbandstages und das hervorragenden Beiprogramm.

Adolf Jackermayer, Vorsitzender des Bayerischen Betriebssportverbandes, und Herr Dyckerhoff (Leiter des Tourismusamtes) als Vertreter der Stadt Oberammergau begrüßen die Gäste in der Festspielstadt und wünschen dem Verbandstag einen guten und erfolgreichen Verlauf.

In seinem Bericht ergänzt Präsident Müller noch einige Details zu seinem, den Delegierten bereits in schriftlicher Form vorliegenden Bericht. Er geht im Besonderen noch einmal auf den kontinuierlichen Sparkurs der letzten Jahre ein, der die Einhaltung der Haushaltsansätze weitgehend ermöglichte. Die Finanzlage hat sich nicht zuletzt auch durch die Einnahmen aus der Durchführung der Deutschen Betriebssport-Meisterschaften in verschiedenen Sportarten entspannt.

Auf der Tagesordnung stehen auch Änderungen verschiedener Paragraphen der Satzung. Unter anderem wird die Amtszeit des Präsidiums von 3 auf 4 Jahre verlängert, somit findet auch nur noch alle 4 Jahre ein Verbandstag statt und der Hauptausschuss nimmt zwischen den Verbandstagen nur noch alle 2 Jahre dessen Rechte wahr.

Karl Heinz May (Ehrenmitglied des DBSV) sagt dem Präsidium Dank für die geleistete Arbeit in den vergangenen 3 Jahren und beantragt die Entlastung des Präsidiums. Unter großem Beifall wird das Präsidium einstimmig entlastet.

Mit Zustimmung des Verbandstages übernimmt Karl Heinz May die Tagungsleitung und dankt zunächst noch einmal dem Präsidium für die geleistete Arbeit und geht dann zur Wahl des Präsidenten über.

Für den nicht wieder kandidierenden bisherigen Präsidenten Reinhold Müller wird aus der Versammlung der bisherige Generalsekretär Uwe Tronnier (Berlin) vorgeschlagen, der sich bereit erklärt, im Falle seiner Wahl das Amt anzunehmen.

Uwe Tronnier wird einstimmig zum neuen Präsidenten des DBSV gewählt.

Als Vizepräsidenten werden in getrennten Wahlgängen, die bisherigen Vizepräsidenten Heinz Langhammer (Westfalen), Gabriele Wrede (Berlin) und Gerhard Brillisauer (Hessen) gewählt.

Als neuer Generalsekretär wird Patrick Nessler (Saarland) vorgeschlagen und ohne Gegenstimmen gewählt. Alle Präsidiumsmitglieder nehmen die Wahl an.

Uwe Tronnier dankt dem Verbandstag im Namen des gesamten Präsidiums für das ausgesprochene Vertrauen und bedankt sich bei Karl Heinz May für die schnelle, zügige und routinierte Tagungsleitung.

Der neue Präsident Uwe Tronnier dankt im Anschluss in seiner Laudatio dem scheidenden, langjährigen Präsidenten Reinhold Müller für seine Verdienste um den Betriebssport und seine richtungsweisende Arbeit und Prägung des früheren BDBV und heutigem DBSV.

Auf Vorschlag von Uwe Tronnier wird Reinhold Müller unter großem Beifall zum Ehrenpräsidenten des Deutschen Betriebssportverband e.V. ernannt.

Gerhard Brillisauer (BSV Hessen) erklärt die Bereitschaft, den nächsten Verbandstag des DBSV im Jahr 2008 auszurichten. Ort und Termin wird spätestens auf der nächsten Hauptausschusssitzung bekannt gegeben werden. Die Delegierten nehmen die Einladung des hessischen Verbands mit Freude und viel Beifall wohlwollend zur Kenntnis.

2005

Dem BSV Hessen e.V. gehören im Jahre 2005 insgesamt 11 Bezirke an, 32 hessische Betriebssport-Gemeinschaften als Einzelmitglieder sowie 5 Betriebssport-Gemeinschaften aus Rheinland-Pfalz und 5 Betriebssport-Gemeinschaften aus Thüringen als Gastmitglieder.

Der BSV Hessen, eingetragen in das Vereinsregister des Amtsgericht Frankfurt, ist eine gemeinnützige Organisation.

Der BSV Hessen ist in folgenden Organisationen und Verbänden Mitglied bzw. angeschlossen:

- Deutscher Betriebssportverband e.V.
- Deutscher Sportbund
- Landessportbund Hessen e.V.
- Bildungswerk des Sports in Hessen
- Deutsche Olympische Gesellschaft
- Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung - HAGE e.V.

Es war zwar gelungen, den Negativ-Trend der vergangenen Jahre 2001 - 2003 aufzuhalten. Leider gelang dies 2004 und nun auch im Jahre 2005 nicht, so dass man einen weiteren leichten Mitglieder-rückgang von 40.060 auf 39.986 = 0,18% zu verzeichnen hat. Auch die Anzahl der BSGen hat sich von 615 auf 580 vermindert.

Die in dem Verband organisierten Betriebssportlerinnen und Betriebssportler können sich auch weiterhin aus rund 30 verschiedenen Sportarten das auswählen, was ihren Ansprüchen entspricht.

Hinzu gekommen sind in den jüngeren Jahren neue Sportarten bzw. Sparten. So sind in Frankfurt Amateurfunk, Touristik (hier wollen wir mit dem ADAC kooperieren) und Motorrad ins Programm genommen worden, das durch Kurse für Yoga, Nordic Walking und die Traditionelle Chinesische Kampfkunst (TCK) und zusätzlich durch eine Kooperation mit einem Fitness-Studio ergänzt wird. Im Jahre 2005 ist es zudem gelungen, auch zum Hessischen Ministerium des Innern und für Sport wertvolle Kontakte aufzubauen und mit maßgeblichen Mitarbeitern aus diesem Haus Gespräche zu führen. Es zeigt sich, dass der Betriebssport auch dort auf Akzeptanz stößt und mit Unterstützung rechnen kann.

Für den Beginn des Jahres 2006 ist ein Treffen mit dem Hessischen Innenminister Volker Bouffier anberaumt und man erhofft sich davon weitere wichtige und zielführende Impulse. Vorgesehen ist in diesem Zusammenhang auch eine Intensivierung der sportlichen Kontakte zu polizeilichen Sportorganisationen bzw. zur Polizei als einem Mitglied in der großen Betriebssport-Familie. So sollen 2006 erste Fußballturniere zwischen Polizei und Betriebssportmannschaften stattfinden.

Wie im Sport bestimmen alle Bezirke auch bei den Finanzen „Größe und Umfang“. Die monatlichen Beiträge sind den Bedürfnissen der einzelnen Bezirke angepasst. Der Beitrag beinhaltet gemäß einem Beschluss des Hauptausschusses vom Mai 2003 seit dem 1. Januar 2004 in fast allen Bezirken auch die Versicherungsprämie gegen Sportunfall und Haftpflicht.

Großer Wert wird nach wie vor auf die Aus- und Weiterbildung der in betriebssportlichen Organisation tätigen „Funktionärinnen und Funktionären“ gelegt. Dies betrifft die „Altgedienten“ genau so wie die so genannten „Greehorns“. Dazu veranstaltete der Deutsche Betriebssportverband im Jahre 2005 in der Sportschule Kamen (NRW) einen weiteren Weiterbildungskurs für das auf den Geschäftsstellen der Verbände und Bezirke beschäftigte Personal.

Insgesamt gesehen, trotz der Mitgliederrückgänge ein doch befriedigendes BSV-Jahr, wenn auch weitere „Abnutzungserscheinungen“ festzustellen sind.

Weitere Bemühungen werden deshalb gerade darauf ausgerichtet sein,

- weitere neue Mitglieder für den Betriebssport zu gewinnen.

Zum zweiten Mal richtet der Bezirk Kassel eine Deutsche Betriebssportmeisterschaft im Hallenfußball aus. Am 22. und 23. Januar 2005 wird im Sportzentrum die 6. DBM ausgetragen, ein großer Erfolg für die nordhessischen Organisatoren.

Am 23. April 2005 findet im „Hotel Graf“, Offenbach, die Hauptausschuss-Sitzung des BSV Hessen e.V. statt.

Günter Schmidt, Vorsitzender des gastgebenden Bezirks Offenbach, begrüßt den Vertreter des Landessportbundes Hessen und Vorsitzenden des Sportkreises Offenbach, Artur Schäfer, die Vorstandsmitglieder sowie die Bezirksvertreter und wünscht der Tagung einen guten Verlauf.

Herr Schäfer richtet einige Grußworte an alle Anwesende, bedankt sich für die Einladung zu dieser Tagung und geht mit einigen Sätzen auf die über Herrn und Frau Schmidt geknüpften, sehr guten Beziehungen zum Betriebssport ein.

Verbandsvorsitzender Gerhard Brillisauer bedankt sich bei Herrn Schäfer für die herzlichen und offenen Worte zu den Beziehungen zwischen dem BSV Hessen und dem Sportkreis Offenbach. Darüber hinaus bedankt sich Herr Brillisauer bei Herrn Schmidt für die Bereitschaft und die Unterstützung zur Durchführung der Hauptausschuss-Sitzung in Offenbach.

Herr Brillisauer eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Bezirksvertreter.

Vorsitzender Brillisauer verteilt eine vorbereitete Mappe zum Ablauf der Tagung an alle Anwesenden und teilt mit, dass von 11 eingeladenen Bezirken nur der Bezirk Fulda fehlt.

In seinem Bericht gibt der Vorsitzende zu folgenden Schwerpunkten einige Erläuterungen:

- Verbandstag des BSV Hessen am 8. Mai 2004 in Kassel
- Gründung des Betriebssport-Verbandes Rheinland-Pfalz
- Zusammenarbeit mit der IHK Frankfurt
- Zusammenarbeit des DBSV mit der Barmer Ersatzkasse Wuppertal
- Verhandlungen über einen eventuellen neuen Versicherungsvertrag ab 2005 mit der ARAG durch Herrn May und Herrn Brillisauer

Zum Abschluss des Berichtes geht Brillisauer noch auf folgende Themen ein:

- Aufgaben für den auf dem Verbandstag 2004 in Kassel gegründeten „Arbeitskreis neue Satzung“
- Wichtige allgemeine Hinweise bezüglich der Abschreibungsbestimmungen

- Bestimmungen zur Durchführung von Wahlen bei Bezirkstagen
- Bestimmungen zur Durchführung von Wahlen bei Spartenhauptversammlungen

Im Laufe der Sitzung werden auch die Tagesordnungspunkte Kassenbericht, Kassenprüfbericht, Haushaltsplan, Jahresberichte und Jahresabschlüsse der Bezirke, Hessische Betriebssport-Meisterschaften, Versicherungsfragen, Impressum und rechtliche Hinweise zu Links auf der Homepage des Verbandes und der Bezirke, Betriebliche Nachversteuerung / Geldwerter Vorteil, Gestaltung des Sportbetriebes, allgemeine Fragen und Probleme der Bezirke, Tagungen der neu gebildeten Arbeitskreise und Sinn und Zweck ihrer Tätigkeit, Bericht über den DBSV-Verbandstag 2004 in Oberammergau, Internet /E-Mail und Verschiedenes ausführlich behandelt.

Unter Punkt 16 - nächster Tagungsort - macht der Verbandsvorsitzende den Vorschlag, zwischen den alle 4 Jahre stattfindenden Verbandstagen nur eine Hauptausschuss-Sitzung (d.h. nur alle 2 Jahre nach einem Verbandstag) stattfinden zu lassen und in den beiden restlichen Jahren zwischen Verbandstag und Hauptausschusssitzung jeweils eine „Klausurtagung“ abzuhalten. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung und wird „einstimmig“ verabschiedet.

Für die im Jahre 2006 erstmals durchzuführende „Klausurtagung“ bewirbt sich der Bezirk Bergstraße und erhält den Zuschlag zur Ausrichtung.

Wiederum in Frankfurt trägt der Bezirk Offenbach vom 9. bis 11. September 2005 die 7. DBM im Bowling aus. Zwei große Bowlinganlagen reichen gerade aus, um diese Veranstaltung über die Bühne zu bringen. Für die Offenbacher ist es auch das zweite Mal, dass sie eine DBM ausrichten.

2006

Vom 6. bis 8. Januar 2006 hält der Verbandsvorstand des BSV Hessen e.V. - erweitert um die Bezirksvorsitzenden Peter Burkert (Wiesbaden) und Dieter Reiter (Darmstadt) im Hotel Kühler Grund in Grasellenbach eine Klausurtagung ab.

Im Einzelnen wurden folgende Punkte besprochen:

1. Neuer Versicherungsvertrag für den BSV Hessen e.V.
Karl Heinz May und Gerhard Brillisauer berichten über das Ergebnis der seit ca. einem halben Jahr geführten Verhandlungen mit der ARAG und dem Gerling-Konzern
2. Pflege der Deutsch-Französischen Freundschaft
Auf Ebene des Betriebssports soll auch vom BSV Hessen aus die o.a. Freundschaft gefördert werden
3. 50-jähriges Jubiläum des BSV Hessen e.V. im Februar 2007
Der BSV Hessen wird am 27. Februar 2007 in den Räumen des Landessportbundes Hessen seine akademische Feier durchführen
4. Verbandstag des DBSV im Jahre 2008 in Darmstadt
Der Verbandstag wird vom 22. bis 25. Mai 2008 in Darmstadt durchgeführt.
Gastgeber ist der BSV Hessen, Ausrichter ist der Bezirk Darmstadt (Hotel Maritim)
5. Deutsche bzw. Hessische Betriebssport-Meisterschaften im Jahre 2007 aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des BSV Hessen e.V.
Aus o.a. Anlass sollen im Jahre 2007 diese Meisterschaften unter das Motto „50 Jahre BSV Hessen“ gestellt werden. Klaus Günter Gutowski berichtet, welche Vorhaben dafür bislang angemeldet bzw. angedacht sind.
6. Klausurtagung 2006 der Bezirksvorsitzenden des BSV Hessen e.V. und weiterer Gäste beim Bezirk Bergstraße am 8. April 2006 in Lorsch
Zur o.a. Klausurtagung werden außer den Bezirksvorsitzenden noch folgende Teilnehmer eingeladen:
Herr Musa Lami, Generalsekretär der E.F.C.S.
Herr Karl Diensberg, Datenschutzbeauftragter des BSV Hessen
7. Gewinnung von Sponsoren
Die Teilnehmer beschäftigen sich eingehend mit dem Kreis eventuell für den BSV Hessen infrage kommender Sponsoren
8. Erstellung einer Jubiläumsschrift zum 50jährigen Bestehen des BSV Hessen durch Karl Heinz May
Karl Heinz May berichtet über seine bisherigen Arbeiten. Die Erstellung der Chronik erfordert eine Menge Arbeit. Noch immer stehen Informationen aus einer Reihe von Bezirken aus.

9. Sportliche Begegnungen mit der Hessischen Polizei
Das Innenministerium würde die sportlichen Kontakte zwischen Polizei und Betriebssportlern gerne sehen und auf der Seite der Polizei fördern.
10. Deutsch-Französisches Betriebssporttreffen im April 2006 in Frankfurt
Vom 20. bis 23. April werden sich in Frankfurt französische und hessische Betriebssportler zu einem Fußball-Vergleichskampf treffen und dabei auch neue freundschaftliche Bande knüpfen.
11. Kontakte zu Innenministerium
Auf Vermittlung von Herrn Musa Lami haben sich bislang gute Kontakte zum Hessischen Innenministerium ergeben.
12. Datenschutzbeauftragter des BSV Hessen mit Herrn Karl Diensberg ernannt
Herr Karl Diensberg wurde zum Datenschutzbeauftragten des BSV Hessen ernannt. Zur Zeit sind die Bezirke aufgefordert, von Herrn Diensberg gestellte Fragen in einem Fragebogen zu beantworten.
13. Wie gewinnen wir neue Mitglieder
Die Teilnehmer befassen sich intensiv mit diesem Thema. Es muss auf jeder Tagung erneut beraten werden.
14. Unser Auftritt im Internet
Klaus Günter Gutowski stellt die Seiten des BSV Hessen vor und erläutert die nächsten gestaltungstechnischen Vorhaben
Nutzung von E-Mail / Möglichkeiten / Programme
Klaus Günter Gutowski und weitere Helfer haben einen ersten Programmschritt für die Versendung von E-Mail entwickelt. Die dazu notwendigen „Werkzeuge“ (erster Schritt) wurden bereits entwickelt. Er stellt sie vor.
15. Zu diesem TOP ergeben sich allgemeine Informationen an die Runde
Es werden dazu jedoch noch keine Beschlüsse gefasst.

Serhard Brillisauer, Karl Heinz May und Klaus Günter Gutowski unterzeichnen am 11. Januar einen von den Herren Brillisauer und May mit dem Gerling-Konzern neu verhandelten Sportunfall- und Haftpflicht-Versicherungsvertrag, der rückwirkend zum 1. Januar in Kraft tritt und eine Laufzeit bis zum 31.12.2011 hat. Der neue Vertrag beinhaltet erhebliche Verbesserungen in allen Bereichen bei unveränderter Prämie.

Am 8. April 2006 findet in Lorsch, Bezirk Bergstraße, die erste Klausurtagung des Verbandes mit den Bezirksvorsitzenden und weiteren Bezirksvertretern statt.

Auf der Tagesordnung stehen 18 Punkte:

1. Bericht über ein Gespräch beim Hessischen Innenminister Volker Bouffier
2. Bericht über die Ergebnisse der einzelnen Arbeitskreise
 - a) Neue Satzung
 - b) Mitgliederwerbung
 - c) 50-jähriges Jubiläum des BSV Hessen e.V. am 27. Februar 2007 in den Räumen des Landessportbundes Hessen
 - d) Verbandstag des Deutschen Betriebssportverbandes vom 22. bis 25. 05 2008 in Darmstadt, Hotel Maritim (Ausrichter BSV Hessen und Bezirk Darmstadt)
 - e) Erstellung einer Chronik
3. Bericht von den einzelnen Bezirken über besondere Ereignisse bzw. Schwierigkeiten
4. Unser neuer Datenschutzbeauftragter stellt sich vor und erläutert seine Vorhaben
5. Generalsekretär Musa Lami berichtet über den europäischen Betriebssport
6. Deutsche Betriebssport-Meisterschaften
7. Hessische Betriebssport-Meisterschaften
8. Anmeldung zu Hessischen bzw. Deutschen Betriebssport-Meisterschaften aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des BSV Hessen e.V. im Jahre 2007
9. Dämmerschoppen im Jahre 2007 zum 50-jährigen Bestehen des BSV Hessen e.V.
10. Fertigung einer Jubiläumsschrift und Chronik durch Karl Heinz May u.w. Personen
11. Besuch einer französischen Sportgruppe im Bezirk Frankfurt unter dem Aspekt „Förderung der deutsch-französischen Freundschaft“
12. Neuer Versicherungsvertrag mit Gerling-Konzern und seine Auswirkungen

13. Zusammenarbeit mit Delta Lloyd - Peter Burkert berichtet
14. Zusammenarbeit mit Gerling
15. Angedachte Zusammenarbeit mit der GEK wie auch mit einem Sportartikelhersteller
16. Suche nach Sponsoren
17. Zusammenarbeit mit den IHK
18. Anfragen und Mitteilungen

Vom 20. bis zum 23. April 2006 besucht eine Delegation des Französischen Betriebssportverbandes Frankfurt. Es handelt sich dabei um die Betriebssport-Fußball-Nationalmannschaft, die mit Betreuern und hochrangigen Funktionären anreist. Neben einem speziellen Besuchsprogramm, das die Gäste in den Kaisersaal des Römers, auf den Frankfurter Flughafen, Kloster Eberbach und das apfelweinliebende Sachsenhausen führt, steht natürlich ein Training und ein Fußballspiel gegen eine Auswahl des Bezirks Frankfurt auf dem Plan. Das Spiel endet standesgemäß 0:11, die Überlegenheit der Franzosen war nicht zu übersehen.

Während dieses Besuchs wurde dem Präsidenten der E.F.C.S. Didier Besseyre die Ehrenmedaille des Landes Hessen durch die Staatssekretärin Oda Scheibelhuber verliehen.

Die 4. Deutsche Betriebssport-Meisterschaft im Classic-Kegeln wird am 26. und 27. August 2006 wieder von der Kegelsparte des Bezirks Frankfurt im Kegelzentrum Kelsterbach ausgerichtet. Damit haben auch die Kegler aus Frankfurt ihre zweite DBM hinter sich gebracht.

Der Landessportbund Hessen e.V. beschließt am 7. Oktober eine Satzungsänderung, nach der die bisherigen Anschlussorganisationen nunmehr Organisationen oder Verbände mit besonderer Aufgabenstellung sind. Der Betriebssport-Verband Hessen e.V. ist damit ein Verband mit besonderer Aufgabenstellung im Landessportbund Hessen e.V.

Wird fortgesetzt.

Zum Schluss der Chronik dürfen wir die Betriebssportlerinnen und Betriebssportler nennen, die für ihre Verdienste um den Betriebssport mit der höchsten Ehrung des Betriebssport-Verbands Hessen e.V. und des Bundes Deutscher Betriebssportverbände e.V. bzw. des Deutschen Betriebssportverbands e. V. geehrt wurden.

Ehrennadel des Betriebssport-Verbands Hessen e.V. in Gold

21.10.1967	Erich Bauer, Frankfurt	11.12.2001	Willi Müller, Hanau
16.12.1976	Gerhard Brillisauer, Frankfurt	07.12.2004	Helmut Henkel, Frankfurt
08.11.1980	Karl Heinz May, Darmstadt	07.12.2004	Lothar Hense, Frankfurt
19.11.1980	Heinz Eid, Taunus	07.12.2004	Heinz Schlösser, Frankfurt
28.11.1987	Reiner Münkkel, Frankfurt	19.12.2004	Reinhold Müller, Ehrenpräsident des DBSV
12.11.1988	Günter Schmidt, Offenbach		
20.10.1993	Walter Kromer, Hanau	25.11.2005	Dieter Reiter, Darmstadt
25.11.1994	Winfried Scherer, Darmstadt	06.12.2005	Klaus Günter Gutowski, Frankfurt
25.11.1994	Fritz Wilcke, Frankfurt		
11.12.1996	Fritz Nölte, Frankfurt	06.12.2005	Anton Rippel, Frankfurt
05.12.2000	Werner Scholze, Frankfurt	06.12.2005	Werner Scheder, Frankfurt
05.12.2000	Alfred Wagner, Frankfurt	04.02.2006	Gerrit Brandau, Kassel
11.12.2001	Jürgen Karthäuser, Hanau		

Ehrennadel des Bundes Deutscher Betriebssportverbände e.V. in Gold

27.05.1967	Erich Bauer, Frankfurt	17.12.1992	Reiner Münkkel, Frankfurt
18.11.1987	Heinz Eid, Taunus	29.10.1995	Gerhard Brillisauer, Frankfurt
22.11.1987	Karl Heinz May, Darmstadt	16.11.1996	Elisabeth Schmidt, Offenbach
16.10.1991	Hans Schuster, Bergstraße	09.11.1997	Fritz Wilcke, Frankfurt
21.11.1992	Günter Schmidt, Offenbach	09.12.1997	Alfred Wagner, Frankfurt

Ehrennadel des Deutschen Betriebssportverbands e.V. in Gold

03.12.1998	Fritz Nölte, Frankfurt	06.12.2005	Heinz Schlösser, Frankfurt
04.12.2000	Winfried Scherer, Darmstadt	30.08.2006	Willi Arnold, Taunus
01.12.2001	Walter Kromer, Hanau		

Ehrenvorsitzende des Betriebssport-Verbandes Hessen e.V.

11.05.1996	Erich Bauer, Frankfurt †	11.05.1996	Karl Heinz May, Darmstadt
------------	--------------------------	------------	---------------------------

Ehrenmitglieder des BSV Hessen e.V.

19.11.2004	Reinhold Müller, Kiel	19.11.2005	Günter Schmidt, Offenbach
------------	-----------------------	------------	---------------------------

Ehrenmitglieder des Deutschen Betriebssportverbandes e.V.

23.05.1998	Karl Heinz May, Darmstadt
------------	---------------------------

Anhänge der Chronik 50 Jahre BSV Hessen e.V.

Erinnerungen an Erich Bauer	Seiten 71 – 73
Betriebssport im Wandel der Zeit	Seiten 74 – 75
Statistik Hessische Betriebssport-Meisterschaften	Seiten 76 – 77
Statistik Deutsche Betriebssport-Meisterschaften in Hessen	Seite 78
Betriebssport-Verband Hessen e.V. die Bezirke	Seite 79

Erinnerungen an Erich Bauer

In den ersten Tagen des Jahres 1968 begegneten wir uns das erste Mal. Wir – das war eine Gruppe junger Leute – hatten im Überschwang unserer Sportlust einen „Verein“ gegründet und suchten nun Unterschlupf beim Betriebssport-Verband. Eine Halle benötigten wir ebenfalls.

Unser Schreiben an den Betriebssport-Verband Hessen e.V. – Bezirk Frankfurt – blieb nicht ohne Folgen. Wir wurden zum Gespräch geladen. Erich Bauer erläuterte uns die Idee des Betriebssports und machte uns zunächst wenig Mut, als sogenannte „Kneipentruppe“ aufgenommen zu werden. Aber wir konnten ihn überzeugen und wurden unter dem Namen „SG Schwarz-Weiss“ bald im Frankfurter Betriebssport bekannt.

Für mich hatte die Begegnung mit dem Manager des Betriebssports hinter dem Schreibtisch, hinten rechts im Eckzimmer der Geschäftsstelle des BSV in der Dreikönigsstraße 19, Folgen. Schon im März 1968 hatte mich Erich Bauer als Mitarbeiter für das damals regelmäßig erscheinende „Sport im Betrieb“ gewonnen.

Im Laufe der Jahre lernte ich so den späteren väterlichen Freund Erich Bauer intensiv kennen. Da stand ein Mann auf der Brücke des Schiffes „BSV“, der sich mit großem Engagement und viel Fleiß den alltäglichen Herausforderungen ebenso stellte wie er geschickt Chancen für den Betriebssport nutzte, wo immer sich (ihm) eine Gelegenheit dazu bot.

So schuf er wertvolle Kontakte in die Frankfurter Kommunalpolitik und schmiedete Allianzen im Gefüge des Deutschen Betriebssports. Der von ihm über Jahrzehnte geführte Betriebssport-Verband Hessen e.V. war lange Jahre die Hausmacht des damaligen DBSV-Präsidenten Walter Westphal, Hamburg, für den es Erich Bauer geschickt verstand, Stimmenpakete zu bündeln.

In Frankfurt und Hessen war der sich aus Überzeugung für unsere Gesellschaft engagierende Sportfunktionär immer auf der Suche, einflussreiche und leistungsstarke Helfer für den Betriebssport zu gewinnen.

In den vielen gemeinsamen Jahrzehnten sah ich Männer wie Kurt Kaufmann, Ulrich Dettki und Klaus Rohmund – um nur einige zu nennen – kommen und gehen. Erich Bauer zeigte dabei nie seine tiefe Enttäuschung, doch für mich war sie stets spürbar. Sich für die Menschen in unserer Gesellschaft einzusetzen war

sein sozialpolitisches Evangelium (oder Credo). Und er ging stets davon aus, dass diese Einstellung von anderen Mitarbeitern im Betriebssport geteilt würde.

So führte ihn sein damaliger werktäglicher Fußweg - von der BHF-Bank im Frankfurter Westend nach Sachsenhausen in die Martin-Mai-Straße 4 - immer an der Geschäftsstelle in der Dreikönigsstraße vorbei. Hier arbeitete er täglich noch nach seiner verantwortungsvollen Führungstätigkeit in der Bank weitere Stunden für den Betriebssport, führte Gespräche, traf Entscheidungen, organisierte Sport-Veranstaltungen, BSV-Bälle in den großen Sälen Frankfurts und traf sich mit Vertretern von DSB oder LSB beim guten Essen, das er über Alles liebte, dem er aber nur selten die notwendige Zeit ließ.

Erich Bauer war großzügig, förderte, wo er nur konnte, und räumte allen Leistungsträgern in den verschiedenen verantwortlichen Positionen auch den notwendigen Freiraum ein. Er forderte Qualität. Das Sportangebot sollte stets Betriebssport bleiben, aber organisatorisch auf hohem (Bänker-) Niveau stehen. Auch dadurch war der Name Erich Bauer stets ein Garantiesymbol im Betriebssport.

Erich Bauer wurde im Laufe der Zeit ein enger väterlicher Freund. Und wie es unter Freunden üblich ist, wurde mit offenem Visier diskutiert. Gar manches Mal gingen wir uns nach solchen Aussprachen für einige Tage aus dem Weg. Aber immer setzten wir uns mit der gegenseitigen Kritik auseinander und schmiedeten daraus neue Ideen und Vorstellungen.

Erich Bauer nahm Anteil. Seine Zielorientiertheit stand plötzlich zurück, wenn es um ihm vertraute Menschen im Betriebssport ging. Der Freitod eines langjährigen Stellvertreters und Vertrauten von ihm ließ ihn jahrelang nicht los, und als seine Sekretärin bei der BHF-Bank aus persönlicher Verzweiflung heraus den gleichen Weg nahm, hatte er noch Jahre später daran zu knabbern. Auch andere Todesfälle in der Betriebssport-Familie beschäftigten ihn nachhaltig und er fand stets Mittel und Wege, hier helfend einzugreifen. Doch der plötzliche Tod von Jakob Zimmermann, dem Verbündeten vom Westdeutschen Betriebssportverband, entriss ihm einen vertrauten Freund auf der Bühne des Deutschen Betriebssports. Hier erwuchs ihm aber in Dr. Horst Paproth aus Württemberg Ersatz.

Einen Spitznamen hatte Erich Bauer im Kreise der engsten Mitarbeiter auch. Wir nannten ihn schlicht „Papst“. In diesem Begriff spiegelte sich auf der einen Seite seine unangefochtene Stellung wider und auf der anderen Seite der in Jahrzehnten gewachsene Führungsstil, der sich einfach als der praktikable Stil herausgestellt hatte.

Erich Bauer war ein geselliger Mensch. Er erlaubte sich zwar nur selten solche Stunden, dann aber gab er sich fasziniert solcher Freizeitgestaltung hin und genoss diesen seinem Pflichtgefühl abgetrotzten Freiraum. So erinnere ich mich noch einiger gemeinsamer Tage am Spitzingsee mit seiner geliebten Frau Rosel. Mit welcher Zärtlichkeit er sich hier seiner Frau widmete, war für mich eine völlig neue Seite, die ich kennen lernen durfte. Sie verblüffte mich völlig. Sie spiegelte sich auch immer wieder darin, dass er „uns“ in einer besonderen Form der Wertschätzung und Anerkennung die Wangen tätschelte. Das war gleichzusetzen mit einem Ritterschlag, verschonte jedoch nicht vor der Kritik im berechtigten Fall.

Erich Bauer war ein begeisterter Opa. Wie oft unterhielten wir uns über seine Enkelkinder Katrin und Fabian. Er verfolgte deren Entwicklung hautnah und erfreute sich an ihnen.

Nach seiner schweren Erkrankung 1994 musste Erich Bauer das Steuerrad auf der Brücke des Hessischen wie auch des Frankfurter Betriebssports abgeben. Er konnte das mit Gelassenheit tun, denn „das Feld hatte er bestellt“. Trotzdem fiel ihm dieser Schritt unheimlich schwer, denn ergab damit sein Lebenswerk aus der Hand. Mit seinem Umzug in die geliebte bayerische Metropole München und zeitweise nach Grabenstädt (am Chiemsee) war diese Trennung vom BSV Hessen doppelt schmerzlich. Der Kontakt zu Erich Bauer ist jedoch niemals abgerissen. Viele Telefongespräche und ebenso viele Briefe belegen dies. Noch zu seinem 81. Geburtstag am 25. Februar 2002 haben wir – wie auch immer zu Weihnachten – unsere besondere Verbundenheit zu ihm mit einem von ihm immer wieder geliebten „Fresskorb“ zum Ausdruck gebracht. Im September wird der Vorstand aus Frankfurt in München zu Gast sein. Hier sollte im geselligen Rahmen miteinander ein Wiedersehen gefeiert werden. Nun werden wir mit vielen Erinnerungen an seinem Grab auf dem Nordfriedhof seiner gedenken.

In unserem Engagement und unserem Einsatz für den Frankfurter und den Hessischen Betriebssport aber wird Erich Bauer weiterleben und uns stets Vorbild bleiben.

Frankfurt, den 21. März 2002

Gerhard Brillisauer

Betriebssport im Wandel der Zeit

Kurz nach dem Ende des letzten Kriegs wuchs in unseren Vätern der Gedanke des Betriebssports. Ohne die Bindung an eine feste Organisation wollte man Sport nach Feierabend betreiben. Nach den Erfahrungen aus ihrer eigenen jüngsten Vergangenheit war wohl dies für sie ein gangbarer Weg, sich wieder locker zu organisieren, ohne sich auf Dauer binden zu müssen.

Man dachte zunächst an den Fußball. Den konnte man überall spielen und der war so auch für jeden Arbeitnehmer erreichbar. So wuchsen zunächst überall Firmenmannschaften dem Betriebssport zu. Jahre später gesellten sich den Betriebssport-Gemeinschaften auch so genannte Sportgemeinschaften hinzu. Der Fußball blieb nicht lange allein. Bald kamen Kegler dazu, später dann auch die Wanderer, die Handballer – noch auf dem Großfeld -, dann auch auf dem Kleinfeld. Hallen standen ja noch nicht zur Verfügung. Weitere Sportarten wie Tischtennis, Prellball und Faustball folgten.

Wenn man heute zurück blickt, dann findet man schon einige der vorgenannten Sportarten nicht mehr im organisierten Betriebssport, man sieht aber auch eine ganze Reihe von Sportarten, die zur Zeit unserer Väter unbekannt oder unpopulär waren. Federball zum Beispiel wurde Jahrzehnte später zum Badminton, Basketball spielten in der Wochenschau im Kino nur die Harlem Globetrotter, Bowling spielte man in Frankfurt nur in abgeschirmten Bereichen der US Streitkräfte auf deren eigenen Bahnen. Volleyball kam von den Universitäten und Hochschulen zu uns. Heute spielen das viele Bevölkerungsgruppen - häufig sogar gemischte Mannschaften, in der Halle, im Freien oder gar auf Sand als Beach-Volleyball.

Boris Becker brachte den Boom im Tennis und der „weiße Sport“ hielt dann auch Einzug beim Betriebssport und überall wurde er zu einem weit verbreiteten Sportvergnügen. Natürlich hatte auch Steffi Graf ihren Anteil daran.

Auch Golf ist nun im deutschen Betriebssport angekommen und erlebt zurzeit eine Entwicklung wie weiland das Tennis.

Wenn wir heute in Frankfurt bei bestimmten Festen Drachenbootrennen auf dem Main verfolgen können, dann würden uns das unsere Väter wahrscheinlich gar nicht mehr glauben wollen.

Nach Bezirksmeisterschaften, den höchsten Ehren über Jahrzehnte im Betriebssport, bieten wir heute unseren Sportlerinnen und Sportlern Hessische und Deutsche Betriebssport-Meisterschaften an. Ja sogar auf europäischer Ebene gibt es nun regelmäßig Sommer- und Winterspiele in Form von großen Betriebssportwettkämpfen in vielfältigen Sportarten, um deren Ausrichtung sich die namhaftesten Sportstädte Europas bewerben; zuletzt war hier Hamburg für das Jahr 2011 erfolgreich.

In der inneren Organisation kann man heute auf eine vergleichbare Entwicklung wie im Betriebssport zurückblicken. Zunächst wurden die sportlichen Wettbewerbe von der eigenen Wohnung aus organisiert, später dann wurde ein Einzimmer-Büro angemietet und zur Geschäftsstelle ernannt. Der Betriebssport hatte somit eine eigene Adresse und dann später sogar ein Telefon. In Hamburg, Berlin, Bremen,

Westdeutschland und Hessen zum Beispiel gibt es heute Geschäftsstellen in größeren Räumlichkeiten mit fest angestelltem Personal – Hamburg bildet inzwischen schon zwei junge Menschen zu Sportkaufleuten aus – sowie moderner zeitgemäßer Ausstattung.

Früher arbeiteten die Geschäftsstellen jahrzehntelang noch mit der bekannten Karteikarte. Wir in Frankfurt mühten uns mit einer alten Adrema-Anlage ab. Diese hatte uns die BHF-Bank kostenlos überlassen. Auf kleine Metallplatten wurden maschinell eingestanzte Adressen unserer Mitglieder hinterlegt und damit dann unsere Rundschreiben quasi bedruckt, einzeln und per Hand.

Es folgten die moderneren Schreibmaschinen mit datentechnischem Speicher (sehr klein), Kugelkopf oder Typenrad. Wer kennt das heute noch? Dann hielten Faxgeräte und Kopierautomaten Einzug. Heute hat der Computer weitgehend alle Arbeiten übernommen. Natürlich nicht selbständig, unser Personal oder unsere Funktionäre erledigen die anfallenden Arbeiten mit seiner Hilfe. Moderne – auf den Betriebssport zugeschnittene Programme – übernehmen die Mitgliederverwaltung, die Buchhaltung, alle Schreiben. Diese findet man heute leichter und schneller auf der Festplatte als in einem Ordner.

Muss ein Schreiben umgeändert, verbessert oder neu gestaltet werden, geht das mit dem PC fix. Und sofort kann das Ergebnis per Laserdrucker – schwarz-weiß oder gar farbig – ausgedruckt werden. So ist heute bei uns gedrucktes Briefpapier ausgestorben. Wir haben im Wordprogramm unsere verschiedenen Briefbogen elektronisch hinterlegt, die für die unterschiedlichsten Schriftverkehre genutzt werden können. So sind wir auch in der Lage, schnell und unkompliziert Änderungen an Adresse oder Absenderdaten vorzunehmen oder gar das Erscheinungsbild des Briefkopfes über Nacht zu verändern. E-Mail-Adresse und Internet-Adresse haben ihren Platz auf unserem Briefbogen gefunden.

Die größte Veränderung in relativ kurzer Zeit brachte aber wohl das Internet. Auf raffinierten Homepages kann man heute über alle Betriebssportverbände im Internet vielfältige Auskunft erhalten, wir schreiben uns heute in Sekundenschnelle ein e-Mail, Kopien gehen gleichzeitig an andere, von der Sache betroffene Betriebssportler und diese sind so gleichzeitig informiert. Und wenn es noch schneller gehen soll, dann greifen wir zum allgegenwärtigen Handy und erreichen den Gesprächspartner überall und meist auch sofort.

Ich bin sicher, wenn in weiteren fünfzig Jahren ein heute junger und dann alter Betriebssportler über die Vergangenheit nachdenkt, wird er wiederum erhebliche Veränderungen beschreiben können. Das ist einfach der Lauf der Welt. Stillstand ist Rückschritt, Fortschritt das erwartete Ereignis. Auch der Betriebssport wird sich dem nicht entziehen können, ja gar nicht wollen. Trotzdem sollten wir alle gemeinsam darauf achten, dass bei all diesen wünschenswerten oder trotz aller Gegenwehr eintretenden Veränderungen nicht die moralischen und ethischen Werte der Menschheit auf der Strecke bleiben, dass ein sportlicher Gegner nicht zum Feind wird, dass der Sport weiterhin alle Rassen und Religionen zusammen bringen, ja verbinden kann, und dass zumindest der Betriebssport die wichtigste Nebensache in unserer Welt bleibt.

Gerhard Brillisauer, 27. Oktober 2006

Betriebssport-Verband Hessen e.V.

David-Stempel-Straße 1
60594 Frankfurt am Main
Internet: www.bsv-hessen.de

Tel.: 069 - 62 10 41
Fax: 069 - 96 20 19 58
eMail: info@bsv-hessen.de



Betriebssport tut Hessen gut

Hessische Betriebssport-Meisterschaften

Stand 15. November 2006

Sportart	Datum	Ausr. Bezirk	Wettbewerbe	Sieger
1. HBM Bowling	08./09.06 2002	Offenbach	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	Neldner EV Offenbach --0--
2. HBM Bowling	22.06. 2003	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	Neckermann 1 Frankfurt --0--
3. HBM Bowling	05.06. 2004	Hanau	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	Karstadt-Quelle Offenbach --0--
4. HBM Bowling	04.06. 2005	Wiesbaden	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	ESWE-Stadtwerke Wiesbaden --0--
5. HBM Bowling	10./11.06 2006	Offenbach	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	KQB 1 Offenbach --0--
6. HBM Bowling	2007	Hanau	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	
1. HBM Hallen-Fußball	09.11. 2002	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	IHK Frankfurt Möbel Walter Hanau
2. HBM Hallen-Fußball	11.10. 2003	Bergstraße	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	SG Stern Kassel --0--
3. HBM Hallen-Fußball	16.10 2004	Hanau	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	Jedinstvo Langen-Dreieich --0--
4. HBM Hallen-Fußball	15.10. 2005	Offenbach	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	SG Stern Kassel --0--
5. HBM Hallen-Fußball	04.11. 2006	Kassel	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	Rudolph Logistik Kassel --0--
1. HBM Kleinfeld-Fußball	08.10. 2005	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	Fraport Frankfurt --0--
2. HBM Kleinfeld-Fußball	07.10. 2006	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	Fraport Frankfurt
1. HBM Kegeln	25./26.05. 2002	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren BSG: Herren Sport: Damen:	VDE Offenbach Carlo De Tora, Odw. Quel. Bergstraße Thomas Huberty, Fraport Frankfurt Kerstin Molnar, Thylmann Hanau
2. HBM Kegeln	22./23.05. 2004	Offenbach	Mannsch.-Meisterschaften: Herren BSG: Herren Sport: Damen:	Post / Telekom Offenbach Wilhelm Müller Odw. Quel. Bergstraße Andreas Müller, Post/Telekom Offenb. Melani Leichtlein, Hofmann Darmstadt
3. HBM Kegeln	11./12.06 2005	Darmstadt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren BSG: Herren Sport: Damen:	Deutsche Bundesbank Ffm. Jürgen Niemann, DeuBa Ffm. Jurek Osinski, Röhm DA Ingrid Heiderstädt, Merck DA

Mitglied des Deutschen Betriebssportverbandes e.V. (Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes)

Verband mit besonderer Aufgabenstellung im Landessportbund Hessen e.V.

Mitglied der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung – HAGE e.V.

BHF-BANK Konto. 8 040040 (BLZ 50020200), Postbank Konto-Nr. 22914600 (BLZ 50010060)

Steuernummer 45 250 0033 7, nicht mehrwertsteuerpflichtig nach §19 Abs.1 UStG

4. HBM Kegeln	20./21.05 2006	Bergstraße	Mannsch.-Meisterschaften: Herren BSG: Herren Sport: Damen:	GKN Driveline Offenbach Tobias Leichtlein, HEAG DA Armin Kuhn, GKN Driveline OF Helga Helfesrieder, HEAG DA
1. HBM Schach	17./18.11. 2001	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	R+V Versich. Wiesbaden --0--
2. HBM Schach	20.05. 2006	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	nicht durchgeführt, mangels Beteiligung
1.HBM Schießen	06.11. 2004	Frankfurt Bergstraße	Einzel-Meisterschaften: Herren: LG / Schützen: LG / Altersklasse: LG / Hobby: Damen: LG: Herren: LP / Schützen: LP / Hobby:	Jens Hübschmann, Offenbach Wolfgang Rink-Prager, Frankfurt Wolfgang Groh, Offenbach Diana Eyb, Frankfurt Harald Walz, Frankfurt Bernd Rose, Offenbach
2. HBM Schießen	08.10. 2005	Frankfurt Bergstraße	Mannsch.-Meisterschaften: Luftgewehr: Luftpistole: Einzel-Meisterschaften: Herren: LG / Schützen: LG / Altersklasse: LG / Hobby bis 45 Jahre: LG / Hobby ab 46 Jahre: Damen: LG : Herren: LP / Schützen: LP / Altersklasse: LP / Hobby:	Commerzbank Frankfurt GKN Driveline Offenbach Jens Hübschmann, Offenbach Wolfgang Rink-Prager, Frankfurt Wolfgang Groh, Offenbach Franz-Eugen Ruffing, Ffm. Diana Eyb, Frankfurt Karl-Heinz Wostruha, Offenbach Gerd Frühwein, Darmstadt Günter Bauer, Offenbach
3. HBM Schießen	14.10. 2006	Offenbach	Mannsch.-Meisterschaften: Luftgewehr stehend: Luftgewehr aufgelegt: Luftpistole: Einzel-Meisterschaften: LG stehend/Schützenklasse: LG aufgelegt/Schützenklasse: LG stehend/Hobbyklasse: LG aufgelegt/Hobbyklasse: LP/Schützenklasse:	GKN Driveline Offenbach Commerzbank Frankfurt GKN Driveline Offenbach Iris Leipold, GKN Offenbach Uwe Pachur, Commerzbank Ffm. Wolfgang Groh, GKN Offenbach Eugen Ruffing, Commerzbank Ffm. Karl-Heinz Wostruha, GKN Offenb.
1. HBM Skat	25.03. Hinr. 23.09. Rückr. 2006	Frankfurt Kassel	Mannsch.- Meisterschaften: Herren: Damen:	--0-- Adolf Ritter, Frankfurt Rita Reinhardt, Kassel
1.HBM Tennis			Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	
1. HBM Tischtennis	04.06. 2005	Offenbach	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	Commerzbank Frankfurt --0--
2. HBM Tischtennis	02.06. 2007	Offenbach	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	
1. HBM Volleyball	13.10. 2001	Darmstadt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Damen:	Lufthansa Sportverein Frankfurt --0--
2. HBM Volleyball	16.11. 2002	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Mixed:	Lufthansa Sportverein Frankfurt SKC Deutsche Bundesbank Ffm.
3. HBM Volleyball	21.03. 2004	Wiesbaden	Mannsch.-Meisterschaften Herren: Mixed:	--0-- SKC Deutsche Bundesbank Ffm.
4. HBM Volleyball	13.03. 2005	Wiesbaden	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Mixed:	--0 -- Europäische Zentralbank Frankfurt
5. HBM Volleyball	18.03. 2006	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Mixed:	--0-- Europäische Zentralbank Frankfurt
6. HBM Volleyball	10.03. 2007	Darmstadt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Mixed:	

Betriebssport-Verband Hessen e.V.

David-Stempel-Straße 1
60594 Frankfurt am Main
Internet: www.bsv-hessen.de

Tel.: 069 - 62 10 41
Fax: 069 - 96 20 19 58
eMail: info@bsv-hessen.de



Betriebssport tut Hessen gut

Deutsche Betriebssport-Meisterschaften

Stand 15. November 2006

Ausrichter - Bezirke im BSV Hessen e.V.

Sportart	Datum	Ausr. Bezirk	Wettbewerbe	Sieger
2. DBM Bowling	31.08. - 03.09. 2000	Offenbach	Mannsch.-Meisterschaften: Einzelmeisterschaften:	BSG AMIKI Lüneburg Gruppe A - M
2. DBM Volleyball	04.11. 2000	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Mixed:	BSG DB Aerospace Airbus Hamburg BSG Finanzamt Hamburg-Blankenese
3. DBM Golf	01.09. - 02.09. 2001	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Einzelmeisterschaften: Herren 36 Löcher: Damen 36 Löcher:	BSG Dresdenia (Dresdn. Bank) Berlin Mark Niendorf Deutsche Bank Ffm. Birgit Lomen Commerzbank Ffm.
3. DBM Hallen-Fußball	20.02. 2002	Kassel	Mannsch.-Meisterschaften: Herren:	SG AT Piel Hattingen
1. DBM Kegeln/ Asphalt-Classic	31.08. - 01.09. 2002	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Einzelmeisterschaften: Herren-BSG: Herren-SP: Damen:	BSG Fraport / Frankfurt Jürgen Bauer SG Stern I / Mannh. Thomas Huberty BSG Fraport / Ffm. Silvija Crncic SG Stern II / Mannh.
4. DBM Volleyball	19.10. 2002	Darmstadt	Mannsch.-Meisterschaften: Herren: Mixed:	BSG SV Rot-Gelb „Shell“/Hamburg BSG Finanzamt Blankenese / Hamburg
3. DBM Schach	01.11. - 03.11. 2002	Wiesbaden	Mannsch.-Meisterschaften: Herren:	BSG SAP Walldorf
6. DBM Hallen-Fußball	22.01. 2005	Kassel	Mannsch.-Meisterschaften: Herren:	BSG Spiegelglas Vegla Porz Köln
7. DBM Bowling	09.09. - 11.09. 2005	Offenbach	Mannsch.-Meisterschaften: Einzelmeisterschaften:	BSG BV Thales Hamburg Gruppe A-M
4. DBM Kegeln Asphalt-Classic	26.08. - 27.08. 2006	Frankfurt	Mannsch.-Meisterschaften: Einzelmeisterschaften: Herren-BSG: Herren-SP: Damen:	BSG Röhm Darmstadt Leichtlein, Tobias BSG HEAG Darmst. Osinski, Jurek BSG Röhm Darmstadt Handschuh, Sabine SG Stern I / Mannh.
5. DBM Kegeln Asphalt-Classic	30.06. - 01.07. 2007	Bergstraße	Mannsch.-Meisterschaften: Einzelmeisterschaften: Herren-BSG: Herren-SP: Damen:	
1. DBM Schießen	29.09. - 30.09. 2007	Offenbach	Mannsch.-Meisterschaften: Einzelmeisterschaften:	
2. DBM Kleinfeld-Fußball	29.06. - 01.07. 2007	Kassel (in Planung)	Mannsch.-Meisterschaften:	
7. DBM Tischtennis	Herbst 2008	Fulda	Mannsch.-Meisterschaften: Einzelmeisterschaften:	

Betriebssport-Verband Hessen e.V.

Das sind derzeit die Bezirke

- Ø Bergstraße
Am Wingertsberg 7, 64686 Lautertal
- Ø Darmstadt
Ringstraße 2, 64404 Bickenbach
- Ø Frankfurt
David-Stempel-Straße 1, 60594 Frankfurt
- Ø Fulda
Buttermarkt 2-6, 36037 Fulda
- Ø Hanau
Burgallee 50, 63454 Hanau
- Ø Kassel
Wilhelmshöher Straße 23, 34225 Baunatal
- Ø Langen/Dreieich
Emsstraße 13, 6303 Dreieich
- Ø Offenbach
Weikertsblochstraße 81, 63069 Offenbach
- Ø Taunus
Dillstraße 2, 61440 Oberursel
- Ø Werra-Meißner
Kurt-Holzappel-Straße 37, 37269 Eschwege
- Ø Wiesbaden
Söhnleinstraße 17, 65201 Wiesbaden

